Nr. 25. Samstag, den 30. Januar 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 18. Jan. bis 31. Jan. 1926 1.05 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg., auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddingshaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laufenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Verabschiedung der Eingemeindungsvorlage im Ausschuß.

Ein neuer deutsch-russischer Zwischenfall. — Ein Kompromiß über die Fürstenabfindungen.

Die letzten Beratungen im Gemeindeausschuß.

Berlin, 29. Januar.

Der Unterausschuß des Gemeindeausschusses im preußischen Landtag beriet Freitag die Bestimmungen des Entwurfs über die Umgemeindung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, die sich mit dem Beamtenrecht befassen. Es wurde ein neuer Entwurf gegenüber den Voranschlägen der Regierung aufgestellt, der in weitestem Umfang den berechtigten Anstellungsansprüchen der Beamten Rechnung trägt unter

Berücksichtigung der Vorschläge der Beamtenschaft.

Allen Gemeinden der Provinz Westfalen soll die Pflicht auferlegt werden, freie Stellen ihrer Behörden dem Oberpräsidenten anzumelden, der die Pflicht hat, jede freie Stelle mit einem noch nichtuntergebrachten Beamten bezw. Dauerangestellten zu besetzen. Diese Verpflichtung soll für die Dauer von fünf Jahren gelten. Es entscheidet in dieser Frage zunächst der Oberpräsident und als Rechtsmittelinstanz ein besonderes Schiedsgericht, das aus dem Oberpräsidenten als Vorsitzenden, zwei Verwaltungsgerichtsdirektoren und zwei Beisitzern aus den Kreisen der Behörden einerseits besteht und aus den Beamten und Angestellten andererseits.

Am Freitag abend wird sich der Gesamtausschuß mit diesen Vorschlägen des Unterausschusses beschäftigen und zu sonstigen Anträgen zu der gesamten Vorlage endgültig Stellung nehmen.

Berlin, 29. Januar.

Der Gemeindeausschuß des preußischen Landtages beendete am Freitag abend die Vorberatung des Entwurfes über die Umgemeindung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in zweiter Lesung. Zunächst wurde

die Frage des Beamtenrechts

erledigt. Es lagen dem Ausschuß die in Paragraphen festgelegten Vorschläge des Unterausschusses vor. Die Vorschläge des Unterausschusses wurden ohne Abänderung einstimmig angenommen. Auch der gesamte Entwurf wurde ohne weitere Aenderung angenommen.

Der Vorsitzende, Abg. **Hoffmann** (Münster) regte darauf an, die einzelnen Vertreter möchten möglichst dahin wirken, daß die Vorlage im Plenum ohne Stellung weiterer Aenderungsanträge verabschiedet werden könne. Desgleichen schlug er zur Beschleunigung der Angelegenheit mündliche Berichterstattung vor. Er regt ferner an, Wünsche, die noch auf Aenderung der Vorlage abzielten, jetzt zur Sprache zu bringen.

Der Ausschuß beschloß gegen die Kommunisten, von einer schriftlichen Berichterstattung Abstand zu nehmen.

Von demokratischer Seite wurde durch den Abg. **Schmiljan** vorgeschlagen, der Ausschuß möge beschließen,

das Werkserweiterungsgelände für die Zeche „Hannover"

entgegen den Beschlüssen der zweiten Lesung, dieses Gelände nach Eickel einzugemeinden, nach Bochum zu schlagen, da die Zeche selbst auf Bochumer Gebiet liege, die Kolonie Hannover jedoch bei Eickel zu belassen. In der Begründung wies der Redner darauf hin, daß zwischen Amt und Zechenverwaltung hierüber eine Einigung erzielt worden sei und daß man den wirtschaftlichen Gesichtspunkten Rechnung trage, wenn das für ein Werk erforderliche Erweiterungsgelände möglichst in den kommunalen Bezirk der in Frage stehenden Zeche zu liegen komme.

Aus der Aussprache ergab sich, daß der Antrag nur durchführbar sei, wenn der Ausschuß eine dritte Lesung beschließen würde. Ein solcher Antrag wurde abgelehnt, sodaß die Frage der Zuteilung des Zechenerweiterungsländes offen bleibt und ev. noch die zweite Lesung des Plenums beschäftigen wird.

Die **Kommunisten** kündigten, wenn über diesen Antrag verhandelt werden sollte, weitere Aenderungsanträge an.

Eine Einigung im Ausschuß darüber, ob für die zweite Lesung im Plenum über die Ausschußbeschlüsse hinausgehende Anträge gestellt werden sollen, wurde nicht erzielt. Es scheint aber der Wunsch zu bestehen, es auch bei der zweiten Lesung im Plenum im ganzen bei den Ausschußbeschlüssen zu belassen. Die Verhandlung im Plenum wird am 9. Februar stattfinden.

Die Vorarbeiten für die Wahlreform.

Berlin, 29. Januar.

Der Reichsminister des Innern hat Anweisung gegeben, daß die Vorarbeiten für die Wahlreform sofort abzuschließen sind.

Konstituierung des Fememordausschusses.

Berlin, 29. Januar.

Der Reichstagsausschuß für die Untersuchung der Fememorde hat sich heute gebildet und zum Vorsitzenden den Abg. Dr. Schetter (Z.) gewählt. Auch der parlamentraische Beirat der Zentrale für Heimatdienst hat sich konstituiert und zum Vorsitzenden den Abg. Dr. Schreiber (Z.) bestimmt.

Reichstagsdebatte über die Wohnungswirtschaft.

Berlin, 29. Januar.

Präsident **Löbe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 2 Uhr 20.

Ein Antrag auf Strafverfolgung des Vorsitzenden des Häußerbundes, Ludwig Häußer, wegen Beleidigung des Reichstages wird dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Es folgt dann die erste Beratung der Vorlage zur

Aenderung des Mieterschutzgesetzes.

Der Entwurf bringt eine Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft. Er behält für Räume, die nicht Wohnräume sind, im besonderen also für Geschäftsräume, die Möglichkeit der Zubilligung eines Ersatzraumes, nur in ganz besonderen, mit dringenden öffentlichen Interessen begründeten Fällen bei. Er schließt für die Mehrzahl der Mietsaufhebungsurteile diese Möglichkeit überhaupt aus und bringt auch sonst Erleichterungen in der Ersatzraumfrage. Für einen wesentlichen Teil der Untermietsverhältnisse führt er die freie Kündigung wieder ein.

Abg. **Silberschmidt** (Soz.) verweist auf die große Bedeutung dieser Vorlage. Man wolle den Mittelstand wieder schwerer belasten zugunsten eines kleinen bevorzugten Kreises. Die Wohnungsnot sei noch immer groß. Ein wesentlicher Abbau des Mieterschutzes müsse daher weite Volksschichten schwer beunruhigen. Es bestehe die Gefahr, daß gewinnsüchtige Vermieter das Gesetz zum Schaden der Mieter ausnutzten. Die sozialdemokratische Fraktion werde die Vorlage ablehnen. Sie verlange ein einheitliches soziales Mieterschutzgesetz für das ganze Reich.

Abg. Dr. **Steiniger** (Dnl.) begrüßt die Vorlage und verlangt baldige Wiederherstellung der freien Wohnungswirtschaft. (Widerspruch links.) Hier handele es sich garnicht um die allgemeine Wohnungslage, sondern um

eine weiteren Schritt zur Lockerung der Zwangswirtschaft.

Die Hauptschuld an dem Wohnungsmangel trage die enorme Höhe der Baukosten.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns gibt zu, daß sich die Wohnungsverhältnisse seit Einbringung der Vorlage verschlechtert haben und sagt Entgegenkommen im Ausschusse zu. Vom 1. April 1927 ab sollen die Länder und die Gemeinden wieder eigene Steuern erheben können. Dann werde auch die Kompetenzfrage zwischen Reich und Ländern im Wohnungswesen geregelt werden. Eine Verschlechterung der Lage dürfe durch die Vorlage nicht entstehen.

Abg. **Beythien** (D. V. P.) begrüßt die Vorlage als einen Anfang zum Abbau der Zwangswirtschaft. Es sei erfreulich, daß der Eigentumsbegriff wieder zur Geltung komme.

Abg. **Höllein** (Komm.) lehnt die Vorlage als ganz undiskutierbar ab.

Abg. **Büll** (Dem.) gibt eine Erklärung ab, wonach die demokratische Fraktion im gegenwärtigen Augenblick aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen eine Aufhebung des Mieterschutzes noch nicht für möglich hält, da immer noch eine ungeheure Wohnungsnot herrsche. Härten, die sich aus der Handhabung des Mieterschutzes für den Hausbesitz ergäben, müssen beseitigt werden.

Der Hausbesitz müsse gegen wirklich böswillige Mieter geschützt werden,

aber auch die Mieterschaft müsse die Sicherheit haben, daß sie bei den gegenwärtig noch völlig unerträglichen Verhaltnissen im Wohnungswesen nicht schutzlos gelassen werde.

Abg. **Lucke** (W. Vg.) warnt davor, politische Gesichtspunkte in diese Erörterung zu tragen. Mit dem Mieterschutzgesetz habe man den Hausbesitzern tatsächlich alle Rechte genommen. In Deutschland seien in einem Jahre wegen Mietsstreitigkeiten nicht weniger als eine Million Prozesse geführt worden. (Hört! hört!) Das Mieterschutzgesetz sei weder moralisch noch rechtlich haltbar.

Abg. **Seiffert** (Völk.) kritisiert scharf die bisherige Wohnungspolitik. In Berlin sollten 50 000 gewerbliche Räume leer stehen, aber sie seien auch danach. Die Siedlungshäuser seien so leicht gebaut worden, daß sie niemand mehr haben wolle. Das bürokratische System der Wohnungszwangswirtschaft habe völlig versagt. Die Wohnungsämter sollten beseitigt werden. Auf der anderen Seite aber

müsse ein Mieterschutz bestehen bleiben,

damit ein Mieter vom Hauswirt nicht willkürlich aus der Wohnung gesetzt werden könne. Der Redner fordert eine gerechte Aufwertung der Hypotheken.

Abg. **Tremmel** (Ztr.) stellt fest, daß in Deutschland immer noch 500 000 bis 600 000 Wohnungen fehlen. Dazu komme, daß zahlreiche Familien in unzureichenden Räumen leben müßten. Das Zentrum werde an einem Ausgleich zwischen Hausbesitzern und Mietern gern mitarbeiten.

Die Vorlagen gehen an den Wohnungsausschuß. Eine Vorlage zur Ergänzung der Verfassung hinsichtlich der Immunität der Mitglieder von parlamentarischen Ausschüssen, die zwischen zwei Legislaturperioden tagen, wird ebenfalls an den Ausschuß überwiesen.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 3 Uhr.

Die Räumung der Kölner Zone.

Homberg, 29. Januar.

Die Räumung Hombergs ist gestern abend 11 Uhr ohne Zwischenfälle erfolgt. Die Besatzungstruppen verließen in Stärke von 400 Mann in einem Sonderzug die Stadt.

Mörs, 29. Januar.

Die Stadt Mörs ist gestern in später Abendstunde teilweise geräumt worden. Die Jägertruppe ist abgezogen, während Artillerie und Scheinwerfer-Kommandos am Samstag die Stadt verlassen sollen.

Köln, 29. Januar.

Wie W. T. B. hört, findet in der Nacht von Sonntag auf Montag eine große öffentliche Befreiungsfeier auf dem Domplatz statt. Wenn die Mitternachtsstunde schlägt, beginnt die „Deutsche Glocke am Rhein", die Petrusglocke des Domes, zu läuten und sämtliche Kirchenglocken folgen. Vor dem Hauptportal des Domes hält Oberbürgermeister Dr. Adenauer eine kurze Ansprache an die Bevölkerung. Die Feier wird durch den deutschen Rundfunksender in Königswusterhausen aufgenommen (durch die zurzeit in Köln stattfindende Deutsche Funkausstellung ist diese Möglichkeit gegeben) und an alle deutschen Rundfunkempfänger weitergeleitet.

Reichsbahn und Schiedsspruch.

Berlin, 29. Januar.

Vom 25. bis 28. Januar hielt der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin seine regelmäßige Tagung ab. Im Vordergrund der Erörterungen standen finanzielle Fragen. Die Einnahmen aus dem Reichsbahnbetriebe sind seit den Herbstmonaten entsprechend dem schwachen Güter- und Personenverkehr ständig zurückgegangen, so daß im Januar 1926 die durchschnittliche Tageseinnahme voraussichtlich um etwa zwei Millionen Mark hinter den erwarteten Einnahmen von 15,6 Millionen Mark täglich zurückbleiben werden. Bei dieser Lage ist es für die Deutsche Reichsbahngesellschaft unerträglich, ihre Personalausgaben ohne gleichzeitige Tariferhöhung zu steigern. Die Verhandlungen mit den Gewerkschaften vor einem Schlichter in dem letzten Arbeiterlohnstreit führten nicht zu einer Vereinbarung. Der Reichsarbeitsminister erklärte den daraufhin erfolgten Schiedsspruch des Schlichters für verbindlich. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft wird zur Entscheidung der Frage, ob sie einer Verbindlichkeitserklärung unterworfen ist, das nach Paragraph 44 des Reichsbahngesetzes beim Reichsgericht gebildete besondere Gericht (Reichsbahngericht) unverzüglich anrufen und auf umgehende Entscheidung zur Klärung der Sachlage bringen.

Eine Rede Dr. Luthers.

Berlin, 29. Januar.

Reichskanzler Dr. Luther hielt heute mittag bei Eröffnung der Ausstellung von Gemälden von Lovis Corinth in der Nationalgalerie eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: „So sehr gerade in Zeiten wie den heutigen das Politische und Wirtschaftliche im Vordergrunde steht, sollen wir doch nicht vergessen, daß sich das eigentlich Menschliche besonders stark in den Dingen der Kultur auswirkt und daß wir uns ein Leben unseres Volkes, ja ein Leben der Menschheit ohne scharfes inneres Verhältnis zu Kunst und Kultur überhaupt nicht zu denken vermögen. Gerade bei der Malerei. überhaupt bei aller Kunst, die wir mit den Augen suchen, dürfen wir aussprechen und empfinden, daß sich die Vielgestaltigkeit unseres deutschen Kulturlebens besonders stark zusammenschließt in einem einheitlichen deutschen Kulturempfinden. Durch das Leben von Lovis Corinth ist ein schwerer Bruch gegangen. Lovis Corinth hat das Schicksal einer schweren Krankheit erfahren, er aber hat die Kraft wiedergefunden und auch nach den Jahren seines gesundheitlichen Zusammenbruchs weitere Werke geschaffen. Diese kraftvolle Einstellung zum Leben, diese Bejahung des Lebens auch dann, wenn Hindernisse eintreten, muß uns für das deutsche Volk ein Vorbild sein. Durch das Leben des deutschen Volkes ist auch ein schwerer Bruch gegangen. Darum dürfen wir aber keinen Augenblick verzagen, sondern wir müssen wie Lovis Corinth die Kräfte unserer Seele zusammenfassen, um zu arbeiten und zu schaffen, was wir imstande sind. Das Leben des einzelnen Menschen vergeht, das Volk aber bleibt. Das Volk bleibt dauernd, und dauernd bleibt die deutsche Kunst. (Lebhafter Beifall.)

Der Streit im Bankgewerbe.

Freitag fand im Reichsarbeitsministerium nochmals eine Aussprache zwischen dem Vertreter des Ministers und dem Verhandlungsbevollmächtigten der Bankangestellten über die beantragte Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches statt. Dabei wurde von dem Referenten des Ministeriums erklärt, daß der Schiedsspruch insoweit als verbindlich erklärt werden würde, als er die vierprozentige Gehaltserhöhung für die Dauer der nächsten sechs Monate betrifft. Dagegen soll die Regelung der Arbeitszeit einem besonderen Schiedsgericht übertragen werden. In dem ersten Schiedsspruch war bekanntlich vorgesehen worden, daß eine Bezahlung der Ueberarbeit erst nach der 50. Arbeitsstunde in der Woche erfolgen soll. Der weitere Passus, daß die Ueberarbeit bis zu 54 Stunden in der Woche betragen dürfe, ohne daß diese Ausdehnung zur Regel werden dürfe, hat jedoch bereits zu Mißhelligkeiten geführt, so daß sich der Minister entschlossen hat, hier noch besondere Vereinbarungen durch einen unparteiischen Schiedsrichter des Ministeriums treffen zu lassen.

Freie Bahn.

Dr. Luther auf der „Vordertreppe des Vertrauens."

Mit befreiter Brust hatte man aufgeatmet, als endlich nach der schier unerträglich langen Zeit des Hängens und des Würgens die Bildung des neuen Kabinetts Luther geglückt war. Der mittlere Weg, der mit der Zusammenfassung der Mittelparteien beschritten worden war, schien der einzige Ausweg aus der politischen Zwickmühle zu sein. Infolgedessen gab man sich dem Glauben hin, daß Dr. Luther — wenigstens für den Anfang — auf keine allzu großen Schwierigkeiten stoßen werde. Gleich der erste Tag der großen politischen Aussprache im Reichstag brachte jedoch eine unangenehme Enttäuschung: Dr. Luthers Programmrede hinterließ einen äußerst schwachen Eindruck. Der Kanzler, der sonst in freier Rede zu sprechen gewohnt ist, klebte am Buchstaben seines Manuskripts, und da bekanntlich schon der Vortrag des Redners Glück macht, so war sein Erfolg in dieser Hinsicht sehr gering. Außerdem brachte es die verfilzte Lage mit sich, daß sich die neue Regierung äußerst vorsichtig ausdrückte. Man wollte es mit niemand verderben und bei keiner der großen Flügelparteien anecken. Infolge dieser etwas verschwommenen Haltung war die Gefahr der drei Mißtrauensanträge nicht gering zu achten. Die Deutschnationalen, die Völkischen und die Kommunisten hatten bekanntlich je einen Mißtrauensantrag eingebracht. Nun wäre die Gefahr vielleicht noch nicht ganz so groß gewesen, wie es auf den ersten Blick scheinen könnte, wenn nämlich die Mißtrauensanträge in irgend einer Weise begründet worden wären. Dann hätte sich die Möglichkeit ergeben, daß die Deutschnationalen nicht für den kommunistischen Mißtrauensantrag gestimmt hätten und umgekehrt. So aber war die Lage viel kritischer. Hatte sich doch jede der drei Parteien auf den Wortlaut beschränkt: „Die Regierung besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages." Dadurch war die Grundlage für eine gemeinsame Opposition geschaffen; denn nun konnten die drei Fraktionen gemeinsam gegen das Kabinett stimmen. Einige wenige Stimmen der kleineren Parteien hätten genügt, um eins der drei Mißtrauensvoten durchzubringen. Der Karren war also ziemlich verfahren und geriet noch mehr in den Sumpf durch die Abstimmung über den deutschnationalen Antrag, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund mit der Besprechung der Regierungserklärung zu verbinden. Die Regierung und die Regierungsparteien hätten sich diesem Antrag keinesfalls widersetzen dürfen, sie begingen jedoch den taktischen Fehler, gegen den Antrag zu stimmen. Da aber mit den Oppositionsparteien auch die Sozialdemokraten für die Verbindung der beiden Themata eintraten, erlitt die neue Regierung gleich bei dieser Gelegenheit die erste Schlappe. Mag dieser Mißerfolg auch nur rein taktischer Natur gewesen sein, so mußte er doch die Stellung des Kabinetts bedenklich schwächen.

Es herrschte also nach Abschluß des ersten Tages die denkbar „dickste Luft", und das schwächliche Verhalten der Reichsregierung fand fast auf allen Seiten unverhohlene Ablehnung. Da raffte sich plötzlich Dr. Luther auf, schlug mit fester Hand auf den Tisch und fegte die finsteren Wolken, die über der Zukunft seines Kabinetts lasteten, durch einen kühnen und deshalb in diesem Falle unerwarteten Streich hinweg. Als er am Mittwoch nach dem sozialdemokratischen und dem deutschnationalen Redner das Wort ergriff, erschien er wie verwandelt. Mit dürren Worten verlangte er klipp und klar eine Entscheidung. Er betonte, daß die Regierung nicht gesonnen sei, „auf der Hintertreppe abgelehnter Mißtrauensvoten" die Geschäfte zu führen. Der Beifall, mit dem diese mannhafte Erklärung aufgenommen wurde, erbrachte den deutlichsten Beweis dafür, daß auch im parlamentarischen Leben noch immer die offene Feldschlacht, von der einst Dr. Wirth sprach, dem hinterhältigen Kleinkrieg vorgezogen wird. Auch im Lande begrüßte man diesen Kampf mit offenem Visier als befreiende Tat. Niemand hätte es gern gesehen, wenn die Regierung auf den Krücken der abgelehnten Mißtrauensvoten ihre Wanderung angetreten hätte, nur fragte man sich mit einer gewissen Beklemmung, was nun werden solle, wenn das Vertrauensvotum abgelehnt würde. Die Möglichkeit hierzu war sehr groß. Nur einmal hat eine neue Regierung ein ausdrückliches Vertrauensvotum verlangt. Das war im September 1923, als Dr. Stresemann sein erstes Kabinett auf der Grundlage der Großen Koalition gebildet hatte. Da er jedoch damals die große Mehrheit des Reichstages hinter sich hatte, handelte es sich mehr um eine Formsache. Diesmal waren jedoch die Aussichten wesentlich ungünstiger; denn die hinter der Regierung stehenden bürgerlichen Parteien (Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten und Bayrische Volkspartei) verfügten insgesamt nur über 171 Stimmen, denen 170 Stimmen der vereinigten Opposition (Deutschnationale, Völkische und Kommunisten) gegenüberstanden. Das Schicksal des Kabinetts hing also an einem seidenen Faden, ja, die Lage erschien noch bedrohlicher, wenn man sich vergegenwärtigte, daß die Wirtschaftspartei sehr starke Bedenken gegen das Kabinett Luther ins Feld zu führen hatte. Das Wirtschaftsprogramm

des neuen Kabinetts stößt in den Reihen der Wirtschaftspartei vielfach auf Widerspruch, sodaß mit dem Hinüberwechseln einiger Wirtschaftsparteiler in das Lager der Opposition zu rechnen war. Wäre das geschehen, war das Schicksal des Kabinetts Luther Nr. 2 besiegelt.

Der Ernst der Lage wurde erhöht durch die unbeantwortete Frage, was geschehen würde, wenn das Vertrauensvotum abgelehnt werden sollte. Wenigstens bestanden Zweifel über die Antwort auf diese Frage auf Seiten der Parteien, dagegen bestanden sie nicht auf Seiten der Reichsregierung und — des Reichspräsidenten. Ohne direkt einzugreifen, machte Reichspräsident v. Hindenburg doch auch diesmal seinen Einfluß erfolgreich geltend und zwar dadurch, daß er für den Fall der Ablehnung dem Reichskanzler die Ermächtigung gab, den Reichstag aufzulösen. Hatten etwa die Parteien damit gerechnet, daß nach Ablehnung des mittelparteilichen Kabinetts der parteipolitische Kuhhandel um die Regierungsbildung aufs neue beginnen könnte, so sahen sie sich jetzt einigermaßen enttäuscht; denn keine der Parteien, die jetzt über Einfluß im Reichstage verfügen, konnte eine Neuwahl im gegenwärtigen Augenblicke wünschen. Die Sozialdemokraten mußten im Hinblick auf die wirtschaftliche Depression und die kommunistische Agitation mit einem weiteren Abströmen der Massen ins linksradikale Fahrwasser rechnen. Aber auch den Deutschnationalen konnte ein neuer Wahlgang nur unerwünscht sein. Deshalb wirkte die Androhung der Reichstagsauflösung wie ein Schwert des Damokles, aber sein Einfluß bewegte sich diesmal in günstiger Richtung. Die Sozialdemokraten hatten von vornherein Stimmenthaltung proklamiert, standen also von allem Anfang an Gewehr bei Fuß. Die Deutschnationalen änderten ihre Taktik gegenüber dem ersten Debattetag insofern, als sie nach Bekanntwerden des Lutherschen Entschlusses wesentlich mildere Saiten aufzogen. Ihr Redner der zweiten Garnitur, v. Lindeiner-Wildau, brachte es fertig, einer Verständigungspolitik mit unseren früheren Feinden bis zu einem gewissen Grade das Wort zu reden, ja, er sprach sogar von dem „großen idealen Gedanken einer überstaatlichen Organisation." Wenn er hierfür auch nicht im Völkerbund den geeigneten Vertreter zu erblicken vermochte, so war es doch klar, daß die Deutschnationalen einzulenken versuchten. Das zeigte sich auch darin, daß der deutschnationale Redner mit Entschiedenheit von den unqualifizierbaren Ausfällen des völkischen Abgeordneten Henning abrückte. So kam es, daß der Sieg der Regierung um einige, wenn auch wenige Stimmen höher ausfiel, als man rechnerisch annehmen durfte. Hierzu trug auch die Tatsache bei, daß die Wirtschaftspartei Stimmenthaltung beschlossen hatte, sodaß keine Stimme von dieser Seite der Opposition zugute kommen konnte, ja, ein Wirtschaftsparteiler stimmte sogar für das Vertrauensvotum. Dadurch erreichte die Regierung 160 Stimmen. Dagegen brachte es die gemeinsame Oppositionsfront der Deutschnationalen, der Völkischen und der Kommunisten nur auf 150 Stimmen. Es fehlten also an den rechnerisch vorhandenen 170 Oppositionsstimmen nicht weniger als 20.

So erstritt sich die neue Regierung in hartem Kampfe das erste Vertrauensvotum. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß sie nunmehr über alle Klippen hinweg sei, aber man kann doch mit einer gewissen Genugtuung feststellen, daß ihr nun wenigstens die Möglichkeit geboten ist, endlich mit der praktischen Arbeit zu beginnen. Auf welcher Grundlage sich die Verwirklichung des Regierungsprogramms vollziehen wird, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen, es ist aber kaum anzunehmen, daß sich Dr. Luther auf eine Art Schaukelpolitik einlassen wird, indem er seine Mehrheit von Fall zu Fall sucht, vielmehr wird er im Interesse der gesetzgeberischen Stetigkeit darauf bedacht sein, Anlehnung an eine der großen Flügelparteien suchen. Das haben auch die beiden in Frage kommenden Parteien erkannt. Fast scheint es, als ob die Deutschnationalen ihre außenpolitischen Bedenken zurückstellen wollten, um auf innerpolitischem Gebiet nicht ganz ohne Einfluß bleiben zu müssen. Das aber würde der Fall sein, wenn sie durch ihre starre Opposition das neue Kabinett zwingen würden sich nach Unterstützung auf sozialdemokratischer Seite in innerpolitischen Fragen umzusehen. Die Sozialdemokraten sind natürlich auch im Bilde, und deshalb haben sie durch ihre geschlossene Stimmenthaltung das Vertrauensvotum ermöglicht. So sehen wir, daß der mannhafte Entschluß des Kabinetts, ein Vertrauensvotum zu fordern, die politische Atmosphäre wenigstens in mancher Hinsicht geklärt hat. Der Krampf der letzten Tage hat sich gelöst, das Kabinett Luther sieht jetzt freie Bahn vor sich, auf der Vordertreppe des Vertrauensvotums sind wir wenigstens einen Schritt vorwärts gekommen!

Dr. F. K.

Haushaltsaussprache im Landtage.

Berlin, 29. Januar.

Zu Beginn der Freitagssitzung des preußischen Landtages wird zunächst in Wahrung der preußischen Interessen im Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft das Staatsministerium um die Zustimmung ersucht, den gegenwärtig freien Sitz im Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft umgehend durch ein von Preußen zu ernennendes Mitglied zu besetzen. Ferner setzt der Landtag die Mitgliederzahl für den einzusetzenden Untersuchungsausschuß für die Fememorde auf fünfzehn fest. Dann setzt das Haus fort

die erste Beratung des Haushalts für 1926

Abg. **Pieck** (Komm.) verweist auf die täglich anwachsende Zahl der Arbeitslosen und fordert die sofortige entschädigungslose Enteignung und Ueberführung aller stillgelegten Betriebe in die Gemeinwirtschaft. Als er im weiteren Verlauf die Sozialdemokraten heftig angreift und ihnen vorwirft, sie hätten der zweiten Regierung Luther das Leben gerettet, kommt es zwischen den Abgeordneten der kommunistischen Partei und Sozialdemokraten zu lebhaften lärmenden Auseinandersetzungen,

Abg. **Falk** (Dem.) bezeichnet als die wichtigste Frage die Beseitigung des staatlichen Haushaltsdefizits. Dem Ziele könne man näherkommen, indem man ernst mache mit der großen Verwaltungsreform. Dabei denke seine Partei keinesfalls an einen Beamtenabbau, sondern an

einen Behördenabbau,

an eine organische Umgestaltung des Gerüstes, das den Staat trage. Der Redner setzt sich ferner für einen baldigen Abbau der Hauszinssteuer ein. Die Fürstenabfindung müsse eine gerechte Lösung finden. In das Nest der Fememörder sei scharf hineinzugreifen. Vor allem werde Geld für Neubauten gebraucht. Der Reichsgesetzentwurf für den Preisabbau sei an sich erfreulich, mache aber das Handwerk rechtlos. Die Staatsregierung solle im Reichsrat auf Abänderung des Entwurfes hinwirken.

Abg. **Müller** (W. Vg.) bezweifelt, daß es gelingen werde, den Fehlbetrag im Haushalt zu decken. Zweifelhaft sei auch, ob sich die Hoffnungen, die der Finanzminister auf die Hauszinssteuer setze, erfüllten.

Abg. Dr. **v. Brehmer** (Völk.) betont, seine Partei könne dem Finanzminister nicht folgen, weil er die Steuerschraube zugunsten der werktätigen Bevölkerung noch weiter anziehen wolle. Die inneren Ursachen der Erwerbslosigkeit seien die Erfüllungspolitik und das Dawesgutachten.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff betont gegenüber der Kritik, er habe nur mit Zahlen gearbeitet, da seine Absicht dabei gewesen sei, der Oeffentlichkeit einmal ein klares Bild über den Stand der preußischen Finanzwirtschaft zu geben. Was

die Ursachen der Arbeitslosigkeit

betreffe, so lägen sie nicht nur an der furchtbaren Zerrüttung der Wirtschaft durch Krieg und Inflation, sondern eine weitere Ursache, die die starke Arbeitslosigkeit herbeigeführt habe, sei das durchgehende Bestreben der ganzen Wirtschaft zur Konzentration. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß der Produktionsapparat in Deutschland zu groß sei. Man werde aber auch wieder zur Gesundung kommen, und man könne deshalb die Erwerbslosenkrise nur als eine rein zeitliche bezeichnen. Der Staat könne zwar die Steuerlasten für die Wirtschaft einschränken. Dazu sei aber Vorbedingung, daß in der Wirtschaft des Staates weniger verbraucht werde als bisher. Der Minister setzt sich im weiteren Verlauf seiner Ausführungen mit den Erklärungen der bisherigen Redner auseinander und betont u. a., daß er Staatskredite in großem Umfange für gefährlich halte. Es sei nicht die Aufgabe des Staates, Bankier der Wirtschaft zu sein.

Die Entwickelung des Kreditwesens

gebe eine gewisse Berechtigung, auf eine Besserung der Verhältnisse zu hoffen. Erfreulicherweise zeigten die Spareinlagen eine fortdauernd steigende Tendenz. Sie hätten sich in den letzten Monaten um monatlich etwa 50 Millionen erhöht. Das Bestreben der öffentlichen Hand müsse es sein, kurzfristige Personalkredite langfristig zu machen. Recht günstig habe sich auch die Herabsetzung des Zinsfußes der Reichsbank ausgewirkt.

Abg. Frau **Kirschmann** (Soz.) führt die Wirtschaftskrise auf altmodische Rezepte der Wirtschaftsführer zurück und fordert energische Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Förderung des Siedlungsproblems zugunsten des ganzen Volkskörpers.

Der Landtag vertagt darauf die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr.

Die Fürstenabfindungen.

Berlin, 29. Januar.

Heute mittag ist, wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, in einer interfraktionellen Sitzung eine Kompromißlösung über die Auseinandersetzungen mit den Fürsten getroffen worden. Der vorliegende Gesetzentwurf soll von den beteiligten Parteien am Dienstag im Rechtsausschuß des Reichstages eingebracht werden.

Ein Briefpaket an die deutsche Botschaft in Moskau beraubt.

Berlin, 29. Januar.

Ein neuer deutsch-russischer Zwischenfall ist dadurch entstanden, daß ein privat von Tiflis nach Moskau reisender deutscher Ingenieur von dem deutschen Generalkonsulat ein Briefpaket erhalten hatte, das er der deutschen Botschaft in Moskau übergeben sollte. Der Ingenieur hatte das Paket in seinem Koffer verwahrt und den Koffer aufgegeben. Bei der Ankunft in Moskau fehlte der Koffer und traf erst auf Reklamation zwei Tage später ein. Es stellte sich heraus, daß der Koffer gewaltsam geöffnet, das amtliche Paket seines Inhalts beraubt und mit einem anderen Inhalt versehen worden war. Die deutschen Amtssiegel waren durch falsche Verschlüsse ersetzt. Bei den Briefen befanden sich auch solche, die sich mit der Verhaftung der Deutschen in Georgien befaßten. Die russische Regierung hat auf einen Schritt der deutschen Regierung in Moskau und Berlin ihr Bedauern ausgesprochen und bestritten, daß amtliche Sowjetorganisationen in Frage kommen können. Die Untersuchung ist aber noch im Gange. Die Sowjetregierung hat Genugtuung zugesichert, falls erwiesen werden sollte, daß Sowjetbeamte ein Verschulden treffe. Eine beschleunigte Untersuchung ist durch einen besonders eingesetzten Untersuchungsausschuß zugesagt worden. Weitere Verhandlungen schweben noch. Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf v. Brockdorff-Rantzau, der sich längere Zeit in Berlin aufgehalten hat, ist gestern nach Moskau abgereist, was man wohl in Zusammenhang mit diesem neuen deutsch-russischen Zwischenfall bringen kann.

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Berlin, 29. Januar.

Der Aeltestenrat des Reichstages beriet heute über die Einteilung der Arbeiten für die nächste Woche. Der Mittwoch nächster Woche war für die Einbringung des Etats für 1926 durch den Finanzminister Dr. Reinhold vorgesehen. Da aber der Finanzminister den Wunsch hat, seine Ausführungen über den Etat ausführlich zu gestalten, zugleich neue Steuervorschläge zu machen, so verschob der Aeltestenrat die Etatberatung auf Mittwoch, den 10. Februar. Dafür soll am nächsten Mittwoch, den 3. Februar, die zweite und dritte Lesung der Novelle über die Militärgerichtsbarkeit und am Donnerstag das Sperrgesetz wegen der Fürstenabfindungen beraten werden. Weitere Dispositionen sind noch nicht getroffen worden.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist zu Mittwoch vormittag einberufen worden. In dieser Sitzung wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann die von ihm in seiner Donnerstagrede angekündigten näheren Mitteilungen über die Rückwirkungen von Locarno machen. Die Beratungen des Auswärtigen Ausschusses können zu lebhaften Auseinandersetzungen führen, da die Sozialdemokraten bekanntlich den sofortigen Eintritt in den Völkerbund fordern, während es noch nicht feststeht, ob nicht die deutsche Regierung zunächst noch das Ergebnis der Besprechungen zwischen Chamberlain und Briand abwarten will, ehe sie den Antrag auf Eintritt in den Völkerbund einreicht.

In der dann folgenden Woche werden die Auseinandersetzungen aber sicher noch größer werden, da bei der Etatsberatung im besonderen die Sozialdemokraten große Forderungen angemeldet haben.

Graf Volpi in Paris.

Paris, 29. Januar.

Der italienische Finanzminister Graf Volpi ist gestern abend von London kommend, hier eingetroffen. Wie er einem Vertreter des „Petit Parisien" erklärte, wird er zwei Tage in Paris bleiben und wahrscheinlich auch mit den Vertretern der französischen Regierung Fühlung nehmen.

„Deutschlands guter Wille wird anerkannt."

Paris, 29. Januar.

Havas glaubt in der Lage zu sein, über die gestrige Unterredung zwischen Briand und Chamberlain folgendes mitteilen zu können: Es ist zweifellos, daß die Entwaffnung Deutschlands einer der Gegenstände der Erörterung gewesen ist. Der Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission ist nicht vollkommen befriedigend, aber man darf auch nicht die Bemühungen der Reichsregierung anzweifeln, gemäß dem Abkommen mit der Botschafterkonferenz zu handeln. Der gute Wille Deutschlands wird von den Alliierten anerkannt. Was die Herabsetzung der Besatzungskräfte in den Rheinlanden anlangt, zu der die Alliierten gerne schreiten wollen, so kann der Effektivbestand von 75 000 Mann auf 60 000 Mann herabgesetzt werden, ohne die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden. Es scheint nicht, daß man in London und Paris irgendwelche Einwendungen gegen die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund machen wird. Dagegen scheint es unwahrscheinlich zu sein, daß der mit der Vorbereitung der Entwaffnungskonferenz beauftragte Ausschuß schon am 15. Februar zusammentreten kann. Die mit dem bevorstehenden Eintritt Deutschlands in den Völkerbund im Zusammenhang stehende Forderung Polens nach einem ständigen Sitz im Völkerbundsrat wird von Frankreich unterstützt und von England anscheinend nicht abgelehnt. In der Frage der Banknotenfälschungen in Ungarn hat sich Chamberlain ohne Zweifel der Ansicht Briands angeschlossen, daß man dem Völkerbund vorschlagen müsse, internationale Abmachungen zu treffen, durch die die Ausgabe falschen Geldes unterdrückt werden könne. Schließlich ist die Frage des Vorsitzes der Regierungskommission des Saargebietes behandelt worden. Da der bisherige Vorsitzende der Regierungskommission, Raoult, anscheinend nicht mehr die Absicht hat, die Erneuerung seines Mandats vom Völkerbund zu verlangen, werden Frankreich und England einen gemeinsamen Kandidaten englischer Nationalität vorschlagen.

London, 29. Januar.

Nach Blättermeldungen aus Paris sagte Chamberlain in einer Unterredung: „Die britische, die französische und ich glaube sagen zu können, auch die belgische Regierung sind entschlossen, die Locarnopolitik im vollsten Sinne fortzusetzen. Der Locarnogeist schließt die Mitwirkung von deutscher wie von der alliierten Seite ein. Ich glaube, daß auf beiden Seiten noch viel Geduld nötig sein wird, aber ich bin ganz sicher, daß der Geist von Locarno fortdauern wird. Man darf sich nicht entmutigen lassen, wenn die Neigung Anstoß zu erregen oder zu nehmen nicht von heute auf morgen verschwindet." Auf die Frage, ob Deutschland alles tue was möglich sei, um seine Abrüstungsverpflichtungen zu erfüllen, erwiderte Chamberlain: „Ja, alles."

Politische Uebersicht.

+ **Deutschnationaler Landesparteitag.** Der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei des Landesverbandes Arnsberg findet am 13. und 14. Februar in Siegen statt. Der Hauptredner ist Graf Westarp.

+ **Ratifizierung des deutsch-finnischen Schiedsgerichtsvertrages.** In Helsingfors sind am 27. Januar die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-finnischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag ausgetauscht worden. Der Vertrag tritt mit dem 27. Februar in Kraft.

+ **Deutschfeindliche Kundgebungen in Italien.** In verschiedenen italienischen Städten, wie Mailand, Neapel, Bari, Florenz fanden deutschfeindliche Kundgebungen statt. Zwischenfälle ereigneten sich nicht. Auch vor der deutschen Botschaft in Rom kam es zu Kundgebungen.

+ **Amtsverzicht Trotzkis.** Auf seine persönliche Bitte hin ist das Mitglied des russischen Präsidiums des Obersten Volkswirtschaftsrates, Trotzki, vom Posten des Chefs der Hauptelektrizitätsverwaltung enthoben worden.

+ **Der neue japanische Premierminister.** Der japanische Innenminister Wakatsuki wurde unter Beibehaltung seines bisherigen Amtes als Nachfolger Katos zum Premierminister ernannt.

Herbert Eulenburg im Düsseldorfer Großen Hause.

Herbert Eulenberg, dessen man in den Vereinigten Stadttheatern Bochum-Duisburg im verflossenen Sommer anläßlich der rheinischen Jahrtausendfeier durch die Aufführung seines Schauspiels „Alles um Geld" gedachte, wird jetzt zur Feier seines fünfzigsten Geburtstages besonders von den Bühnen seiner Heimatprovinz in Erinnerung gebracht. Er, der deutsche Dichter, an dessen Theaterstücken man im lieben Vaterland vielfach teilnahmslos vorübergeht! Gewiß, er ist nicht der Literat, der mit dramatischen Explosionen arbeitet und dadurch die Nerven der Zuschauer in Aufregung hält. Seine Schaffensdomäne ist die romantische Stimmung, in der er sich originelle Menschen, Sonderlinge, tummeln läßt. Wenn er dann während des Verlaufs der Handlung die Seelenfäden der Hauptpersonen in ihren wechselseitigen Beziehungen zueinander, wie mit einem Seziermesser freilegt und das Wortgeflecht in meisterhafte Sprache kleidet, findet er Genüge in seinem künstlerischen Gestaltungsdrang. Die Düsseldorfer Erstaufführung des schon vor dem Kriege erschienenen fünfaktigen Spiels „Der Frauentausch" im Großen Hause liefert erneut den Beweis. Das Stück spielt zu unseren Zeiten in und bei einem Hause am See im Frühling. Es bezeichnet drei verschiedenartige Söhne: Hippolit gesund und aufbauend im Charakter, Sylvius, mit dem Beinamen der Heilige, schwärmerisch veranlagt und zum Elend neigend, Alex genußsüchtig und oberflächlich. Der Heilige findet nach langer Weltfahrt mit seiner Lebensgefährtin bei Hippolit und seiner Gattin im Elternhause freundliche Aufnahme. Während des täglichen Umgangs, den die Paare miteinander pflegen, entdeckte Sylvius seine starke Seelenverwandtschaft zu der erblindeten Frau Hippolits, deren reiches Innenleben seine Gefühlswelt neu beschenkt, Sylvius' Begleiterin, Libelle, aber entdeckt ihr Herz zu Hippolit. Diese Einsicht läßt in allen den Entschluß reifen, den Frauentausch zur Wirklichkeit zu machen. Er vollzieht sich in einer Mondscheinnacht und gibt dem Spiel einen harmonischen Ausklang. All das würde indessen langatmig anmuten, wenn nicht etliche komische Figuren rheinische Würze hineintrügen. Der Humor, dem der alte Knurz, Sabine, seine Schwester, und der Landstreichertrupp zum Recht verhelfen, zündet, schießt aber zuweilen ins Groteske und wirkt dann zu gemacht. Der Mondepilog ist eine Art shakespearescher Schluß. Die Wiedergabe unter der Spielleitung von Adolf Dell wußte die lyrischen Episoden scharf von den drastischen Bildern zu trennen. Dem Autor, der sich schon vor der ersten Pause wiederholt zeigen mußte, spielten zu Dank: Paul Barleben (Alex), Ewald Balser (Sylvius), Carl Eberhard (Hippolit), Eduard Bornträger (Knurz), Frieda Hummel (Sabine), Gertrud Falkner (Serena, Hippolits erste Frau), Leonore Ralfs (Libelle) und das Landstreicherquartett.

M. V.

= **Erneuerung der Theatergemeinschaft Bochum-Duisburg.** Der Theatergemeinschaftsvertrag zwischen den Stadttheatern Bochum und Duisburg war vor einiger Zeit gekündigt worden, weil die Aenderung eines Paragraphen, der den inneren Betrieb betraf, angestrebt werden sollte. Nunmehr haben die Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Der Theatergemeinschaftsvertrag ist auf derselben Basis wie der gekündigte wieder erneuert worden. An eine Aufhebung der Theatergemeinschaft war selbstverständlich niemals gedacht worden, da sie sich ja in jeder Hinsicht aufs beste bewährt hat.

= **Schließung des Hagener Theaters?** Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich in zweistündiger Beratung mit der Fortführung des Theater- und Konzertbetriebes und mit der Bewilligung des hierfür erforderlichen städtischen Zuschusses. Die Weiterführung in der seitherigen Form erfordert einen Zuschuß von 360 000 Mark. Dazu lagen noch Vermittelungsanträge vor, die eine Minderung des Zuschusses durch Fortfall der großen Oper und des Schauspiels, sowie Verringerung der Kopfstärke des städtischen Orchesters vorsahen. Schließlich wurde mit 22 gegen 20 Stimmen jeder Zuschuß abgelehnt. Damit ist der Hagener Bühne die Grundlage für ihr Fortbestehen entzogen und das Theater wird mit Ablauf der Spielzeit seine Pforten schließen. Wie sich die Zukunft des städtischen Orchesters gestalten wird, ist noch ungewiß.

= **Universität Münster.** Das neue Institut für Organisationslehre und Soziologie (Leitung: Professor Dr. Plonge) wurde von Vertretern der Presse besichtigt. Als Forschungsinstitut hat es neben dem eigentlichen Lehrbetrieb der Universität die staats- und gesellschaftswissenschaftlichen Reformaufgaben des früheren staatswissenschaftlichen Instituts übernommen. Es ist im Gebäude der Oberpostdirektion am Hohenzollernring vorteilhaft eingerichtet. Wie Prof. Dr. Plenge bei der Besichtigung ausführte, soll auch bei dem weiteren Ausbau das Ziel ein Forschungsinstitut für reifere Studenten, junge Dozenten und Praktiker sein, in dem sowohl Studierende der Nationalökonomie als auch der Philosophie, Jurisprudenz, Geographie, Geschichte und Sprachwissenschaft ausreichend spezielles Material vorfinden. Bibliothek und Materialsammlungen sind sehr vielseitig und im wissenschaftlichen Sinne aktuell eingerichtet. Für ein soziologisches Zeitungspraktikum sind beste Vorbedingungen — in Fortführung des wirtschaftswissenschaftlichen Zeitungspraktikums — gegeben. Besondere Bedeutung gewinnt in diesem Gesamtrahmen die Plengesche Tafelmethode. Es handelt sich hier um den Versuch, Gedankensysteme (Wirtschaftsprozeß usw.) graphisch zu verdeutlichen (zuerst von Quesnay versucht). Das Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr in Kiel hat Prof. Dr. Plenge zu einer vierzehntägigen Lehrtätigkeit im Februar über das Thema „Zur Veranschaulichung der Wirtschafts- und Gesellschaftstheorie an Hand der Tafeln" eingeladen.

= **Stadttheater.** Die Theaterleitung schreibt uns: Die dritte Morgenfeier dieser Vortragszeit findet morgen früh statt. Als Thema ist bereits „Geselligkeit" angekündigt. War bei den ersten beiden Morgenfeiern das Treichler-Streichquartett beschäftigt, so wird in dieser Feier das Hofmannsche Streichquartett mitwirken. Von den Mitgliedern der Vereinigten Stadttheater wirken mit: Elisabeth Funke und Willi Dohm, die heitere Dichtungen sprechen, und Karl Siebold, der ein paar lustige und leichte Liedchen singt. Erstmalig werden unter Leitung der Ballettmeisterin Aenne Grünert die Solisten des Balletts im Rahmen dieser Morgenfeier mitwirken und zwar mit einem Walzer, einem Tango und einem Shimmy. Viktor Ahlers, der die Morgenfeier leitet, läßt zum Schluß den ersten der drei Einakter, die unter dem Namen „Chamagner" erschienen sind: „Der Schmetterling" von Rudolf Presber und Leo Walther Stein in Szene gehen. Hierin wirken mit: Catherine Reichert, Willy Schröder und Horst Beilke. — Am Abend erlebt ebenfalls unter der Regie von Viktor Ahlers das kürzlich in Berlin uraufgeführte neue Lustspiel von Ludwig Fulda „Die Durchgängerin" seine Erstaufführung in Bochum. Es wirken mit: Liesel Alex, Elisabeth Funke, Anneliese Gräff, Elli Lipp, Terka Scillag, Horst Beilke, Demetrius Galbiers, Heinz Holthuhsen, Adolf Schneider und Willi Schröder. Ernst Presber sorgt für den technischen Aufbau.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 30. Januar, A 18: „Mignon". Sonntag, 11½ bis 1 Uhr, außer Vormiete, dritte Morgenfeier: „Geselligkeit", ausgewählte Musik, Darbietungen der Tanzgruppe, Rezitationen, Aufführung: „Der Schmetterling"; abends 7½ Uhr zum ersten Male, außer Vormiete: „Die Durchgängerin"; Montag, geschlossen; Dienstag, 7. Konzert, Chorkonzert: „Elias"; Mittwoch, Wahlvorstellung für alle Ringe: „Die Hochzeit des Figaro"; Donnerstag, B 19: „Die Durchgängerin"; Freitag, C 19: „Mirabeau"; Samstag, D 18: „Mignon"; Sonntag, außer Vormiete: „Die Zauberflöte"; Montag, zweite Tanzveranstaltung, zum ersten Male, außer Vormiete: „Der Leierkasten", ferner: Tänze von Liszt und Ravel.

= **Bühnenvolksbund.** Für die Mitglieder der Serie B wird am 9. Februar das Lustspiel „Die Durchgängerin" von Ludwig Fulda als Pflichtvorstellung gegeben. Der Vorverkauf beginnt Dienstag, den 2. Februar, morgens ½9 Uhr, in der Geschäftsstelle (Friedrich-Lueg-Haus). Der Vorverkauf für Serie A findet ab Donnerstag, den 4. Februar, statt.

= **Musikalische Veranstaltungen.** In dem am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, im Stadttheater stattfindenden Chorkonzert kommt das seit vielen Jahren nicht mehr aufgeführte Oratorium „Elias" von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Gehör. Die Leitung des Konzertes hat Professor Reichwein aus Wien übernommen. An Solisten wirken mit: Eva Bruhn, Grete Buchenthal, Max Mansfeld und Professor Albert Fischer. (Siehe Anzeige.)

= **Vortragsreihe Professor Dr. Ernst Hornemeyer.** Am 4. Februar findet der vor einiger Zeit begonnene Zyklus seine Fortsetzung über die neuere Philosophie. Die erstaunliche Klarheit der Hornemeyerschen Darstellung hat es vermocht, die schwierige und tiefsinnige Gedankenwelt der großen Philosophen zum ersten Mal einem weiteren Kreise gebildeter Zuhörer verständlich zu machen. Alle geistigen Kreise sollten diese Gelegenheit, einen Einblick in die Werkstatt der großen Philosophen zu gewinnen, nicht versäumen. Karten sind in der Buchhandlung Oskar Hengstenberg, Kortumstraße 16, zu haben.

Aus dem Nachbargebiet

Bericht über den Stand der ansteckenden Krankheiten im Ruhrkohlengebiet

in der Zeit vom 29. November bis 31. Dezember 1925.

Im letzten Monat des verflossenen Jahres sind im Ruhrkohlengebiet nur wenige Typhusfälle beobachtet worden. Während noch im September 146, im Oktober 77, und im November 45 Erkrankungen mit 7 Todesfällen zu verzeichnen waren, sind in der Berichtszeit (in 4 Wochen und 5 Tagen) nur 20 Erkrankungen mit 3 Todesfällen gemeldet worden. Vollständig frei von Typhus waren die Städte Bochum, Hamm, Hattingen, Herne, Duisburg, Oberhausen, Buer, Koesfeld, Gladbeck, Lüdinghausen, Osterfeld und die Landkreise Dortmund, Hagen, Hamm und Recklinghausen. An Paratyphus gelangten 14 Erkrankungen mit einem Todesfall zur Meldung. Auch diese Zahl ist im Vergleich zu anderen Monaten erheblich zurückgegangen. An Ruhr wurden nur 17 Erkrankungen mit einem Todesfall gemeldet. Auch die Zahl der Scharlachfälle ist nicht besonders hoch. Insgesamt sind 233 Erkrankungen mit 5 Todesfällen bekannt geworden. Wegen Diphtheritis gelangten 260 Fälle zur Anzeige, von denen 18 tötlich verliefen. An Genickstarre erkrankten 14 Personen. Im Vergleich zum Monat November hat sich ihre Zahl um 4 Personen vermehrt. An Kinderlähmung sind je eine Erkrankung und ein Sterbefall in den Landkreisen Dortmund, Gelsenkirchen und Iserlohn zu verzeichnen. An Kindbettfieber nach regelrechter Geburt erkrankten 36 und starben 15 Frauen, an gleicher Krankheit nach Fehlgeburt sind 22 Fälle und 9 Todesfälle gemeldet, darunter 4 Erkrankungen in Hamborn, 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle in Dortmund-Land, 3 Erkrankungen und ein Todesfall in Duisburg. Die Krankheitsmeldungen an Tuberkulose lassen anscheinend an vielen Stellen noch sehr zu wünschen übrig, da häufig mehr Todesfälle als Krankheitsmeldungen zu verzeichnen sind. Insgesamt sind in der Berichtszeit 660 Erkrankungen und 333 Todesfälle zur Anzeige gelangt. An Grippe wurden im Regierungsbezirk Arnsberg 29 Todesfälle gezählt, und zwar 5 in Hattingen und je 4 in Hagen-Stadt und Bochum-Land. An sogenannter Schlafkrankheit sind 4 Erkrankungen und 6 Todesfälle gemeldet worden. Im Kreise Olpe sind 5 Erkrankungen an Fleisch- oder Wurstvergiftung amtlich festgestellt worden.

✤

Aus dem Landkreis Bochum.

A **Weitmar**, 28. Januar. Der Presbyter Döhmann ist infolge Verzuges aus dem Presbyterium der evangelischen Gemeinde ausgeschieden. Als Nachfolger kommt Materialienverwalter a. D. Heinrich Haardt in Betracht. — Der Pfarrbezirk Weitmar-Mark hält am Sonntag nachmittag einen Unterhaltungsabend zum Besten bedürftiger Konfirmanden. — Der Frauenchor Weitmar-Mark wird mit mehrereren Liedern aufwarten. Eine Aufführung „Die Sternentaler" ist vorgesehen, außerdem Schattenspiele.

⊙ **Querenburg**, 30. Jan. Bei Hahne hält morgen nachmittag 4 Uhr Lehrer Hagen in der Freien Elternvereinigung einen Vortrag über die Dortmunder Tagung, über die seinerzeit der „Bochumer Anzeiger" berichtet hat.

)*(**Laer**, 28. Januar. Die Sozial-, Kleinrentner und Armenunterstützungen gelangen am Montag, 1. Februar, vormittags von 9 bis 10 Uhr im Gemeindehaus zur Auszahlung.

jh **Gerthe**, 29. Jan. In der am Sonntag im Lokale Borgmann abgehaltenen gut besuchten Versammlung der Bergbauangestellten des Knappschafts Angestelltensprengels Nr. 45 wurde nach ausführlichem Bericht des zuständigen Angestellten-Aeltesten über den Stand der Knappschaftsfragen nachstehende Entschließung einstimmig angenommen: „Die am Sonntag, 24. Januar 1926, in Gerthe im Saale Borgmann versammelten Bergbauangestellten des Knappschafts-Angestelltensprengels N. 45 protestieren auf das Entschiedenste gegen jegliche Verschlechterung des Reichsknappschaftsgesetzes vom 23. Juni 1923. Sie bekennen sich einmütig zu dem von der Angestelltengruppe der Arbeitskammer des Ruhrbergbaues abgegebenen Gutachten zur Knappschaftsnovelle und erwarten vom Reichstag, daß in der Novelle zum Reichsknappschaftsgesetz den berechtigten Forderungen der Bergbauangestellten Rechnung getragen wird. Insbesondere wird gefordert, daß die Altersrentenbestimmung des § 26 erhalten bleibt und auch denjenigen Versicherten — mindestens jedoch mit dem 55. Lebensjahre — zuteil wird, die den Nachweis der wesentlichen bergmännischen Arbeiten nicht erbringen können. Ferner erwarten die Bergbauangestellten eine angemessene Steigerung der Rente über das 25. Dienstjahr hinaus, sowie die gesetzliche Verankerung des Beschlusses des Vorstandes des Reichsknappschaftsvereins vom 28. Januar 1925. Weiter fordern die Versammelten, daß der „maßgebende Einfluß der Versicherten", wie es im Artikel 161 der Reichsverfassung vorgesehen ist, in der Knappschaft dadurch herbeigeführt wird, daß die Vorstände mit zwei Drittel Versichertenvertretern und ein Drittel Arbeitgebervertretern besetzt wird."

:: **Gerthe**, 30. Jan. Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde Gerthe hat beschlossen, die Kriegerehrung in der Christuskirche durch einige nachträglich angemeldete Namen von Gefallenen vervollständigen zu lassen. Diese Ergänzung ist die letzte, die an der Gedenktafel vorgenommen werden kann. Darum werden die Gemeindeglieder nochmals gebeten, bis zum 31. Januar beim Vorsitzenden des Presbyteriums, P. Ruwwe, die Namen von Gefallenen, die bisher noch nicht auf der Gedenktafel standen, zu melden.

kh **Bergen**, 29. Jan. Der Geflügelzuchtverein Bergen-Hiltrop veranstaltete seine zweite Lokalgeflügelschau in der Turn- und Festhalle zu Bergen. Sie war mit rund 170 Tieren beschickt, erstklassiges Material. Die Schau wurde am Samstagvormittag 9 Uhr durch die Gemeindevertretung von Bergen eröffnet. Ab 10 Uhr besuchten die Lehrer mit ihren Schulkindern die Schau. Für die besten Leistungen in rebfarbigen Italienern erhielten die Züchter Franz Duschanek und Johann Stinz die silberne Medaille, Karl Born auf weiße und Heinr. Apel schwarze Wyandotten je eine Bronzemedaille. Außerdem erhielten die Züchter Karl Born, Heinr. Apel und Franz Duschanek für die besten Tiere der Schau je eine Ehrenurkunde. Ferner wurden die Besitzer der Tiere mit „sehr gut" und „gut" mit wertvollen Gegenständen bedacht.

s **Langendreer**, 30. Januar. Auf den Zechen des Harpener Bergbaues Amalia, Vollmond und Neu-Iserlohn I und II mußten verschiedentlich Feierschichten eingelegt werden. — Das vierjährige Söhnchen der Eheleute Heß, Elsterstraße, öffnete, als seine Mutter für einen Augenblick zur Verrichtung ihrer Hausarbeiten das Kind allein gelassen hatte, das Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung, beugte sich zu weit hervor und stürzte hinab. Nachbarn fanden das wimmernde Kindchen, das zum Glück nicht auf die gepflasterten Steine, sondern auf die vom Regen noch weiche Erde gefallen war. Es wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Zur Freude der Eltern stellte der Arzt nur einen Beinbruch fest.

Bekämpfung der Unfälle im Bergbau durch Bilder.

Der Gedanke der Unfallverhütung durch Bilder ist nicht neu. Bereits seit einigen Jahren haben Amerika und England von der Bildpropaganda zur Verhütung von Unfällen Gebrauch gemacht. Auch in Deutschland hat mehr und mehr die Ueberzeugung an Raum gewonnen, daß besser als durch geschriebenes und gesprochenes Wort Unfällen vorgebeugt werden kann durch Bilder,



die den Leuten die Augen öffnen, von welcher Seite Gefahren drohen und welche schweren Beeinträchtigungen für Gesundheit und Arbeitsfähigkeit damit verknüpft sein können. Die deutschen Unfallberufsgenossenschaften, die an erster Stelle an der Unfallbekämpfung interessiert sind, haben bei uns besonders diesen Gedanken aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Es gilt ja, das höchste Gut des Menschen, das ist seine Gesundheit, zu schützen und deshalb muß jeder Weg, der nur einigermaßen Aussicht auf Erfolg bietet, beschritten werden.

Die Trägerin der Unfallversicherung im Bergbau ist die Knappschafts-Berufsgenossenschaft, deren Sektion 2 in Bochum sich speziell mit allen für unseren westfälischen Steinkohlenbergbau in Betracht kommenden Fällen befaßt. Sie läßt seit rund einem Jahre auf allen Zechen in regelmäßigen Zeitabständen geeignet erscheinende Unfallbilder aufhängen, auf denen Verstöße gegen die bestehenden Unfallvorschriften, die Folgen der Unfälle und ihre Verhütung zum Ausdruck gebracht werden. Als Aufhängestellen sind Punkte auf den Zechenanlagen auszuwählen, an denen der Bergmann auf dem Gang zu seiner Arbeitsstätte vorübergehen muß, an denen also das Bild sich seinen Blicken sozusagen aufdrängt. Aus Gründen zu schnellen Unbrauchbarwerdens durch Verschmutzung usw. muß davon abgesehen werden, die Bilder in den Bergwerken, weit hinten an den Gewinnungsstätten der Kohle, wo die meisten Unfälle sich ereignen, aufzuhängen, aber hier und da sind doch auch Versuche unternommen worden, an den verschiedensten Stellen unter Tage, die weniger staubig und schmutzig sind, Unfallbilder mit entsprechender Beleuchtung anzubringen.

Eins der zuletzt versandten Bilder (siehe nebenstehendes Bild) rügt das verbotwidrige Fahren in Schächten unter Tage, sog. Stapeln oder blinden Schächten. Die Gefährlichkeit dieser Handlungsweise wird versinnbildlicht dadurch, daß der Tod die beiden Enden des zerrissenen Förderseils noch in den Händen hält, um aber dann bei der Fahrt die Leute seine sichere Beute werden zu lassen. Bei Betrachtung drängt sich nun die Frage auf: Warum ist denn in diesen Schächten keine Menschenbeförderung, warum richtet man keine „Seilfahrt" ein, wie es doch im Hauptschacht auch geschieht? Diese Forderung ist nicht ganz unberechtigt, da das Klettern der Leute auf den Fahrten (Leitern) in den blinden Schächten einen Zeit- und Kräfteverbrauch bedeutet, der in den eigentlichen Gewinnungspunkten der Kohle viel besser ausgenutzt würde. Auf einer großen Reihe von Gruben findet deshalb in besonders hohen Stapeln auch Seilfahrt statt. Aber man halte sich doch vor Augen, daß in den letzten Jahren die Vorrichtung mittels blinder Schächte eine immer größer werdende Bedeutung gewonnen hat, sodaß z. B. auf einer mittelgroßen Zeche Dutzende von Stapeln vorhanden sein können. Wollte man in all diesen Schächten Seilfahrt einführen, so müßten vor jeder Erlaubnis zur Seilfahrt die vielen Voraussetzungen erfüllt sein, die die Bergbehörde bei Anträgen auf Genehmigung der Menschenbeförderung im Interesse der Sicherheit der fahrenden Bergleute vorschreibt; es müßten später die Seilfahrtseinrichtungen täglichen Prüfungen unterworfen werden usw. Das ist praktisch so gut wie undurchführbar. Um deshalb Unfällen, die sich bei der Leutefahrt in Stapeln ereignen können, vorzubeugen, bleibt vorläufig nicht anderes übrig als das Verbot der Seilfahrt in den meisten blinden Schächten.

Aus dem Landkreis Hattingen.

Bildung einer Großgemeinde Winz.

ch **Winz**, 29. Januar. Im Amtshause Winz fand heute nachmittag eine gemeinsame Sitzung der Gemeindevertretungen von Baak, Winz, Dumberg und Niederwenigern statt, in der nach längerer Aussprache einstimmig beschlossen wurde, die vorgenannten Gemeinden und die Gemeinde Nieder-Bonsfeld zu einer Großgemeinde Winz zusammenzuschließen, die den Namen Winz führen soll. Für die Gemeinde Winz wurde ein Finanzausgleichsfonds von 100 000 Mark bereitgestellt, wenn die Steuersätze von Winz überschritten werden sollten. Wie sich die Großgemeinde bei einer wahrscheinlichen Auflösung des Kreises Hattingen stellen wird, ist noch ungewiß. Auf keinen Fall würde man dem Kreise Hagen oder dem Kreise Schwelm beitreten wollen, um eine Tagesreise zur Kreisstadt machen zu müssen.

✤

Wo bleibt die Gemeinde Stiepel bei der Bildung der neuen Landkreise?

* **Stiepel**, 30. Januar.

Die bevorstehenden kommunalen Umgestaltungen in unserm engeren Bezirk beschäftigen seit einigen Tagen lebhaft die hiesige öffentliche Meinung. Und das mit Recht; denn die Gemeinde Stiepel muß wie kaum eine andere — schon wegen ihrer Lage — auf der Hut sein, um ihre Belange zu wahren.

Mit der Auflösung des Kreises Hattingen, an der nach den Auslassungen des Landrats kaum noch ein Zweifel bestehen kann, tritt für Stiepel zunächst die Frage der Kreisstadt in den Vordergrund. Man beabsichtigt, das Gebiet des Kreises Hattingen den Kreisen Hagen und Schwelm zuzuteilen. Beide Städte sind als Sitze der Kreisverwaltung für Stiepel einfach unmöglich; denn von irgendwelchen Beziehungen zwischen diesen und der Gemeinde kann nicht die Rede sein. Dieses trifft auch für die übrigen Gemeinden des Amtes Blankenstein zu und man hat bereits in mehreren Zusammenkünften und Besprechungen, die jenseits der Ruhr stattgefunden, sich kräftig gegen diese Pläne ausgesprochen und als einzig mögliche Lösung die Zuteilung des Amtes Blankenstein zum Landkreise Bochum bezeichnet.

Soweit wäre die Lösung auch für die Gemeinde ziemlich einfach. Jedoch sind Kräfte am Werke, die auf eine Vereinigung der Gemeinde Welper mit der Stadt Hattingen hinzielen. Vor allem ist es hier die Industrie in der Gemeinde Welper, die bei der Stadt Hattingen in steuerlicher Hinsicht glimpflicher davonzukommen gedenkt als in dem zur Zeit wirtschaftlich schwachen Amte Blankenstein. Die Verwirklichung dieses Planes dürfte das Ende des Amtes Blankenstein bedeuten, da Welper bisher über die Hälfte der Amtslasten getragen hat und die übrigen Gemeinden diese allein aufzubringen außerstande sind. Es bliebe zwar noch die Möglichkeit, den Amtsbezirk Blankenstein nach Ausscheiden der Gemeinde Welper durch Hinzuziehung anderer Gemeinden zu ergänzen, was aber, besonders hinsichtlich der erforderlichen Steuerkraft, sehr zweifelhaft erscheint.

Falls das Amt Blankenstein nicht als Ganzes dem Landkreis Bochum angegliedert werden kann, wird die Gemeinde Stiepel den Weg, der für sie der einzig gegebene ist, allein gehen müssen, und der kann nur nach Bochum führen. Man wird gut tun, sich auf diese Notwendigkeit frühzeitig einzustellen, ehe der Gang der Dinge zu weit vorgeschritten ist. Der Anschluß kann in zweierlei Form erfolgen, an den Landkreis oder an die Stadt. Das erstere hat den Vorzug, daß Stiepel seine Selbständigkeit als Gemeinde behalten würde. Schwierig wird sich aber der Anschluß an ein Amt gestalten, wenn nicht Stiepel im äußersten Winkel desselben eine Aschenbrödelrolle spielen soll und seine berechtigten Verkehrswünsche für Jahre begraben will. Der Anschluß an die Stadt Bochum würde zwar das Aufgeben der Selbständigkeit zur Voraussetzung haben, aber die vielfachen Beziehungen, die zwischen der Stadt Bochum als Besitzerin des Wasserwerkes, der Burg Kemnade, des Henkenberges und der Gemeinde Stiepel schon länger bestehen, dürften ein viel stärkeres Interesse an der Entwickelung Stiepels bedingen, als bei einem neu zu bildenden, verstreut liegenden Amt vorausgesetzt werden kann.

✤

k. **Linden-Dahlhausen**, 30. Jan. Die Gemeinde wird die Schulkinderspeisung bis auf weiteres im früheren Umfange aufrecht erhalten. Es ist beabsichtigt, die Speisung zunächst bis zu den kommenden Osterferien durchzuführen. — Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das Bergwerkseigentum an dem im Berggrundbuche von Hattingen Band 1 Blatt 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen „Bergwerk Mülheimer Glück" in Altendorf eingetragenen Bergwerke am 12. Februar, vormittags 11 Uhr, durch das Amtsgericht Hattingen an der Gerichtsstelle, Zimmer 11, versteigert werden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

⊡ **Höntrop**, 30. Jan. Am morgigen Sonntag soll in der Wirtschaft Ruhrmann, Zollstraße, die Gründung einer Ortsgruppe Höntrop-Sevinghausen des Reichsbanners stattfinden.

A **Eppendorf**, 29. Januar. Der Frauenchor Eppendorfer Heide feierte bei Eichholz sein Jahresfest. Die Veranstaltung gelang in allen Teilen vortrefflich. — Am Sonntag abend soll in der Kleinkinderschule zu Eppendorf ein Missions-Lichtbilder-Abend stattfinden.

ck. **Wanne**, 29. Jan. Gestern abend fand im Saale des Kurhauses Wanne-Eickel das dritte vom Volksbildungsverband Wanne - Eickel - Röhlinghausen veranstaltete Konzert statt, zu dem man das Schoenacker-Quartett — A. Schoenacker, L. Göbel, Karl Wilke und E. Wilke — geladen hatte. Ueber die fabelhafte Technik der Künstler waren alle Besucher erstaunt. — Am Donnerstag abend fand auf Veranlassung des Bühnenvolksbundes Bochum ein Vortragsabend des bekannten Lautensängers Sepp Summer statt, der leider nur recht schwachen Besuch aufwies. Der kleinen Hörergemeinde gab der Abend trotz der schlechten Beheizung des Saales reiches Erleben und als das feinsinnig gewählte Programm (15 Lieder umfassend) von bekannten ernsteren Volksliedern zu heiteren Weisen überging, da jauchzte alles mit und die Begeisterung schien nicht enden zu wollen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

× **Recklinghausen**, 30. Jan. Oberbürgermeister Hamm in Recklinghausen ist wieder als Vertreter der Provinz Westfalen in den Verwaltungsrat des Reichsamtes für Arbeitsvermittelung berufen worden.

:= **Hörde**, 29. Jan. Nach Mitteilungen der Werksleitung des Hörder Vereins (Phönix-A.-G.) feiern seit Mittwoch wegen Auftragsmangels das Thomas-Werk, das Block-Walzwerk, das Martinwerk und das Feinblech-Walzwerk. Wegen der anhaltenden ungünstigen Geschäftslage kann heute noch nicht gesagt werden, wann die Inbetriebnahme dieser Werke wieder erfolgt. Zweitausend Arbeiter wurden wegen Arbeitsmangels bis auf weiteres ohne Lohn beurlaubt.

:: **Hemer**, 30. Januar. Die Firma Gebrüder Schürmann, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit zu scheinbar großem Wohlstand gelangt war und uneingeschränktes Vertrauen genoß, geriet in Konkurs. Die Liegenschaften im Werte von etwa 170 000 Mark sind mit 412 000 Mark belastet. Die übrigen Vermögenswerten von 29 344 Mark stehen 33 000 Mark bevorrechtigte Forderungen gegenüber. Da die gesamten Passiven 1 339 566 Mark betragen, so werden die Gläubiger sämtlich leer ausgehen. Eine ganze Reihe Lieferfirmen geraten dadurch in große Schwierigkeiten. Die Brüder Schürmann, aus ganz kleinen Anfängen hervorgegangen, hatte im Kriege und in der Inflationszeit ihr Werk vergrößert und sich noble Passionen angewöhnt. Jetzt ist das ganze Gebäude eingestürzt.

Sa **Düsseldorf**, 29. Jan. In dem Lager der Großeinkaufs- und Produktions-A.-G. deutscher Konsumvereine „Gevag" in Reisholz brach ein Großfeuer aus, das einen erheblichen Umfang annahm. Der Feuerwehr gelang es, das stark gefährdete Wohnhaus, sowie das an die Hauptlagerhalle angrenzende Druckereigebäude und das Textillager zu retten. Der Brand soll durch Kurzschluß entstanden sein. Gerettet wurden die Räume des Verbandes deutscher Konsumvereine, ein Teil des Lebensmittellagers einschließlich der Expeditionsräume, die Druckerei und die Buchhandlung sowie die Kaffeerösterei. Vollständig vernichtet sind die Abteilungen für Schuhe, Textilien und Haushaltungsgegenstände sowie ein sehr großer Teil des Lebensmittellagers. Der größte Teil des Schadens ist durch Versicherung gedeckt.

:-: **Solingen**, 29. Jan. Der Arbeitgeberverband des oberen Kreises Solingen sperrte die Arbeiter des Scherengewerbes, etwa 3000, aus. Der Grund dafür liegt in dem Ausbruch von Teilausständen vor einigen Wochen, die die Gewerkschaften immer noch nicht aufgehoben haben.

** **Kleine Provinznachrichten.** Die Siedlungsgesellschaft für Bergmannswohnungen in Marten ist aufgelöst worden. — In Lünen versuchten Mädchenhändler zwei junge Mädchen zu entführen. Die Mädchen konnten sich jedoch in eine Siedlung flüchten. — Beim Spielen auf dem Bahndamm in Lünen geriet ein zwölfjähriger Schüler zwischen die Puffer eines Eisenbahnwagens. Der Knabe war sofort tot. — In Mentzerfelde wurde ein Mietshaus der Stadt Dortmund durch ein Schadenfeuer vernichtet. — Die Abteilungen Drahtzug und Stiftfabrik der Eisenindustrie Menden und Schwerte in Schwerte werden in den nächsten Tagen stillgelegt. — Ein von mehreren Burschen überfallener Werkmeister aus Haspe gab, um die Angreifer zu erschrecken, aus seiner Pistole einen Schuß auf die Erde ab. Das Geschoß prallte von von dem harten Pflaster ab und drang einem Arbeiter in den Unterleib. Lebensgefährlich verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Letzte Telegramme

Landtagsausschuß für das besetzte Gebiet.

Berlin, 29. Januar.

Der Landtagsausschuß für das besetzte Gebiet beriet mehrere Eingaben über die Regelung der Pensionsverhältnisse der Beamten und der Bergarbeiter auf den Saargruben. Nach längerer Verhandlung wurden die Eingaben der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Beratungen über den Buch- und Betriebsprüfungsdienst.

Berlin, 29. Januar.

Die Präsidenten sämtlicher Landesfinanzämter sind heute im Reichsfinanzministerium zu wichtigen Beratungen besonders über die Organisation des Buch- und Betriebsprüfungsdienstes zusammengekommen. Der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Verdienste und die schwierigen Aufgaben der Beamtenschaft der Reichsverwaltung hin. Bei der Lage des Reiches hätten dem Einzelnen schwere Steuerlasten nicht erspart werden können, doch müsse die Belästigung des einzelnen Steuerzahlers so stark wie möglich eingeschränkt und vor allem in der Uebergangszeit Härten, die wirtschaftlich untragbar sein würden, im Einzelfalle gemildert werden.

Zwei Berliner Kriminalkommissare wegen Bestechung vor Gericht.

Berlin, 29. Januar.

In der Angelegenheit Kutisker und Gebr. Katofschker-Sachs spielt eine Anklage gegen die Kriminalkommissare Dr. Gotsch und Schüler hinein. Die Verhandlung darüber begann heute vor dem Amtsgericht. Die Anklage wirft den beiden Kriminalkommissaren des Berliner Polizeipräsidiums vor, daß sie für in ihr Fach einschlagende, an sich nicht pflichtwidrige Handlungen Geschenke angenommen haben. Kutisker ist nicht erschienen. Katofschker-Sachs wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Das Schöffengericht verurteilte die beiden Kriminalkommissare zu je 1000 Mark Geldstrafe. Je 3000 Mark Bestechungsgelder werden dem Staat für verfallen erklärt. Die Verurteilten haben gegen das Urteil sofort Berufung eingelegt.

Große Kälte in Nordamerika.

Neuyork, 29. Januar.

In Nordamerika herrscht gegenwärtig große Kälte. In verschiedenen Gegenden sank die Temperatur auf 30 Grad unter Null. In Chicago wurden 14 Grad Kälte, in Neuyork 18 Grad Kälte festgestellt. Schwere Schneestürme haben bereits großen Schaden angerichtet. Aus verschiedenen Städten werden Todesopfer gemeldet.

Letzte Handelsnachrichten.

* **Verkauf der Stinnesflotte an Deutsch-Austral-Kosmos.** Das Stinneskonsortium hat unter Zustimmung der Familie Stinnes das Angebot der Deutsch-Austral-Kosmos auf Erwerb der Stinnes-Linie durch diese Gesellschaften angenommen. Dieses Angebot sieht einen Verkaufspreis von etwa 27 Millionen Mark vor, bei einer hypothekarischen Belastung der Schiffe von etwa 21 Millionen Mark. Die Stinnes-Linien bleiben als solche erhalten und auch der Name Stinnes wird in der Firma beibehalten werden. Hugo Stinnes bleibt im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

* **Eisenhütte Holstein A.-G.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Der Verlust von 557 333 Mark soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Howaldtwerke A.-G. in Kiel.** Die gestrige Hauptversammlung genehmigte den Verlustabschluß und beschloß, den Verlust in Höhe von rund 6 374 214 Mark, so weit er nicht durch die ordentlichen Reserven gedeckt ist, auf neue Rechnung vorzutragen. Weiter machte die Verwaltung die Mitteilung, daß die Hälfte des Aktienkapitals verloren sei. Der Vorsitzende erklärte hierzu, daß sich die Verluste aus den fünf Bauten für Rechnung der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-A.-G. ergäben, die zu durchaus unzulänglichen Preisen hereingenommen worden seien. Die Verluste seien im wesentlichen dadurch entstanden, daß die Löhne erhebliche Steigerungen erfahren hätten. Mit der Deutsch-Amerikanischen Petroleumsgesellschaft habe man eine Vereinbarung getroffen, die aber den Betrieb der Werft nur bis zur Fertigstellung der Bauten sichere. Ob danach die Werft noch weiter bestehen könne, hänge davon ab, ob neue Betriebsmittel beschafft werden könnten.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

Heute letzter Tag Auf sämtliche Möbel 30% Rabatt! Möbelhaus Baumgarten Bochum, Obere Marktstraße 26. A4872

Eine Sache für sich!

ca. **15000** Paar

Strümpfe

auf Tischen im Erdgeschoss
besonders billig ausgelegt

Ein Posten **Seiden-Strümpfe**
Trama- und Waschseide, in vielen Farben,
mit kleinen Schönheitsfehlern

3.25 2.95 2.45 **1.95**

Damen-Strümpfe schwarz, Baumwolle, mit verstärkten Fersen u. Spitzen . 45, 35, **20** Pfg.

Damen-Strümpfe schwarz und farbig, Baumwolle, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . 95, 65, **58** Pfg.

Damen-Strümpfe schwarz, rein Macco, mit Doppelsohle u. Hochferse . . 1.35, 95, **65** Pfg.

Damen-Strümpfe Seidenflor, schwarz u. farbig, mit Doppelsohle u. Hochferse . . . 1.95, 1.25, **95** Pfg.

Herren-Socken grau gewebt (Schweißsocken) . . . . . 70, 48, **35** Pfg.

Herren-Socken grau und schwarz, reine Wolle gestrickt . . . . . 1.50, 1.25, **85** Pfg.

Fantasie-Socken in modernen Mustern . . . . . 1.95, 1.35, **75** Pfg.

Kinder-Strümpfe schwarz, reine Wolle gestrickt

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	60 ₰	70 ₰	80 ₰	90 ₰	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40	1.50

Kinder-Strümpfe Ia Schulstrümpfe, schwarz, reine Wolle gestrickt,

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	1.10	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85	2.00	2.15	2.30	2.45

Kinder-Strümpfe (Edelmarke) schwarz, reine Wolle gestrickt, feinfädig,

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	1.70	1.95	2.20	2.45	2.70	2.95	3.20	3.45	3.70	3.95

Gebr. Abraham / Bochum
Heinrichstrasse 2

Einige
Häuser
in der Preislage von 4—12 000.- RM in nur gutem Zustande zu kaufen gesucht. Anzahlung bis zur Hälfte kann geleistet werden. Angeb. an R. B. 4938 an die Geschäftsst. d. Zeitung

Zu verkaufen
herrschaftl. Haus
in guter Geschäftslage, auf Wunsch ganz freiwerdend, bei RM. 10000.— Anzahlung an schnell entschl. Käufer. Mehrere Restaurationen und Kotten von 5 Mrg. Ferner: **1 kl. Ladenlokal in der Marienstraße zu vermieten.**
Schrots & Körver, Diplomlandw., Bochum
Friedr. Lueg-Haus, Tel. 5317 und 1308.

Herrschaftliches
Ein- oder Zweifamilienhaus
zu kaufen gesucht im Stadtparkviertel bei hoher Anzahlung oder barer Auszahlung. Gefl. Angebote über Lage und Verkaufsbedingungen mit äußerster Preisangabe erbeten unter W. V. 46688 an die Geschft. d. Ztg.

Herrschaftliches
Etagenhaus
in bester Wohnlage (Stadtparkviertel) bei geringer Anzahlung zu verkaufen. 6 Zimmer und Küche werden frei.
Offerten unter H. A. 46712 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gelten günstige
Kapitalanlage
Erstkl. Kaufmann sucht zur Durchführung Deutsch-Amerikan. Geschäfte betr. Ausnutzung zweier umwälzender Erfindungen Mk. 35000.— für mindestens 1 Jahr gegen Sicherstellung durch erststelligen Feingold-Grundschuldbrief auf Neubau. Gewährt werden 10% Jahreszinsen und 20% Gewinnbeteiligung. Umgehende Angeb. a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg. unter C. J. 4934.

Durch unseren günstigen Großeinkauf ist es uns möglich,
Speise- u. Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer in echt Eiche u. gestrichen
Küchen-Einrichtungen sowie Einzel-Möbel aller Art,
zu außerordentlich niedrigen Preisen und besonders günstigen Zahlungs-Bedingungen abzugeben.
Bei Barzahlung besonders hoher Rabatt!
Garantiert erstklassige Qualität! **Allergrößte Auswahl!**
Bevor Sie anderweit kaufen, versäumen Sie nicht, unsere Möbel-Ausstellung zu besuchen!
Prickel & Heidemeyer, Bochum, Hernerstr. 36, gegenüber der Bergschule
(Tattersall), Möbelgroßhandlung und Muster-Ausstellung.



Waschmaschinen
prima Eichenholz. Nur beste Fabrikate zu Mk. **55.-, 57.-, 60.-**
Wäschemangeln
Wringmaschinen, Heißwringer
5 Jahre Garantie zu
Mk. **17.-, 18.-, 20.-, 23.-**
Größte Auswahl! Billigste Preise
Günstige Zahlungsweise
Lieferung frei Haus.
„Schnellwäscher" Mk. **13.-, 14.-**
Waschrichter
„Eiserne Waschfrau" Mk. 3.—
ED. GREMME
BOCHUM
Tl. 3027. Obere Marktstraße 16

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 3 Mk. Halbdaunen 5 und 6. Ia. 6.50 ¾ Daunen 7.50. Gerissene Federn mit Daunen 3.50, 4.25, 4.75, sehr zart und weich 5.75, 7, 8. Ia Volldaunen 12 Mk. Versand per Nachnahme, Garantie für reelle Ware. Nehme nichtgefallende Ware zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemästerei und Bettfedern-Reinigungsbetr, Neu-Trebbin 57 (Oderbruch) LW17

Achtung! PELZE Achtung!
in großer Auswahl
in allen Formen und Fellarten. 46857
Füchse von 30, **Kragen** von 20, **Schals** von 50 Mk an.
Trotz der bis unter die Hälfte herabgesetzten Preise
Teilzahlung gestattet!
Käte Beßmann
Bochum, Ehrenfeldstraße 4, 3. Etage links.
Bitte auf den Namen zu achten.

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche (LSch31)
Spez. Behandlung oh. Salvarsan u. Quecksilber
Gewissenhaft und verschwiegen.
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-7 nachm. Sonntags n. vorm.



Pallabona-Puder
reinigt u. **entfettet** das Haar auf **trockenem** Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet f. **Bubikopf.**
Bei Tanz u. Sport unentbehrl.
Zu haben in Dosen von ℳ 1.- an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück! 141

Weißkalk
für Düngezwecke
Kraft & Blum, Bochum,
Wittenerstr. 31, Tel. 4290.

Klubsessel
kaufen Sie am besten und billigsten an der Spezialwerkstatt für moderne **Klub- und Ledermöbel**
Kaspar Diemel,
Tel. 5141. / Hernerstr. 83
Verkauf jetzt nur noch in meinem bedeutend vergrößerten Lager, Hernerstrasse 83, IOH
Uebernehme
Bilanzierungen,
Ordnung von Geschäfts-Büchern.
Hugo Temme, Buchsachverständiger
Bochum, Wrangelstr. 35, Fernsprecher 378.

Ia. Weizen-Kleie und Bollmehl
Ia. Roggen-Kleie und Bollmehl
zu **Mühlenpreisen** — nur an **Selbstverbraucher** — jedes Quantum laufend abzugeben durch: **Otto Vollmar, Bochum,** Rheinischestraße 30. Fernruf 3168. a3138.

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ · DAS BESTE · IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Original-Gänsefedern!
Mit allen Daunen per Pfd. 3 Mk. Ferner bestens gewaschene und gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupfedern 4.50 u. 5 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mk. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 u. 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mk., prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mk. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme.
Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetrieb.
Neutrebbin Nr. 32 (Oderbruch)

Ein guter Rat!

Warten Sie mit Ihren Einkäufen bis Montag. Sie werden über mein Preisangebot staunen.
Meine diesmalige Veranstaltung wird das **Stadtgespräch von Bochum** sein!

M. Fromm

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Kommunalpolitische Fragen. — Dringende Verkehrsprobleme. — Szene aus einem forensischen Drama.

In Berlin verhandelt man seit etlichen Wochen über die kommunalpolitische Umgestaltung im Ruhr-Emscher-Gebiet. Die endgültige Entscheidung über die noch strittigen Punkte fällt Mitte Februar. Die Wattenscheider, die schon so siegesgewiß über die Vereinigung der sieben Amtsgemeinden mit Alt-Wattenscheid frohlockten, müssen in letzter Stunde eine bittere Enttäuschung erfahren: Oberbürgermeister von Wedelstädt, der bislang den Wattenscheidern die Stange hielt, hat in einer Denkschrift klipp und klar dargelegt, daß das vergrößerte Wattenscheid noch weniger lebensfähig sei als die jetzige Stadt Wattenscheid — er hat damit dasselbe gesagt, wie vor kurzem Handelskammersyndikus Dr. Hugo und wie der Vertreter der Industrie im Wattenscheider Stadtverordnetenkollegium. Der Gelsenkirchener Oberbürgermeister weist an der Hand authentischer Ziffern nach, wie ungünstig die Finanzlage der Stadt Wattenscheid ist, deren ungedeckter Fehlbetrag ein Drittel des Haushaltsplanes beträgt, und das, obschon in Wattenscheid die Steuern weit höher geschraubt sind, als in irgend einer Nachbarstadt. Es sei, so führt das Gelsenkirchener Stadtoberhaupt aus, die Zeit viel zu ernst, um verfehlte Experimente mit einer nicht lebensfähigen Mittelstadt zu machen. Ob seine Denkschrift bei den Abgeordneten, die zu entscheiden haben, den von ihm erhofften Erfolg zeitigen wird, kann der Herr von Wedelstädt ja bald erfahren. Wäre ihm die Erkenntnis damals gekommen, als er bei der Aussprache im Walzwerk Höntrop gegen Bochums berechtigtes Verlangen opponierte, hätte er klüger gehandelt. In Höntrop und Eppendorf hofft man, daß die Herren Parlamentarier doch noch einsichtig genug sind, diese beiden Gemeinden an Bochum anzuschließen. Um die Gemeinde Bergen ist auch ein heißer Kampf entbrannt. Die Stadt Herne möchte ihre Grenzen gern bis zum Tippelsberg vorschieben oder doch bis an die „Witte Wiewerkuhle". Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, dachte ein „uneigennütziger" Herner „Lokalpatriot" und bot dem Gemeindevorsteher von Bergen ein anderthalb Morgen großes Gelände als Geschenk an, wenn er für die Angliederung der Gemeinde Bergen an Herne eintrete. Der Gemeindevorsteher lehnte das verlockende Angebot selbstverständlich ab und trat die Flucht in die Oeffentlichkeit an. Da gabs in Herne ein peinliches Erwachen, und man versuchte, den schlechten Eindruck, den ein solcher Kaufversuch erwecken mußte, zu verwischen durch Perfidien gegen den ehrlichen, aufrechten Gemeindevorsteher, der sich aber nicht auf die Eselswiese schicken läßt und seine Widersacher vor Gericht forbert, damit die Ränke und Schliche ans helle Licht gezogen werden.

✤

Ganz im Unklaren ist man noch, was aus dem Kreise Hattingen werden soll. Seine Tage dürften gezählt sein. Welper will sich mit der Stadt Hattingen vereinen — sie bilden ja schon lange eine wirtschaftliche Einheit. In den Gemeinden Winz, Linden-Dahlhausen, Stiepel und den südlich der Ruhr gelegenen Gemeinden des Amtes Blankenstein wehrt man sich gegen den Plan, den Kreisen Hagen und Schwelm zugewiesen zu werden. Es wäre kompletter Unsinn, die vor den Toren Bochums gelegenen Gemeinden ganz entfernt liegenden und nur recht umständlich zu erreichenden Kreisstädten anzugliedern. Wenn sie nicht zum Landkreise Bochum kommen, dann würden sie am liebsten mit der Stadt Bochum vereinigt werden, sobald der Kreis Hattingen auffliegt. Durch Straßenbahn und Autobus sind diese Gemeinden mit der Stadt Bochum verbunden, und wenn erst die Kemnader Brücke gebaut ist, dann wird sich die Verbindung noch enger gestalten. Die Stadt Bochum, Besitzerin von Kemnade, hat ein Interesse daran, daß diese Brücke recht bald erbaut wird, um so das südliche Hinterland noch stärker an Bochum zu fesseln. Die Wuppertäler Barmen-Elberfeld würden dann auch ein lebhaftes Interesse an einer direkten Eisenbahn oder elektrischen Schnellbahn zwischen Bochum und dem Wuppertal haben. Hier steht viel für Bochum auf dem Spiele. Bekanntlich ist die Eisenbahnstrecke Witten—Schwelm zum Teil fertig. Dortmund erhält eine direkte Verbindung über Lünen nach Münster. Es besteht die Gefahr, daß der Verkehr des Wuppertals mit Münster über Dortmund gehen wird, anstatt über Bochum, das, im Herzen des Industriegebiets gelegen, der gegebene Knotenpunkt für die Nord-Süd-Verbindung wäre. Dabei hat man im Wuppertal den dringenden Wunsch, rascher und besser mit Bochum verbunden zu werden. Der Autoverkehr ersetzt doch keine Eisenbahn oder Schnellbahn, so erfreut man sein muß, daß er eine wichtige Verkehrslücke ausfüllt. Ist die Kemnader Brücke fertig, dann fahren die Bochumer Straßenbahnen auf kürzestem Wege zum Bahnhof Blankenstein-Buchholz, dann kann unter Ausbau der Kleinbahn Blankenstein—Bossel eine gute Verbindung zwischen Bochum und Elberfeld, zwischen dem Kohlenrevier und dem Wuppertal hergestellt werden. Die Angelegenheit darf nicht auf die lange Bank geschoben werden.

✤

Bochum war in den letzten beiden Wochen Schauplatz von täglichen Demonstrationen, die da draußen im Reiche ein ganz falsches Bild von unserer Bevölkerung entstehen lassen konnten. Es war nur ein ganz kleiner Teil der ansässigen Bevölkerung, der sich an den Kundgebungen beteiligte, das Gros wurde aus allen Richtungen der Windrose nach hier herangezogen, um zur Ehre der K. P. D. für einen Mann zu demonstrieren, der ein Menschenleben vernichtet hatte und wegen anderer schwerer Verbrechen zu langer Zuchthausstrafe verurteilt worden ist. Was für ein Mann Margies ist, hat er selbst im Gerichtssaal erklärt. In fließender Rede, in gewählten Worten erzählte er mit unübertreffbarem Zynismus, daß er für seine Ideale Millionen Menschen „erledigen" würde, und nannte es „human", wenn er den Gegnern des Bolschewismus die Kugel, die Bombe oder das Gift geben würde, anstatt sie zu niedrigster, schwerer Arbeit zu zwingen. Es machte nicht den Eindruck, als spräche hier ein Renommist; denn mehr als einmal betonte er, daß er ein Mann kaltblütiger Tat sei, der es bitter ernst mit seinen Plänen nähme. Und für einen solchen Mann wurden Umzüge veranstaltet, die den Verkehr hemmten, wurden die Anwohner des Moltkeplatz ihrer Ruhe bei Tag und Nacht beraubt. Ist das Freiheit oder Terror? Es soll keinem Menschen die ehrliche Ueberzeugung verwehrt bleiben — wer sich aber den Gesetzen nicht fügt, der stellt sich außerhalb der Gesetze. Das deutsche Strafrecht verweigert aber auch einem solchen Menschen nicht die Wohltaten der Rechtspflege, und Margies hat sie vollauf in Anspruch genommen. Wohl noch in keinem Prozeß ist die Geduld des Gerichtshofes so auf die Probe gestellt worden, wie in diesem. Anträge sind gestellt worden, die mit der zur Verhandlung stehenden Angelegenheit nicht im mindesten in Zusammenhang standen und den Prozeß endlos verlängerten. Denn was hat es mit dem Niederknallen der Polizeibeamten in Bochum zu tun, wenn in Schlesien der Zentner Kartoffeln drei Goldmark kostet oder Kahr und Lossow gegen Geßler löckten. Der schlichte Mann aus dem Volke, der Hörer der stundenlangen Antragsverlesung des einen Verteidigers des Margies war, hatte wohl nicht unrecht, wenn er meinte, wenn diese Beweisanträge, die halb Deutschland und viele Leute aus dem Ausland vor das hiesige Gericht laden wollten, angenommen worden wären, dann hätte man die Schillerstraße umtaufen sollen in „Aplerbecker Straße". Bei allem Ernst und bei allen spitzen Deduktionen fehlte es in den zweiwöchigen Verhandlungen ab und zu nicht an heiteren Zwischenfällen. So, als ein Verteidiger an einen Zeugen die garnicht zur Sache gehörende Frage richtete: „Was für ein Kartenspiel machten Sie denn?" und prompt die Antwort kam: „Schafskopp!" Oder als eine Zeugin bei der Vereidigung auf die Frage, welchen Eid sie schwören wollte, den religiösen oder den anderen, sagte: „Den katholischen". Dem aufmerksamen Beobachter ist auch aufgefallen, daß Frauen bei den Kreuzverhören durch die Verteidigung besser „ihren Mann" standen, als die meisten männlichen Zeugen. Sie ließen sich nicht, wie man hierzulande zu sagen pflegt, „verdummbeubeln". Das läßt sich auch unsere Bevölkerung nicht, deren gesunder Menschenverstand die Spreu vom Weizen zu sondern weiß.

Gottlieb vom Tippelsberg.

* **Jubiläum beim Bochumer Verein.** Am 1. Februar begehen Vergwerksdirektor Dach und Oberingenieur Bering ihr 25jähriges Dienstjubiläum beim Bochumer Verein. Direktor Dach hat in dieser Zeit die Zechen des Bochumer Vereins modernisiert, ihre Förderung vervielfacht und die Nebenproduktenanlagen, besonders die Kokerei „Carolinenglück" und die Brikettfabrik auf „Engelsburg" ausgebaut. Wesentliche Verdienste hat er um die Schaffung und Vergrößerung der Zechenkolonien, von denen diejenige bei „Teutoburgia" als mustergültig für das Ruhrrevier anzusprechen ist. — Oberingenieur Bering begann seine Laufbahn als Assistent der Walzwerke, leitete später das technische Büro und übernahm bald nach dem Kriege die Oberleitung des umfangreichen Verkehrswesens der Hütte. Seiner Initiative und Tatkraft sind zahlreiche Verbesserungen und eine straffe Ordnung dieser schwierigen Betriebe, besonders auch die Ausbildung der Werksfeuerwehr zu einem vollkommenen, zuverlässigen und erfolgreichen Instrument im Kampf gegen die Elemente zu danken. Beide Jubilare sind auch durch ehrenamtliche Tätigkeit eng mit dem Leben unserer Stadt verbunden.

!-! **Städtische Schulzahnklinik.** Nach längerer Pause nahm die Städtische Schulzahnklinik Bochum am 1. November 1925 den Betrieb wieder auf. Die Zahl der untersuchten Kinder betrug seit dem 5. November 478. Hiervon erschienen etwa 290 Schüler und Schülerinnen zur Behandlung. Außerdem nahmen etwa 190 Schüler der noch nicht untersuchten Klassen die Zahnklinik in Anspruch. Durch Füllungen konnten 482 Zähne dem vorzeitigen Verfall entzogen werden. Bei 36 Zähnen wurde die zahnärztliche Hilfe zu spät beansprucht. In vielen Fauen hinderten die Milchzähne die bleibenden Zähne am regelrechten Durchbruch, so daß die Zahnreihen mitunter schon stark verbildet waren. Bis heute konnte bei 265 Kindern das ganze Gebiß in Ordnung gebracht werden. Die übrigen Kinder sind zur weiteren Behandlung wiederbestellt. Leider muß man feststellen, daß die Eltern sich zu wenig um das Gebiß ihrer Kinder kümmern. Bei vielen herrscht die Ansicht vor, daß alle Zähne des kindlichen Gebisses durch neue Zähne ersetzt werden, falls sie ausfallen oder entfernt werden müssen. Das Milchgebiß hat nur 20 Zähne, die größte Anzahl der sechs- bis siebenjährigen Kinder hat aber 24 Zähne, also außer den Milchzähnen schon vier bleibende, die im sechsten Lebensjahre erscheinen und an sechster Stelle in jedem Kieferhalbbogen — gezählt wird von der Gesichtsmitte — sitzen. Wenn diese erkranken und nicht rechtzeitig in Behandlung genommen werden, sind sie für immer verloren. Aber auch die Milchzähne dürfen nicht das Bild tiefer Zerstörung bieten. Wenn die Reste mitunter auch nicht schmerzen, so sind sie doch der Gesundheit schädlich, weil sie die Brutstätte bösartiger Krankheitserreger sind, die von hier aus mit der Speise in den Körper gelangen und dort ihr Vernichtungswerk beginnen. Viele Schulkinder leiden besonders in der heutigen Zeit an schlechten Zähnen, da sich am Gebiß häufig die Folgen der Hungerblockade bemerkbar machen. Die Beseitigung und Verhütung etwaiger Schäden ist Aufgabe der städtischen Schulzahnklinik, in der die Kinder fachgemäße Untersuchung und Beratung finden. Die Sprechstunden finden täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, von 9—1 Uhr statt.

\+ **Ausbildungsmöglichkeiten für die schulentlassenen Mädchen.** Wertvolle vielseitige Ausbildungsmöglichkeiten bietet die mit der städtischen Mädchenberufsschule verbundene anerkannte Haushaltungs- und Gewerbeschule. Die Haushaltungsschule vermittelt eine Ausbildung für alle Gebiete der Hauswirtschaft. Der starke Besuch der Haushaltungsschule ermöglicht eine Gliederung der Schülerinnen nach ihrem Alter und ihrer Vorbildung, sodaß sich in einer der Klassen hauptsächlich Schülerinnen mit abgeschlossener Lyzeums- oder Mittelschulbildung befinden, während die beiden anderen Klassen trotz des gleichen Zieles die anders vorgebildeten Schülerinnen aufnehmen. Eine weitere Klasse der Haushaltungsschule vermittelt den Schülerinnen, die sich der Kinderpflege widmen wollen, die erforderliche Vorbildung. Die Haushaltungsschule entläßt die Schülerinnen mit einem Reifezeugnis, das den Schülerinnen, die eine abgeschlossene Lyzeums- oder Mittelschulbildung mitbringen, dieselben Berechtigungen gewährt wie die Frauenschule. Diese Schülerinnen können ohne Aufnahmeprüfung in ein technisches Seminar, in ein Kindergärtnerinnenseminar oder nach entsprechender praktischer Tätigkeit in eine Wohlfahrtsschule zur Ausbildung der Wohlfahrtspflegerinnen aufgenommen werden. Den Volksschülerinnen mit abgeschlossener Schulbildung ermöglicht sie unter Nachweis der entsprechenden schulwissenschaftlichen Kenntnisse den Eintritt in ein Kindergärtnerinnenseminar oder eine Ausbildung als Wohlfahrtspflegerin. Der Besuch der Haushaltungsschule ist erforderlich für die Ausbildung der Haushaltspflegerinnen. Gewährt die Haushaltungsschule eine vorbereitende Ausbildung für alle hauswirtschaftlichen Gebiete, so begrenzt die Klasse für einfache Handarbeit und Maschinennähen ihre Ziele. Sie will grundlegende Fertigkeiten in allen Handarbeiten vermitteln. Für ältere Mädchen sind die kurzfristigen Lehrgänge bestimmt, die allen Gebieten des hauswirtschaftlichen Bedarfes Rechnung tragen, wie die gern besuchten Koch-, Back- oder Einmachkurse, die ein Drittelsjahr dauern und zu Beginn des neuen Schuljahres wieder beginnen, oder die Weißnäh- und Schneiderkurse. Zu erwähnen ist noch, daß ein Schneiderkursus mit 20 bis 24 Wochenstunden, der Ostern beginnt, eine gründliche Ausbildung in der häuslichen Schneiderei vermitteln soll.

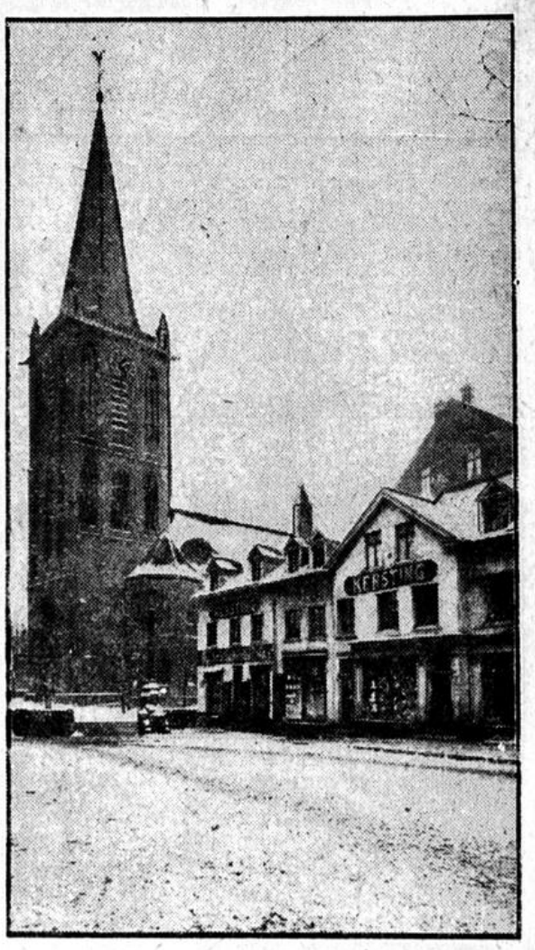
* **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, 4. Februar, werden die verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 11. Juli bis 10. August vorigen Jahres — Pfandnummern 92 710 bis 96 020 — versteigert. Zur Vermeidung des Verlustes dieser verfallenen Pfänder ist unbedingt erforderlich, daß sie spätestens bis zum Tage vor der Versteigerung eingelöst oder wenigstens unter Zahlung der bis dahin fälligen Gebühren erneuert werden.

)*(**Wohlwollen gegenüber erwerbslosen Angestellten.** Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die obersten Landesbehörden für Erwerbslosenfürsorge darauf hingewiesen, daß es erforderlich sein wird, den ausführenden Behörden eine wohlwollende Handhabung der Vorschriften über die Bedürftigkeit gegenüber den erwerbslosen Angestellten nahezulegen. Dabei wird es namentlich zweckmäßig sein, die ausführenden Behörden besonders auf die Bestimmung aufmerksam zu machen, wonach kleinerer Besitz für die Beurteilung der Bedürftigkeit nicht in Betracht gezogen werden kann. Hiernach ist es unzulässig, von Erwerbslosen zu verlangen, daß sie zunächst ihre geringen Ersparnisse aufbrauchen und Gegenstände der Wohnungseinrichtung veräußern, wie das angeblich in einer Reihe von Fällen geschehen ist.

)*(**Die evangelischen Arbeitervereine von Rheinland und Westfalen im Jahre 1925.** Die evangelischen Arbeitervereine in Rheinland und Westfalen, die seit dem Jahre 1884 im Provinzialverband von Rheinland und Westfalen ein geschlossenes Ganzes bilden, sind auch im Jahre 1925 vorwärts gegangen. So wurden im vergangenen Jahre 38 Vereine neu in den Verband aufgenommen. Die Bezirksverbände Bergisch-Märkisches Land, Düsseldorf, Hamm-Unna, Oberhausen und Siegerland haben die Anstellung hauptamtlicher Verbandssekretäre durchgeführt. Das Erholungs- und Jugendheim in Hilchenbach, zu dem am 16. August vorigen Jahres der Grundstein gelegt wurde, konnte infolge des frühzeitig eingetretenen Frostes nicht unter Dach und Fach gebracht werden; der Weiterbau wird

Bilder aus Alt-Bochum.

Die Altstadt wird von der Propsteikirche beherrscht, die als Peter- und Paulskirche auf das ehrwürdige Alter von siebenhundert Jahren zurückblickt. Ehe der Kirchplatz freigelegt wurde, stand an der Unteren



Marktstraße das langgestreckte alte Schulgebäude, das vor hundert Jahren die Schüler aller Konfessionen beherbergte. Der Kirche vorgelagert ist der Marktplatz, an dessen Ostseite als Zeuge der Vergangenheit das alte Geschäftshaus Kersting steht.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Lord wider Willen.

Von

44) **Edgar Wallace.**

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von

E. Mc Calman.

Auf der siebzehnten Seite stand ganz am Schluß ein Postskriptum. Ob Bubi sich heute Abend um halb neun Uhr in der Nähe der großen Statue im Hydepark mit ihr treffen könnte?

Bubi war zur verabredeten Zeit dort und fand die junge Dame in einem leicht erregten Zustand, der ihr reizend stand. Als sie auf einem einsamem Wege gingen, brauchte er ihr nicht den Arm zu bieten; denn sie kam ihm zuvor und nahm den seinen. Merkwürdigerweise erwähnte sie den Herrn, der sie in eine lieblose Ehe locken wollte, mit keinem Wort. — Sie sprach meistens von sich und von den Ansichten der anderen Angestellten des Warenhauses über sie. Sie ließ deutlich durchblicken, daß sie sich zu gut für ihre Stellung hielt, und erzählte von ihrem Vater, der Offizier war, und ihrer Mutter, die Tochter eines Landrates. „Das ist nämlich ein Rat auf dem Lande, verstehen Sie?" erklärte sie.

Bubi begleitete sie nach der Oxfordstraße zurück. Sie gingen durch eine selbst in den verkehrsreichsten Stunden wenig belbte Straße, die auch nach ihrer Wohnung führte. Kurz vor dem Eingang, zwischen zwei Laternen, blieb sie stehen, um sich von ihm zu verabschieden.

„Wir wollen uns doch wiedersehen, nicht wahr?" fragte sie wehmütig. „Sie können sich nicht denken, wie wohl mir Ihre Briefe tun!"

Dann bot sie ihm ihren roten, verlockenden Mund zum Kuß, und Bubi küßte sie. Er hatte eigentlich gar nicht die Absicht oder das Verlangen gehabt, sie zu küssen, aber da war das hübsche, nach oben gerichtete Gesichtchen mit den roten Lippen keine zwei Zentimeter von dem seinen entfernt, und da konnte er nicht anders, er küßte sie -

Als Gwenda an diesem Abend nach Hause kam, war Bubi noch auf — scheinbar hatte er auf sie gewartet — und sah sehr feierlich aus, konnte ihr aber nicht ins Gesicht sehen.

„Gwenda," begann er ein wenig zaghaft, „ich möchte Ihnen etwas sagen, ehe Sie zu Bett gehen."

Das Herz blieb ihr einen Moment vor Schreck stehen. Sie wußte, daß Bubi eine Verabredung mit Fräulein Farland an diesem Abend gehabt hatte. Außerdem hatte sie die umfangreiche Korrespondenz zwischen ihnen gesehen. Sie war jedoch fest entschlossen, nie zuzugeben, daß Bubi seine Zukunft, seine ganze Karriere einer vorübergehenden Liebelei wegen, aufs Spiel setzte.

„Was ist passiert, Bubi?" fragte sie, als sie sich setzte und die gefalteten Hände auf den Tisch legte.

„Ich fürchte, ich habe mich ziemlich gemein benommen," sagte Bubi mit niedergeschlagenen Augen.

„Gegen wen?" fragte Gwenda verzagt. Eigentlich war die Frage überflüssig.

„Gegen Fräulein Farland," erwiderte Bubi.

„Sehen Sie mir in die Augen, Bubi!" befahl sie. Er blickte sie an. „Wenn Sie sagen, Sie haben sich ziemlich gemein benommen, was meinen Sie damit? Haben Sie ihr etwa versprochen, sie zu heiraten?"

Sein erstaunter Blick nahm ihr einen Stein vom Herzen.

„Heiraten?" rief er verwundert. „Aber keine Idee! Einen Kuß habe ich ihr gegeben, weiter nichts!"

Sie lächelte, aber Tränen schimmerten in ihren Augen.

„Sie dummer Junge!" sagte sie sanft. „Was haben Sie mir für einen Schreck eingejagt! Erzählen Sie mir nun, Bubi!"

Nur widerstrebend berichtete er; denn es kam ihm wie ein Vertrauensbruch gegen „dieses unschuldige Kind," wie er sie nannte, vor, aber durch einige geschickt gestellte Fragen gelang es Gwenda, ihm die Geschichte nach und nach zu entlocken. Sie sah ernst aus, als Bubi ihr von dem Brief erzählte, aber Bubi konnte nichts dabei finden.

„Was stand in dem Brief, den Sie ihr schrieben?"

„Nun, hauptsächlich von Liebe schrieb ich ihr," sagte Bubi ruhig. „Das arme Kind, sehen Sie . . ."

Gwenda schüttelte den Kopf.

„. . . hat einen Heiratsantrag von einem Manne bekommen, der allem Anschein nach sehr vermögend ist, aber unglücklicherweise liebt sie ihn nicht; da schrieb sie mir und bat mich, ihr einen Rat zu geben."

„Und Sie rieten ihr?" fragte Gwenda. „Haben Sie eine Kopie von dem Brief?"

Er schüttelte den Kopf und seufzte.

„Nun, vielleicht war nichts weiter darin," bemerkte sie. „Was werden Sie jetzt tun, Bubi?"

„Es ist wohl am besten, ich schreibe ihr (falls sie mir noch einmal schreibt), daß ich sie nicht mehr sehen kann," meinte Bubi. „Ich will das arme Ding natürlich nicht kränken, aber andererseits will ich nicht den Eindruck bei ihr erwecken, daß ich sie lieb habe. Ich kann sie natürlich ganz gut leiden," fügte er hinzu, „sie ist so niedlich und fühlt sich so einsam."

Sein Entschluß, keine weiteren Briefe von ihr zu beantworten, wurde ein wenig erschüttert, als am folgenden Tage eine vierzehn Seiten lange Epistel von ihr ankam.

Was sie getan hätte, um ihn zu beleidigen? Sie hätte so viel Vertrauen zu ihm gehabt! Was zwischen sie getreten wäre?

„Antworten Sie nicht, Bubi," warnte ihn Gwenda, und Bubi stöhnte.

Auf diesen Brief folgten andere — manche waren verzweifelt, manche flehend, manche enthielten deutliche Anspielungen auf ein frühzeitiges Ende in den Wellen des Serpentinsees, und die Bitte, das arme Mädchen, das ihn bis zum Tode geliebt hätte, nicht zu vergessen!

„Diese Briefe sind noch schlimmer, als diejenigen von den betrogenen Aktionären," stöhnte der arme Bubi. „Ich glaube, ich muß wirklich diesen beantworten und ihr sagen, daß ich —"

„Wenn ich mich nicht irre," bemerkte Gwenda, „werden Sie in absehbarer Zeit einen bekommen, den Sie werden beantworten müssen."

Und richtig, am folgenden Samstag vormittag kam ein mit der Schreibmaschine geschriebener Brief von den Rechtsanwälten Bennett und Reeves, die, unter anderem, wie der Kopf des Briefes besagte, auch Notare waren. —

Ihre Klientin, schrieben sie, Fräulein Amelia Farland, hätte sie beauftragt, den edlen Lord zu fragen, ob er beabsichtige, das Versprechen, das er der obenerwähnten Dame gegeben hätte, sie zu ehelichen, zu halten, oder nicht. Widrigenfalls möchte der edle Lord den Namen seines Rechtsanwalts angeben.

Nach dem Lesen dieses Schreibens sank der arme Bubi, bleich und vernichtet, in seinen Stuhl zurück und Gwenda nahm ihm den Brief aus der Hand. Es gab eine Menge ausgezeichneter Rechtsanwälte, die sich dieser Angelegenheit angenommen hätten, aber Gwenda kannte einen äußerst klugen und tüchtigen Anwalt, der ein wachsames Auge auf Herrn Solburgs Interessen hielt, und dem brachte sie Bubis Brief und gab ihm ein möglichst genaues Bild von den Beziehungen, die zwischen Bubi und der jungen Dame bestanden hatten.

„Bennett und Reeves," murmelte er nachdenklich, als er den Brief las. „Sie nehmen diese Art Sachen an, das weiß ich. Ich werde ihnen ein kleines Briefchen schreiben. Ich glaube nicht, daß der Marquis einen Prozeß haben wird."

Kurze Zeit darauf trat Fräulein Millie Farland in das Bureau ihrer Rechtsanwälte ein. Ihr Gesicht hatte gerade jenen Ausdruck des stillen und mutig ertragenen Leides, der so gut für eine Photographie gepaßt hätte, wenn eine Zeitung nur einen Photographen nach der Bedfordstraße geschickt hätte, um sie aufzunehmen.

Herr Bennett empfing sie mit größter Liebenswürdigkeit.

„Nun, um von diesem Prozeß zu sprechen, Fräulein Farland," sagte er. „Die andere Partei beabsichtigt, die Klage zu verfechten und hat ihren Anwalt, Sir John Mason, damit betraut. Wollen Sie unter den obwaltenden Umständen diesen Prozeß weiterführen, oder nicht? Wenn ja, will ich Ihnen nur gleich sagen, daß Ihre Chancen, ihn zu gewinnen, äußerst gering sind. Ich habe inzwischen Erkundigungen eingezogen und bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß Lord Pelborough nichts weiter getan hat, als Sie von einem Ihrer früheren Liebhaber zu befreien."

(Fortsetzung folgt.)

20 Pfg. 8 Pfg. 5 Pfg. 5 Pfg. 5 Pfg. 5 Pfg.
10 0 1.50
10 0 2.45
10 0 3.95
m sse 2
maschinen holz. Nur beste Fa- Mk. 55.-, 57.-, 60.-
emangeln inen, Heißwringer Garantie zu 18.-, 20.-, 23.- ahl! Billigste Preise Zahlungsweise g frei Haus.
cher Mk. 13.-, 14.- chtrichter schtrau» Mk. 3.—
REMME OCHUM ere Marktstraße 16
Gänsefedern! per Pfd. 3 Mk. Ferner e und gereinigte Ware Schmutz. Gänse-Rupf- Mk. Gänse-Halbdaunen 0 Mk. Gerissene weiße 5.00 u. 5.50 das allerk.. prima Gänsedaunen . 12.00 Mk. Kaufen Sie Muster gesehen zu haben, rn zu Diensten. Garantie rsand gegen Nachnahme. ttfedern-Reinigungsbetrieb. Nr. 32 (Oberbruch)

Die Bochumer Teuerungsziffer.

Die Teuerungszahl der Stadt Bochum und anderer Großstädte im Dezember 1925 (Stichtag: 28.12. 1925) ist folgende

	nach der alten Methode R.-M.	nach der neuen Methode R.-M.
Bochum	**120,36**	**144,17**
Dortmund	115,86	142,43
Gelsenkirchen	116,84	144,10
Duisburg	113,55	145,33
Düsseldorf	118,67	152,63
Essen	112,88	138,81
Köln	114,74	147,51
Berlin	113,24	136,36

erst mit Beginn des Frühjahrs erfolgen können. Am morgigen Sonntag findet im Evangelischen Vereinshaus zu Hagen, Weststraße 12, ein außerordentlicher Verbandstag statt. Neben dem im Mittelpunkt dieser Tagung stehenden Vortrag des zweiten Vorsitzenden Kurt Schimmel (Unna) über das Thema: „Die evangelischen Arbeitervereine und die evangelische Kirche", werden Architekt Schluckebier und Generalsekretär Martin über den Stand des Erholungsheims berichten. Dem Verbandstag geht vormittags 11 Uhr im gleichen Lokale eine Jugendbundtagung voraus, in der man sich mit der Neuorganisierung des Jugendbundes befassen wird.

* **Der Viehbestand in der Provinz Westfalen 1925 und 1912.** Die letzte große Viehzählung vor dem Kriege wurde am 1. Dezember 1912 veranstaltet. Vergleicht man die damaligen Ergebnisse mit denen der Zählung vom 1. Dezember 1925, die jetzt veröffentlicht wurden, dann findet man, daß sich in Preußen der Viehbestand teilweise nicht unerheblich vermindert hat. Eine Vermehrung ist nur bei Maultieren und Ziegen zu verzeichnen. Es wurden gezählt in ganz Preußen: 2 712 028 (1912: 3 193 279) Pferde, 18 815 (1275) Maultiere, 8544 (6987) Esel, 9 609 095 (11 866 079) Stück Rindvieh, 3 168 887 (4 111 929) Schafe, 10 937 170 (15 475 739) Schweine, 2 214 891 (2 102 708) Ziegen, 1 811 982 (1 864 885) Enten, 3 013 271 (4 346 218) Gänse, 39 143 463 (44 673 942) Hühner, 436 804 (431 427) Truthühner und 845 162 (1 509 586) Bienenstöcke. Im Regierungsbezirk Münster: 74 901 (62 748) Pferde, 58 (18) Maultiere, 142 (94) Esel, 289 184 (290 848) Stück Rindvieh, 12 637 (16 097) Schafe, 353 278 (459 983) Schweine, 38 338 (37 200) Ziegen, 35 223 (22 507) Gänse, 86 489 (27 956) Enten, 1 403 108 (1 595 950) Hühner, 2638 (2823) Truthühner und 17 923 (34 675) Bienenstöcke. Im Regierungsbezirk Minden: 52 668 (48 262) Pferde, 54 (9) Maultiere, 65 (87) Esel, 205 454 (212 297) Stück Rindvieh, 37 713 (24 299) Schafe, 401 272 (528 963) Schweine, 69 522 (69 957) Ziegen, 48 021 (58 080) Gänse, 19 326 (20 691) Enten, 974 616 (1 253 831) Hühner, 4545 (3260) Truthühner und 15 198 (25 642) Bienenstöcke. Im Regierungsbezirk Arnsberg: 60 945 (61 225) Pferde, 103 (20) Maultiere, 206 (256) Esel, 206 833 (218 043) Stück Rindvieh, 57 640 (59 506) Schafe, 255 851 (323 422) Schweine, 113 080 (108 843) Ziegen, 50 331 (31 997) Gänse, 49 717 (43 358) Enten, 1 713 735 (1 535 664) Hühner, 4688 (4249) Truthühner und 20 620 (34 492) Bienenstöcke.

* **Eine neue Aerztevereinigung.** In Bremen bildete sich ein Deutscher Aerzteausschuß für wirtschaftliche Fachvertretungen, der im Rahmen der Leipziger ärztlichen Zentralorganisation die Wahrung der Lebensnotwendigkeiten der einzelnen ärztlichen Fachgebiete mit Einschluß des Betätigungsfeldes des praktischen Arztes anstrebt. Der Ausschuß arbeitet in Anlehnung an die deutschen ärztlich-wissenschaftlichen Gesellschaften.

* **Aus dem Polizeibericht.** Festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt wurde ein Fensterputzer, der zum Nachteil seines Arbeitgebers unberechtigterweise Geldbeträge einkassierte, unterschlagen und dabei gefälschte Rechnungen vorgelegt, sich also auch der Urkundenfälschung schuldig gemacht hat. Ferner wurden drei jugendliche Personen, die in ein in Weitmar gelegenes Selterwasser-Häuschen gewaltsam eingedrungen waren, um Zigarren, Zigaretten usw. zu entwenden, verfolgt und festgenommen. Eine inzwischen versteckte Geschäftswage wurde aus dem Keller hervorgeholt und dem Eigentümer zurückgegeben. Zur Anzeige gelangten je eine Person wegen Unterschlagung und verbotenen Waffentragens. — Nach einem Diebstahl in einem Lebensmittelgeschäft wurde ein junger, wohnungsloser Mann festgenommen. Die Maßnahmen zur Feststellung der Persönlichkeit sind getroffen.

** **Kleine Tageschronik.** Das Fest der silbernen Hochzeit feiern morgen die Eheleute Jakob Ledig, Riemker Straße 75. — In der kommenden Woche werden in demselben Umfange wie bisher Feierschichten beim Bochumer Verein eingelegt. — Wie der Schwindel Schule macht, dafür zeugt eine uns zugehende Mitteilung. Im Hause Goldhammer Straße 32 versuchte ein Fremder bei einer Bergmannsfrau durchaus Eintritt zu erlangen unter der Vorgabe, daß er wegen des Antrages des Gatten auf Ruhrentschädigung ein Protokoll aufzunehmen hätte und die Verhältnisse prüfen solle. Zum Glück kam der Ehemann hinzu und erklärte dem sonderbaren Wohlfahrtspfleger, daß er ja gar keine Ruhrentschädigung beantragt habe. Unter allerlei Ausflüchten entfernte sich der Fremde. Man nimmt wohl mit Recht an, daß er Diebesgelegenheiten suchte. — Am Freitag mittag stieß an der Castroper Straße, in der Nähe der Stadtgrenze, ein Straßenbahnwagen auf den Gemüsewagen des Händlers Bernhard Hülsbusch aus Sevinghausen. Der Händler stürzte vom Bock und zog sich Kopf- und Armverletzungen zu, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Bochum in Zahlen.

Im 3. Vierteljahr 1925 war ein Wanderungsverlust von 865 (i. V. 871) Personen zu verzeichnen. Die Geburtenzahl überstieg die Zahl der Sterbefälle um 520 (513). Die Bevölkerungsabnahme betrug somit 345. Die fortgeschriebene Einwohnerzahl der Stadt Bochum betrug am Ende des 3. Vierteljahres 156 846 (151 558). Die Zahl der Eheschließungen war größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. In der Berichtszeit wurden beim Standesamt Bochum 341 (316) Ehen geschlossen. Die Geburtenzahl ist gegenüber der gleichen Zeit 1924 gestiegen. 959 (901) Kinder wurden in der Berichtszeit lebend geboren. Darunter waren 810 (786) eheliche und 149 (115) uneheliche Geburten. Während der Berichtszeit sind in der Stadt Bochum 439 (388) Personen gestorben; 248 (231) männliche und 191 (157) weibliche Personen. 93 (73) Kinder starben im Alter bis zu einem Jahr. Im 3. Vierteljahr sind 299 (176) Familien mit 897 (512) Köpfen und 2611 (2232) Einzelstehende zu- und 235 (269) Familien mit 696 (899) Köpfen und 3677 (2716) Einzelstehende fortgezogen. Innerhalb der Stadt Bochum wechselten 508 (434) Familien mit 1634 (1414) Köpfen und 1827 (1651) Einzelstehende ihre Wohnung. 20 (28) bebaute und 98 (20) unbebaute Grundstücke im Gesamtwert von rd. 1 489 737 (585 169) Reichsmark wurden freihändig verkauft. Zwangsversteigerungen fanden nicht statt. In der Berichtszeit wurden 91 (155) Baugenehmigungen erteilt. 35 (29) Wohnhäuser und 86 (76) Wohnungen sind im gleichen Zeitraum bezugsfertig geworden. Beim Wohnungsamt wurden 13 168 (14 312) Besucher gezählt. 235 (340) Wohnungen wurden angeboten und 229 (307) vermittelt. Am Schlusse der Berichtszeit wurden in der Stadt Bochum in 478 (508) Klassen 18 619 (19 822) Volksschüler und -schülerinnen unterrichtet. Die höheren Schulen hatten folgende Schülerzahlen: Gymnasium 593 (594), Oberrealschule I 864 (783), Oberrealschule II 709 (683), Oberlyzeum 597 (602), Studienanstalt 133 (123) Hildegardislyzeum 426 (493). Die städtische Singschule wurde von 164 Kindern und 103 Erwachsenen besucht. Die Kaufmännische Schule besuchten 1438 (1322) Schüler bezw. Schülerinnen.

Die Stadtbücherei entlieh 21 561 (21 795) Bände. Die städtische Lesehalle besuchten 10 560 (13 121) Personen. Das städtische Museum wurde von 1531 (1646), die städtische Gemäldegalerie von 835 (728) Personen besucht. 21 (23) Schauspielvorstellungen des Stadttheaters wurden von 12 824 (10 693) Personen besucht. Dagegen hatten 11 (13) Opernvorstellungen 7281 (8422) Besucher.

Am 30. September 1925 standen 2347 Tuberkulöse in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes Bei 2182 Besuchern war sichere Tuberkulose nachgewiesen. Es standen 2340 Säuglinge und Kleinkinder im Alter bis zu 6 Jahren in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes. Die 61 Fürsorgesprechstunden wurden von 1860 Müttern mit Säuglingen und von 893 Müttern mit Kleinkindern aufgesucht. 323 Säuglinge und 97 Kleinkinder wurden neu in Fürsorge aufgenommen. Von den vorgestellten Säuglingen wurden 1090 natürlich ernährt, also rund 59 Prozent. In den vier Bochumer Krankenanstalten befanden sich am Anfang der Berichtszeit 1596 (1503) Kranke. Am Schlusse waren 1555 (1395) zu verzeichnen. 202 (171) Kranke sind in den Krankenhäusern verstorben. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 142 841 (146 145). Das städtische Untersuchungsamt beanstandete von 1200 (1094) Proben: 92 (130).

Die Gesamtzahl der im 3. Vierteljahr in bar unterstützten Personen beträgt 1599 (1798). Die Höhe der gezahlten Unterstützungen stellt sich auf 45 716,90 Mark (23 840 Mark). Von diesen Kosten entfielen 45 092 Mark auf den Bezirksfürsorgeverband Bochum, der Rest auf den Landesfürsorgeverband und andere Bezirksfürsorgeverbände. In geschlossener Fürsorge standen 457 (375). Die Zahl der unter Berufsvormundschaft gestellten Personen hat etwas abgenommen. Sie betrug am Anfang des Vierteljahres 1420 (1456) und am Ende 1360 (1473). Auch die Zahl der Zieh- und Haltekinder hat sich verringert und zwar von 168 (157) auf 124 (168). — 519 (859) Kinder wurden auf dem Lande oder in sonstigen Erholungsheimen untergebracht. In der Krüppelfürsorge sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. Der für die Milchversorgung Minderbemittelter aufgewendete Betrag stellt sich auf 13 950 Mark (11 422,69 Mark). An Erwerbslose wurden 3756 Mittagessen ausgegeben.

Die städtische Rechtsauskunftsstelle wurde von 894 (760) Personen in Anspruch genommen. Die Zahl der bei dem Stadtleihamt hinterlegten Pfänder betrug am Ende des Vierteljahres 7497 (9929); der Darlehnsbetrag 87 832,25 Mark (82 922,95 Mark). Bei der städtischen Sparkasse beliefen sich die Einzahlungen im 3. Vierteljahr 1925 auf 7599 (3975) mit einem Betrage von 2 367 392,83 Mark (1 376 373,87 Mark). Es wurden 883 924,37 Mark (497 238,15 Mark) mehr eingezahlt als abgehoben.

Beim städtischen Schlachthof wurden insgesamt 12 128 Schlachtungen vorgenommen. Im Vergleichsvierteljahr waren es 12 763 und im Vorvierteljahr 14 844. — Die Zahl der verabfolgten Bäder stellt sich auf 105 029 (85 418) einschließlich der freien Schwimm- und Brausebäder für Volksschüler.

Bei der Ortskrankenkasse, den Betriebs- und Innungskrankenkassen waren am Ende des 3. Vierteljahres insgesamt 46 010 (41 720) Personen versichert. Auf dem Arbeitsmarkt ist auch im Berichtsvierteljahr eine Besserung nicht eingetreten. 9442 (13 027) männlichen und 4000 (3978) weiblichen Arbeitsuchenden standen nur 1745 (1402) bezw. 965 (843) offene Stellen gegenüber. Die Anzahl der Erwerbslosen (Monatsdurchschnittszahl) war am Schluß des 3. Vierteljahres 2000. An Unterstützungen wurden insgesamt 247 000 Mark (339 740 Mark) gezahlt.

Der Empfang bezw. Versand von Gütern betrug auf allen Bahnhöfen im Berichtsvierteljahr 1925 insgesamt 717 658 Tonnen bezw. 1 094 869 Tonnen. Auf den 4 Personenbahnhöfen wurden 743 766 Fahrkarten verkauft. Von den Straßenbahnen wurden 6 707 073 (4 290 399) auf Fahrscheinen befördert.

Filmschau.

c **Ufa-Theater „Tonhalle".** Das neue Programm steht ganz im Zeichen des Humors, der glänzend zu seinem Recht kommt. Der Ufa-Film „Das Mädchen mit der Protektion", der auf das Gebiet der leichten Muse führt, spendet köstlichen Humor und läßt dabei den Beschauer auch einen Einblick hinter die Kulissen tun. Ossi Oswalda als Titelträgerin gibt ein in ihrer Naivität nicht zu überbietendes Landmädel, das der Bevormundung ihres Vaters, eines urkomischen ehemaligen Balletmeisters, der ihr den ersten Tanzschliff gab, entflieht und ungewollt auf der Tanzbühne landet, wo ihm gänzlich unerwarteter Auftrieb winkt. Der Neuling überbietet selbst den Tanzstar und übernimmt gleichzeitig unbewußt die bisher ihrer Vorgängerin gewidmete „Protektion" eines himmelhohen „Generaldirektors". Der im Stich gelassene Jugendgeliebte brennt ebenfalls seinem Vater, einer kuriosen Figur, durch, findet im Strudel der Großstadt die inzwischen zu großen Ehren aufgestiegene Geliebte und macht ebenfalls Karriere, ohne vorerst die „Protektion" und ihre Zusammenhänge zu erkennen. Schließlich ist man dieses Lebens überdrüssig und entflieht gemeinsam wieder in den stillen Frieden des heimatlichen Städtchens. Doch die Rechnung ist ohne die hohen, aber hilflosen Herren des Theaters und des Generaldirektors gemacht. Man wird wieder „gestellt" und begibt sich nach phantastischen Versprechungen wieder in die „Protektion". — 1000 : 1-Harold Lloyd erzeugt natürlich wieder Lachsalven. Harold Lloyd schneit mitten in eine Revolution auf einer südamerikanischen Insel hinein, entgeht aber mit der grotesken Unterstützung seines Riesenbegleiters sämtlichen humoristisch verzwickten Situationen. Natürlich kommt auch die Liebe zu ihrem Recht. Das Haus braust verschiedentlich vor Lachen. Der beste Beweis für die Zugkraft des in seiner humorvollen Eigenart kaum noch zu überbietenden Films. Eine weitere Groteske Jim als Detektiv, der sich geradezu überstürzt, sowie die bekannt gute Ufa-Wochenschau mit ihren prächtigen Aufnahmen aus aller Welt sind die Ausfüllungen des dankbaren Programms.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Das Feuerroß", ein großer amerikanischer Foxfilm, gelangt in den Weltlichtspielen zur Aufführung. Er schildert die dramatische Vollendung der ersten amerikanischen Ueberlandeisenbahn unter der Leitung Abraham Lincolns. Die romantischen Gestalten des wilden Westens, die jedermann aus dem „Lederstrumpf" in Erinnerung hat, feiern ihre Verkörperung. Hier verfolgt der Zuschauer den Bau der Bahn, er begleitet die ungeheure Menschenschar, die dem Schienenstrang folgt, er sieht Ansiedlungen und Städte aus dem Boden wachsen, er erlebt Kämpfe mit Indianerstämmen. Gigantisch wie der Stoff ist das Ausmaß und die Dramatik dieses Films. Die klaren Aufnahmen zeigen neben den öden Prärien auch schöne landschaftliche Bilder. Mit Recht kann man diesem Filmwerk als einen Erfolg der amerikanischen Kinematographen ansehen. Der zweite Großfilm „Das rote Signal" zeigt in sieben spannenden Akten die Geschichte eines einsamen Schienenstranges. Den Schluß des reichhaltigen Programms bildet die tolle Forgroteske „Löwen im Haus", bei der man sich krank lachen kann.

::: **Apollo-Lichtspiele.** „Das Findelkind" heißt der Film, der in den Apollolichtspielen über die Leinwand zieht. In acht packenden Bildern zieht das Schicksal eines Waisenkindes vorüber, das, nach vielen Entbehrungen, endlich seine Heimat wiederfindet. Dieses amerikanische Filmprodukt mit seinem hochdramatischen Einschlag wird seine Anziehungskraft besonders auf das weibliche Geschlecht nicht verfehlen. In eindrucksvoller Weise mahnt dieses Werk die Eltern an ihre heiligste Pflicht in ergreifender Weise. Die zweite Darbietung „Dunkle Gassen" führt die Besucher, in die brodelnden Tiefen der Großstadt und zeigt einen Abenteurerfilm, wie er im Buche steht. Im Beiprogramm werden die Deuligwoche und die Humoreske „Billy als Reisender" geboten.

::: **Kammerlichtspiele.** Die Kammerlichtspiele warten in der laufenden Woche mit dem Trianongroßfilm „Steuerlos" auf. Dieses Werk schildert in sechs spannenden Akten ein gewaltiges Drama nach einer wahren Begebenheit. Namen, wie Charles Willy Kayser, Maria Jakobini, Rosa Valetta und Heinrich George in den Hauptrollen, bürgen für die Darbietung eines packenden Filmwerkes. Ein äußerst spannender und wuchtiger Film wird mit dem Werk „Die Abenteuer des Kapitäns Roßwelt" geboten. Es behandelt in abwechselungsreichen Abschnitten das tragische Leben eines vom Schicksal heimgesuchten Mannes. Fix und Fax im Weltverkehr sorgen für den nötigen Humor.

(.) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Ab Samstag, 30. Januar bis einschließlich Montag, 1. Februar, zeigen sich im Jugendheim der lange Pat und der kleine, dicke Patachon auf der Weltreise. Die Sucht nach einem verborgenen Schatz treibt sie durch die Welt. Im Straßengewühl von Amsterdam, Paris, Rom, Nizza, Monte Carlo, tauchen die beiden Getreuen auf und machen die Sorgen des Alltags vergessen. Als Kulturfilm wird die Entstehung des Tagesgestirnes und seine Leistungen als Licht- und Kraftquelle in „Allmutter Sonne" gezeigt. Eine Groteske in zwei Akten „Cafe Dachgarten" und Trianon Auslandswoche schließen das Programm ab.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Lettow-Vorbeck in Bochum.** Der Held von Ostafrika wird am Sonntag im Schützenhofe sprechen. Die koloniale Arbeitsgemeinschaft lädt im Anzeigenteile dazu öffentlich ein. Der Vortrag des Ingenieurs Boebel, der die Zeppelinfahrt über Afrika machte, ist noch in aller Erinnerung. Diese Fahrt sollte einst Hilfe für die Verteidiger von Ostafrika bringen. Sie mußte aber vorzeitig abgebrochen werden. General von Lettow-Vorbeck wird in Bochum einen begeisterten Empfang erleben.

::: **Vortragsreihe über Aufwertungsfragen.** Zu einer exakten Darstellung und Behandlung der wichtigsten Fragen des Aufwertungsproblems, wie sie durch die neue Gesetzgebung entstanden sind, veranstaltet die Westfälische Verwaltungsakademie einen Vortragszyklus. In der Vortragsreihe sind vier Vorträge vorgesehen, in denen die grundsätzliche und die praktische Seite des Aufwertungsproblems behandelt werden. Die Vorträge finden an Samstag Nachmittagen statt und jeweils zuerst in Münster und dann in Bochum. Der erste Vortrag in Bochum ist heute; die weiteren Vorträge finden am 6., 20. und 27. Februar statt. Sie werden in der Aula der Oberrealschule II gehalten und beginnen 6 Uhr 15 nachmittags.

)-(**Parkhauskonzert.** Morgen, Sonntag, veranstaltet das städtische Orchester unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos ein Parkhaus-Nachmittagskonzert. Solistisch wirkt Otto Becker (Trompete) mit. Das Konzert beginnt um 4 Uhr. (Siehe Anzeige.)

* **Volkskonzert am Sonntag.** Ein großes Volkskonzert mit 600 Sängern veranstaltet morgen nachmittags 5 Uhr im Schützenhofe der Stadtverband Bochum, der ein Zusammenschluß des Bochumer Männer-Gesang-Vereins, des Ehrenfelder Männer-Gesang-Vereins, des M.-G.-V. „Einigkeit" und der „Sänger-Vereinigung Bochum" ist. Der gewaltige Chor, wie auch der mitwirkende Schülerchor der Oberrealschule (unter Klingenberg) werden neben einem größeren Chor in der Hauptsache das Volkslied berücksichtigen. Die Leitung liegt in den Händen Claubergs. Um allen Schichten der Bevölkerung den Besuch dieses Volkskonzertes zu ermöglichen, ist der Eintritt im Vorverkauf auf 50 Pfg. gesetzt. (Siehe Anzeige.)

* **Union-Palast-Operettenbühne.** Heute Samstag ist Erstaufführung des reizenden Wiener Singspiels „Alt Wien", zu dem der berühmte Komponist und Walzerkönig Josef Lanner die Musik geschrieben hat. Sonntag nachmittag 8½ Uhr findet die letzte Wiederholung des beliebten Schwankes „Charleys Tante" statt.

Aus dem Vereinsleben.

::: **Städtischer Musikverein.** Auf die heutige Chorprobe wird aufmerksam gemacht. Sie findet im Parkhaus statt und beginnt um 11 Uhr vormittags.

)-(**Deutschnationale Volkspartei.** Am 27. fand in der Panzergrotte, Hattinger Straße, eine stark besuchte Frauenversammlung statt. Nachdem Frau Hoffmann eine kernige Ansprache gehalten hatte, sprach Fräulein Dr. Hansen über das Thema: Wieringen und Doorn. Der übrige Teil des Abends wurde verschönt durch einen Flaggenreigen, Klaviervorträge und Gedichte, aufgeführt und vorgetragen von der Bismarckjugend.

(:) **Männergesangverein „Liederfreund" E. V. (gegründet 1871).** In der Generalversammlung fanden der Kassenbericht sowie der Jahresbericht allseitige Anerkennung. Die Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl des alten Vorstandes. Das Vereinsheim Velten wird beibehalten. In diesem Jahre plant der Verein eine größere Sängerreise.

* Vereins-Kalender *

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen, Ortsgruppe Bochum, Bongardstr. 7. Generalversammlung am 31. Januar, nachm. 5 Uhr beginnend im Saal des Wirts Balkenhol, Juliusstraße, Nähe Kaiser-Friedrich-Platz. (a4939

Stahlhelm (Bund der Frontsold.), Ortsgr. Bochum. Pflichtabend Mittwoch, 3. Febr., abends 8 Uhr 30. 1. Kameradschaft im Lokal Fritz Velten, Alleestr., 2. Kameradschaft im Lokal Ludger König, Albert- und Mühlenstraßen-Ecke. (a4936

Fechtverband Bochum-Stadt. Montag, den 1. Februar d. J., abends 8 Uhr: Versammlung bei F. Velten, Alleestraße. 46892

Evangel. Arbeiter- und Bürgerverein, Bochum. Generalversammlung Sonntag, den 31. Januar, nachmittags 4½ Uhr im Vereinshaus. Alle Mitglieder, auch deren Frauen, sind herzlich eingeladen. Nachher Vortrag des Pfarrers Paulmann (Harpen): „Aus der Vergangenheit des deutschen Handwerks".

Kr.-Sp.-V. „Deutsche Eiche 1898". Samstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr im Vereinsheim Wolterhof, außerordentliche Versammlung. **Der Vorstand.**

Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzüge
ein- und zweireihige gute blaue Melton- und Kammgarn-Qualitäten mit kurzer und langer Hose.
14.50 19.50 25.- 28.- 35.- 42.-

Kieler Anzüge
gute bleuelichtechte Qualitäten
19.50 22.- 27.- 32.- 38.- 45.-

Frack- u. Smoking-Anzüge
Rock- und Gehrock-Anzüge

Feine Herren- u. Knaben-Kleidung zu niedrigen Preisen

Herren-Anzüge
moderne schöne Formen, 1 und 2reihig, Sportform, in guter Paßform
28.- 42.- 58.- 72.- 88.- 98.-

Herren-Hosen
in allen Bundweiten, in Buxkin und Kammgarn
3.50 5.- 7.50 9.- 12.- 18.-

Regen-Mäntel
aus Gummi, Gabardine und Loden, Schlüpfer und 2reihige Ulsterform
15.- 22.- 35.- 52.- 68.- 75.-

Wind-Jacken
für Herren, Burschen und Knaben, gute, wetterfeste Qualitäten
8.75 11.50 15.- 19.- 22.- 26.-

Knaben-Anzüge
Sport- und Jackenform, Einsteck- und Schlupfblusenform
9.50 12.- 15.- 18.- 22.- 28.-

Schul-Anzüge
gute starke Qualitäten in Buxkin und Manchester
5.90 7.50 9.50 12.- 15.- 18.-

Sweater- u. Sweater-Anzüge
in allen Farben und Formen, mit hübschen Garnituren
2.50 4.- 4.75 6.50 8.- 9.50

Kiblers
Anzüge, Sweater, Westen und Hosen

Auf alle Winterwaren 20% Rabatt.

Schmacher & Körfer
Bochum // Friedrichstrasse 24

STATT KARTEN!

Leonore

Die Geburt eines kräftigen

MADELS

zeigen wir hocherfreut an

Hans Steeger und Frau Hanna
geb. Kuhr.

Bochum, den 28. Januar 1926
Beethovenstraße 5, z. Zt. Frauenklinik Arndtstraße 16
Abt. Dr. Bayer.

Tretet hin zu meinem Grabe,
Gönnt mir die ewige Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh, ich schloß die Augen zu.

Heute früh 7 Uhr starb plötzlich und unerwartet nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Johann Amthor

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Rohr, Neubrunn, Meiningen, Kaltvestheim, den 29. Januar 1926. 46795

Die Beerdigung findet Montag den 1. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, an der Maarbrücke 10c, aus statt.

Für die vielen Beweise überaus herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meines innigstgeliebten Mannes, Vaters und Sohnes sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Mühge für die trostreichen Worte sowie den teilnehmenden Vereinen und für die vielen Kranzspenden unseren **tiefgefühlten Dank.**

Familie Brell.

Bochum, den 29. Januar 1926.

Für gezeigte Teilnahme

innigsten Dank!

Familie Degen.

Danksagung.

Allen, welche uns beim Heimgang meines Mannes und unseres Vaters ihre Teilnahme erwiesen, **herzlichen Dank.**

Kornharpen, den 28. Januar 1926.

Familie Rabe.

Das Jahresgedächtnis

für den verstorbenen

Geheimen-Sanitätsrat Dr. K. Everke

findet am 1. Februar, morgens 8^{20} Uhr in der Propsteikirche statt.

Am Montag, den 1. Februar, morgens $8^1/_4$ Uhr findet in der St. Marienkirche ein

Leviten-Seelenamt

als Jahresgedächtnis

für unsern lieben Sohn und Bruder, den

Obersekundaner

Alfred Lehmann

statt, wozu herzlichst eingeladen wird.

Verloren

Mittwoch abend auf der Drusenbergstraße eine Uhr verloren. Abzugeben bei Hans Lose, Drusenbergstr. 132^2, 2. Et.

Schäferhund

am Montag entlaufen. Dressur-Halsband Nickel. Wiederbringer erh. Belohnung. Kuwitten Alleestr. 34. a4940

Heirats-Gesuche

Heirat.

Dame, 48 J. alt, kath., 3000 M. bar, Aussteuer, wünscht sich m. sol. Herrn in sich. Stell. zu verheir. Ww. mit ein. Kind nicht ausgeschl., Anon. zwecklos. Ang. u. F. F. 46749 an die Gesch.

Ehevermittlung „Fortuna"

Frau B. Wysocki

Bochum, Märkischestr. 10, pt., gegründet 1913, älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Dam. m. Aussteuer und Vermögen stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

---

401. Frau m. etw. Verm. w. mit anst. Mann im Alt. v. zu 40 J., auch ohne Verm., am liebsten Geschäftsm., in Verkehr zu tret. zwecks

spät. Heirat.

Zuschr. unt. R. W. 46775 an die Gesch.

Jg., solid. Herr, 28 J. alt, in sicher. Stell., w. e. Mädch. od. eine ja. Witwe kenn. zu lern. zw.

spät. Heirat.

Angeb. unt. P. H. 46736 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Beamter in guter Stell., vermög., w. mit hübscher, edeldenkend., evg. Dame bis zu 24 Jahren bek. zu werd. zw.

Heirat.

Zuschrift. m. Ang. der Verhältn. und Beifüg. ein. Bildes unt. J. L. 46801 an die Gesch. dies. Ztg.

Junggef., Bergm., 43 J., wünscht Damenbekanntsch. zw.

Heirat.

Ang. mgl. m. Bild, unt. E. F. 46734 an die Geschst. ds. Ztg. Diskret. Ehrensache.

Ia. Eiderfettkäse

9 Pfd. Mk. 6.— fr. Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Suche für Dame, Ende 40, jug. Ersch., m. Eigent. u. mehr. Bauplatz (schuldenfrei) Nähe Bochum, statik. Herrn zwecks

bald. Heirat.

Vermög. nicht durchaus erforderl. In Frage kommt pensionsberecht. Beamt. auch bess. Handwerk. Rücksprache unbedingt erforderl. mit Ehevermittl. „Fortuna", Bochum, Märkischestr. 10, pt. Frau B. Wysocki.

Kräfzurgan

beseit. schnell, sauber mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden 1000000 fach bewährt Alte Apotheke, Rosenstraße Pack. 1.50. Auch Versand. LS1

Sonder-Angebot

Weisser Waren

unseres Spezialgeschäfts

Nur erstklassige gute Qualitäten in bester Verarbeitung.

:: zu besonders vorteilhaften Preisen! ::

Für Damen	Für Herren	Für Kinder
Weisse:	Weisse:	Weisse:
Leibwäsche	Oberhemden	Kommunion-Kleider
Tricotunterwäsche	Nachthemden	Leibwäsche
Taschentücher	Unterkleidung	Schürzen
Schürzen	Taschentücher	Taschentücher
Wäsche-Stickereien	Kragen	Baby-Kleidchen

Bade-Wäsche für Damen, Herren und Kinder

Erstlings-Wäsche in reicher Auswahl

Besonders günstige Gelegenheit für

Konfirmation-, Kommunion-, Pensions-, Braut- u. Baby-Ausstattungen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster unsere Qualitäten, unsere Preise.

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Erstklassiges Spezial-Geschäft

NW&K WOLLGARNE

Flammwollen

Die altbewährte gute Strickwolle

FABRIK-ZEICHEN

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

---

Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung

Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Frauenleiden, Magenleiden u. s. w.

STAATL. FACHINGEN

Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien, sowie bei **Carl Linden, Kronenstraße 35/37** Telephon Nr. 2383 und 1852 und **Richard Jacobi, Hermannshöhe 10,** Telephon Nr. 4596/4598.

Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W. 66, Wilhelmstraße 55. (LS123

Wäsche-Tage!

Eine selten günstige Gelegenheit

Qualitätsware

zu äußerst billigen Preisen einzukaufen

Beginn: Dienstag, 2. Februar

Leinenhaus Hermann Buschhoff

HAUSFRAUEN,

prüft meine Preise und Qualitäten.

Helles Salatöl	Liter	1.05 Mk.
Cocosfett in Platten	Pfd.	0.65 Mk.
Dicker fetter Speck	Pfd.	1.25 Mk.
Weizenmehl 000	Pfd.	0.17 Mk.
Feinstes Weizenauszugsmehl	2 Pfd.-Beut.	0.58 Mk.
Weiße Bohnen	Pfd.	0.18 Mk.
Sparkernseife	Doppelstück	0.14 Mk.
Prima Limburger Stangenkäse	Pfd.	0.63 Mk.

Täglich frisch gebrannten Kaffee

aus eigener Groß-Rösterei. — Versuchen Sie meinen **„BURG-KAFFEE"** in Qualität unerreicht.

Kölner Konsum-Geschäft

Michael Brücken

Verkaufs-Stellen: Viktoriastrasse 1b, Dibergstrasse 2. Weitmar, Hattingerstrasse 66.

Ab 3. Februar übe ich meine Praxis

Klarastr. 4 aus.

Sprechstunden von 10—12 und 2—5 Uhr. Fernruf 777 (sonst unter Heinz Rau 4399)

Dr. med. R. Loyo

prakt. Arzt und Geburtshelfer

Zahnpraxis

Jos. Ausfgen

(staatl. gepr. Dentist § 123 RVG)

Kortumstraße 13

Fernsprecher 2417.

Brillen Gillen

Bochum Kortumstr. 15.

Die vollkommensten Augengläser

vom Spezialisten sind für Ihre Augen die besten. Kostenlose Augenuntersuchung und fachmännische Beratung bei

Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15

Ingenieurbüro f. Patentrecht. **Dipl.-Ing. Dr. jur. Rud. Adler,** Parkstraße 1. — Telephon 2517. Besuchsanmeldung erwünscht.

Holl. Kaffee

stets frisch gebrannt,

Van Nelles	blau	2.50
„	grün	2.70
„	gelb	2.90
„	schwarz	3.10
„	lila	3.30
„	rot	3.50
Van Nelles Tee	100 gr	1.00

Cwatta, Cacao u. Schokolade zu bekannt billigen Preisen.

Fr. Jonkmanns, Kaiserstr. 12. Telefon 2150.

Fabrikniederlage der Fa. Van Nelles, Rotterdam. a4937

Zahnpraxis Hans Schmidt

Bochum, Kronenstr. 15.

Mod. Zahnersatz. Sol. Preise



Billige böhmische Bettfedern

Ein Kilo: graue geschlissen, Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50, 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lodes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen

---

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache

in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 23 Tel. 4999. Gegr. 1867. Ältestes Büro am Platze

---

Gut erhaltener

Grammophonschrank, sowie **Lederkoffer**

zu kaufen gesucht.

Angebote unter A. S. 46773 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.



Gutschein

Nur gültig bis 31. März 1926.

Gegen Abliefrung dieses Gutscheines verabfolgt die nächste Kukirol-Verkaufsstelle eine Probepackung Kukirol-Fußbad zu Versuchszwecken gratis. Dieser Schein hat den Zweck, jeden Zweifler von der Vorzüglichkeit der vielmillionenfach bewährten Kukirol-Präparate zu überzeugen. Die Güte des Kukirol-Fußbades bürgt für die Güte der anderen Kukirol-Erzeugnisse.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg

JOE LOE

Ein Geschenk Dr. Unblutigs.

Millionen Kukirolen schon, aber es gibt noch Tausende, die ihren Füßen, den treuen unermüdlichen Trägern ihres Körpers noch nicht die Wohltaten des Kukirolens zuteil werden lassen. Wir wollen im Interesse der geplagten Menschheit weitere Kukirol-Freunde gewinnen und stellen deshalb die Preisfrage:

Was wissen Sie von Kukirol?

Außer dieser Frage ist noch ein lustiges Rätselbild von **Paul Simmel,** dem bekannten Berliner Künstler, zu lösen.

Es kommen insgesamt 200 Preise, davon 3000.— Mark Barpreise zur Verteilung. Verlangen Sie noch heute die Bedingungen, die wir Ihnen kostenlos und portofrei zusenden.

Für Musikfreunde und Rundfunkteilnehmer fügen wir auf Wunsch den neuen Kukirol-Marsch bei.

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen

und Warzen beseitigt das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster schnell, schmerzlos und unblutig. Eine Packung kostet nur 75 Pfennig und reicht trotzdem zur Beseitigung von 10 bis 15 Hühneraugen aus. Das Kukirol-Fußbad erhöht die gute Wirkung des Kukirol-Hühneraugen-Pflasters, reinigt und stärkt die Füße und verhütet vorzeitige Ermüdung und Fußschmerzen.

Kalte und nasse Füße

sind oft die Ursachen von Erkältungskrankheiten, denen Sie dadurch vorbeugen können, daß Sie die Wärme erzeugende Kukirol-Einlegesohle tragen. Preise Mk. 1.25 bis Mk. 2.— je Paar. Imprägnierte Kukirol-Einlegesohlen ohne galvanische Einlage 90 Pfg. und Mk. 1.— je Paar.

Wer die Kukirol-Erzeugnisse nicht kennt, kann über diese natürlich kein Urteil abgeben. Wer sie aber schon gebraucht hat, ist begeistert.

Wir wollen Ihnen heute Gelegenheit geben, einen kostenlosen Versuch mit einem Kukirol-Erzeugnis zu machen. Schneiden Sie den oben angebrachten Gutschein aus, geben Sie ihn in der nächsten Apotheke oder Drogerie ab und benutzen Sie dann das Kukirol-Fußbad. Sie werden die wohltätige Wirkung sofort verspüren und Ihre Füße werden viel leistungsfähiger werden. Dieser Versuch kostet Sie nichts und legt Ihnen keinerlei Verpflichtungen auf. Genieren Sie sich nicht, den Gutschein zu benutzen, denn die Apotheken und Drogerien lösen diesen ohne Kaufzwang für Sie ein, und zwar nicht nur aus Höflichkeit, sondern auch um Ihnen gefällig zu sein und Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich durch einen für Sie kostenlosen Versuch von den Wohltaten des Kukirolens selbst zu überzeugen.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg.
Fabrik: Kukirolstraße. Verwaltungsgebäude: Reitbahnstraße.

Restbestände besonders billig!

Trikotagen

Normalhosen wollgemischt, mit Ueberschlag . . 1.45, **1.15**

Futterhosen derbe Qualität mit Ueberschlag, alle Größen . . . 2.85 **1.65**

Normalhemden schöne wollgemischte Qual., mit Doppelbrust . 1.70, **1.35**

Normalhemden Ia schwere Qual., mit guter Wollmischung, leicht angest., **Restposten,** früher bis 6.50, jetzt **3.25**

Kinder-Unteranzüge Leib u. Seele, gute wollgem. Ware Gr. 60 **1.00** jede weitere Grösse 10 Pfg. mehr

Damen-Schlüpfer feste gerauhte Baumwollqualität . . **68 ₰**

Damen-Futterschlüpfer schwere Qualität, mit Flauschfutter . . **1.35**

Damen-Reformhosen dunkelblau, solide gefütterte Ware . . **2.75**

Futterschlüpfer für Mädchen farb., warme Winterware für 8-9 Jahre **85 ₰**

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwollqualität, schwarz u. farbig **18 ₰**

Damen-Strümpfe feines Baumwollgewebe, gut verstärkt **39 ₰**

Damen-Strümpfe Seidenflor, Macco oder Baumwolle, z. T. mit Doppelsohle u. Hochferse **68 ₰**

Damen-Strümpfe Kunstseide, Doppelsohle und Hochferse, mit kleinen Fehlern . . . . . **95 ₰**

Damen-Strümpfe Seidenflor, m. Naht, Doppelsohle, Hocht. **1.35**

Kaschmirstrümpfe reine Wolle, gute feste Qualität . . . **2.25**

Herren-Socken

Männersocken festgestrickte Baumwolle grau, 48, 38, **24 ₰**

Herrensocken feines Baumwollgewebe, schw. u. farb. **38 ₰**

Herrensocken gut. Baumwollqual., m. schön. Streif. **58 ₰**

Herrensocken Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse **88 ₰**

Fantasiesocken feste Qual., in schönen mod. Karos, **95 ₰**

Kinderstrümpfe „Eisenfest" reine Wolle . . .

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	0.85	1.00	1.15	1.30	1.45	1.60	1.75	1.95	2.15	2.35

Wollwaren

Strickmützen reine Wolle, feste Qual., farb. sort., Restposten 85. **55 ₰**

Reinwollene Schals in schönen Farben sort., Restposten **58 ₰**

Garnituren Schal und Mütze reine Wolle, farb. sort., Restposten . . **1.28**

Kinder-Strickwesten reine Wolle, in vielen Farben, äußerst preiswert 3.25, 2.45. **1.65**

Joppen-Anzüge für Knaben solide gestrickte Qualität, für 5-12 Jahre alt, weit unter Preis 9.50, 8.50, **7.50**

Damen-Strickwesten reine Wolle, schöne Qualität, in vielen Farben sortiert **4.75**

Der Rest der
Winter-Hüte
aus Filz, Samt und Velour
65 ₰ 95 ₰ 1.95 2.90 3.90

Waechter & Co G.m.b.H.

Das Haus an der Drehscheibe

Union-Palast
Bochum, Rottstr. 29
Telefon 534 u. 2923
Operettenbühne.

Heute Samstag 8 Uhr
Erstaufführung
Alt Wien
Alt Wiener Singspiel in 3 Akten.
Musik von dem berühmt. Wiener Komponisten u. Walzerkönig
Josef Lanner
Spiel- u. Tanzleitung Rolf Enger.
Musikalische Leitung Dir Meyersieden.
Bühnenbilder Hans Keim.
Samstag Vorzug- u. Aushängekarten Gültigkeit.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr
Auf vielseitigen Wunsch!
Groß. Fremden- und Familien vorstellung
Charley's Tante
mit
Carl Stauber als Tante
2 Stunden unaufhörlich Lachen!!
Kleine Preise 0.50 bis 1.50 Mk.

Sonntag abend 7.30 Uhr;
Alt Wien
Ermäßigte Sonntagspreise 0.60 bis 2,50 M.
Vorverkauf 11—1 und Sonntag nachm. ab 2 Uhr ununterbrochen.

Käse
— gut und billig —
reelle reife Ware
9 Pfd. Holstein. Käse M. 4.30, 9 Pfd. rote Kugel-Käse M. 4.30, 9 Pfd. dän. Tafelfettkäse M. 8.10, 9 Pfd. dän. Edamer Fettkäse M. 8.10, 9 Pfd. Tils. Fettkäse I M. 9.45, 9 Pfd. Tilsiter Fettkäse II M. 8.20, 9 Pfd. dän. Schweizer Fettkäse M. 9.90 ab Kiel-Nachnahme Holsteinisch. Käselager
Johs. Kröger,
Kiel Nr. 20, Hasselmannstr. 1 und 17.

Graue Schrenztüten
in allen Größen,
per Kilo 0,40 Mk.
weiße Bäckerbeutel
per Kilo 0,90 Mk.,
prima Verarbeitung
Mummelthey's Centralbuchhandl.,
Bochum,
Obere Marktstr. 31.
Tel. 3968, gegr. 1872.

Städtisches Orchester.
Jeden Sonntag, nachm. 4 Uhr
Parkhaus-Konzert.

BUNTES THEATER
in der Tonhalle.
Nur noch heute Sonnabend u. morg. Sonntag
HALLO 1926!
die hervorragende Kleinkunstrevue in 12 losen Bildern u. a.:
Alexander Perotti
Loro's Zinnsoldaten
inszeniert von Dir. Emil Nathmann.
Morgen Sonntag ab 4 Uhr.

BILDERSCHAU
Der Riesen-Erfolg
ist der beste Beweis für die Güte des mit großem Beifall aufgenommenen Filmwerkes
O alte Burschenherrlichkeit.
Ein deutscher Studenten-Roman vom Rhein und Neckar.
8 herrliche Akte!
Vorführungsdauer ca. 2 Stunden.
Täglich abends 8 Uhr.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Jugendvorstellung
Vorverk. im Vereinshaus Mühlenstr.
Noch 3 Tage

Schlachtfest
mit **Karnevals-Stimmung**
beim **Landsmann, Grabenstr. 6**
Täglich wieder
frisches Schweinemett, Kotelette, Landsmannsplatte, Eisbeine, Bratwurst,
von morgens bis abends **Fleischbrühe.**
Carl Albrecht.
46816

Metropol-Theater
Bochum, Alleestraße 61.
Neu! Zum ersten Mal hier! Neu!
Sonntag, den 31. Januar:
Das H. Schröder :: H. Schilly-
Possen- u. Burlesken-Ensemble.
Pikante Damen- und Herren-Solis, Duette, Trios, Terzette und die Lachsalven der Tünnes-Possen,
sowie Auftreten des Willi Lombardy im Reiche der Illusionen.
Außerdem **Auftreten 3 Klimkrey's,**
türkisch-arabische Neuheit. 46831
Anfang 4 Uhr. Eintritt nur 30 Pfg.

Oberbayern
Moltkemarkt 1.
Täglich großes Varieté-Programm.
Ab 1. Februar vollständig neue erstklassige Kräfte.
Werktags Anfang 7 Uhr.
— — — — Sonntags ab 4 Uhr — — — —

„Auf zum Wiesental"
Sonntag, den 31. Januar 1926: **Grosses**
Kappen-Fest verbunden mit **Tanz und Luftschlangenschlacht,**
Original Jazz-Band. Die Veranstalter.

Auf nach Hucke!
Bochum-Hamme, Dorstenerstraße 213.
Sonntag, 31. Januar, findet in meinem Lokale:
Großes Kappenfest statt.
Anfang 4 Uhr! — Veranstalter: Pink-Pink!
— Musik: Musikverein »Frohsinn« Bochum. —

Geschäfts-Eröffnung!
Einer verehrten Industrie-, Behörde- und Privatkundschaft zur gefl. Kenntnis, daß wir am heutigen Tage **in den Parterreräumen des neuen Ruhr-Knappschaftsgebäudes ein**
Geschäft in Tapeten, Linoleum, Farben, Lackwaren, Glas, Pinseln und Bürsten
eröffnet haben.
Wir halten unser Unternehmen bestens empfohlen u. bitten um geneigt. Zuspruch.
Gebr. Mohr
Pieperstraße 12 - Telefon 2992
Fachmännische Beratung u. Bedienung.

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Restaurant zum „Bahnhof Präsident"
Dorstenerstr 44.
vormals: Ww. Loh off.
Samstag und Sonntag:
Schlachtfest
aus eigener Schlachterei!

Weinstube E. Peipe, Linden-R,
Haltestelle evgl. Kirche.
Jeden Sonntag
The Three Darlings
Dance Jazz-Band.

Wo gehen wir hin?
Samstag und Sonntag: **Grosses**
Stimmungs-Zitherkonz.
ausgeführt durch „Ede mit seinem Seppel" u. der Stimmungs-Soubrette „Mize"
Hierzu ladet freundlichst ein:
Ww. K. Zielnski, Castroperstr. 109

Auf nach Wiemelhausen
Linie 3, zum Ausflugsort Unter den Linden. Morgen Sonntag, den 31. Januar, ab 4 Uhr
Tanzvergnügen
Streichorchester. Hiermit sind Damen und Herren freundlichst eingeladen. Für Ordnung und Bedienung wird bestens gesorgt:
WIRT BERGMANN.

Jetzt ist die rechte Zeit zur Blutreinigungskur
mit dem Wörishofener Blutreinigungstee.
Zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus
(gegenüb. d. Hauptpost), **Viktoriastr 5**

Piano
schwarz poliert, Marke „Steinbach" für Mk. 1050,— abzugeben. **Sprechapparate, Schrankapparat** Marke „Odeon", für Mk. 180.—, **Tischapparat,** unser Schlager, tief gebaut Mk. 70.—. Teilzahlung gestattet.
Musik-Jünemann, Brückstr. 41

Neue Gänsefedern
Ungerissene à Pfd. 2.50, 3.00, 3.50 u. 4.00 Mk.
Kleine Federn (Rupf) 5.00, 6.00 Mk. Außerd.
Gerissene Bettfedern à Pfd. 3.50, 4.00 u. 5.10 u. 6 Mk., weiße gew. Daunen 10.00 u. 12.00 Mk.
Preisliste gratis.
Emil Jancke, Gänsemast- und Bettfedernhandlung, **Letschin** Oderbruch. 141

Lessing-Schule
Private Knabenmittelschule mit Englisch, Französisch, (Latein) (vorm. Engelsches Institut.) Gahlenschestr. 196
Vorbereitung für alle Klassen.
Sexta — Sekunda. **Reichsverbandsexamen, Religionsunterricht.** Anmeld. Vorm. 10-12 Uhr
Der Direktor: Geh. Rat. Prof. Dr. Looser.

Steckbrief.
5. J. 917/25.
Gegen den unten Beschriebenen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung, begangen in Bochum, Kreis Bochum, im Jahre 1924, verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5. J. 917/25 sofort Mitteilung zu machen. (a4869
Personenbeschreibung.
1. Familienname: Neuendorf.
2. Vorname: Johannes.
3. Stand: Arbeiter.
4. Geboren am 13. 12. 1884 zu Prettin.
5. Letzter Aufenthaltsort: Bochum, Hofstederstraße 20 b.
6. Größe: 1,65 Meter.
7. Gestalt: untersetzt.
8. Haar: dunkelblond, gelockt.
9. Stirn: hoch.
10. Auge: blau.
11. Augenbrauen: dunkelblau.
12. Nase: gewöhnlich.
13. Ohren: gewöhnlich.
14. Mund: gewöhnlich.
15. Zähne: lückenhaft.
16. Kinn: breit.
17. Gang und Haltung: aufrecht.
18. Sprache: deutsch.
Bochum, den 23. Januar 1926.
Der Oberstaatsanwalt.

Ueber das Vermögen des
Kaufmanns Wilhelm Hoffmann,
Bochum, Hattingerstraße 39, ist heute 11 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Haas in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. Februar 1926. Anmeldefrist bis zum 17. Februar 1926. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 24. Februar 1926 vormittags 10½ Uhr im hiesigen Amtsgerichts — Wilhelmsplatz — Zimmer Nr. 43.
Bochum, den 27. Januar 1926.
Das Amtsgericht.

Ueber das Vermögen des
Kaufmanns Willi Blum in Bochum, Bahnhofstraße 27,
ist heute nachmittags 6 Uhr der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Windhaus in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. Februar 1926. Anmeldefrist bis zum 17. Februar 1926. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 24 Februar 1926, vormittags 9½ Uhr im hies. Amtsgericht, Wilhelmsplatz, Zimmer Nr. 43. LA9
Bochum, den 26. Januar 1926.
Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Am **Montag, 1. Febr., vormittags 10 Uhr,** werde ich in Bochum folgend. Gegenstände
2 Bosch Lichtmaschin.
1 Bosch Anlasser
öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2**
Bochum, den 29. Januar 1926.
Wolf,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Alleestraße 26a.
Fernruf 5328.

Kotten
5½ Morg., sof. beziehbar, zu verkauf. 46255 **Breuer,** Prinzenstraße 15.

Schweinsköpfe
mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkoll Mk. 5.75, 9 Pfd. Euter-Rauchfleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 4.2..
Käse
direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 4.30; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 4.30; 9 Pfd dän. Edamer-Fettkäse Mk. 8.55; 9 Pfd. dän. Schweizerfett Mk. 10,35, ab Nortorf-Nachnahme
Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 a.

Hannoversche Landwurst
Ia. Qualität, einscht. Mettwurst, 9 Pfd. gem. 15 und 16 Mk. f. Haus. Nur Nachnahme.
L. Sattelkau Wurstversand, Uelzen in H.

Zwangsversteigerung
Am Montag, den 30. Januar, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
42 Kinder-Anzüge
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt der Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld,** Hermannshöhe.
Bochum, den 29. Januar 1926.
Gelle,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Josefinenstraße 53.

Habe von meinem Kommissionslager
ca. 6000 Zentner Ia. gesunde, frostfreie
Industriekartoffeln
fuderweise zu verkaufen.
Hendrik Veening, Hattingerstr. — **Bürohaus Bochum, Zimmer 69.**
— Telephon 5410 —

Zwangsversteigerung
Am **Montag, 1. Febr., vorm. 10 Uhr,** werde **Bochum** folgende Gegenstände:
Zigarren, Zigaretten, Zigarillos, Rauch- und Kautabake, Pfeifen, Feuerzeuge, Zigarettenmaschinen, Etuis, Spitzen, Anzünder, Seife, Bürsten, Rasierapparate, Spazierstöcke, Schreibpapier, Zahnbürsten, Taschenmesser, Zollstöcke, Schuhputz, Seifenpulver, Aufnehmer, 1 Treppenleiter usw.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Verkauf findet bestimmt statt.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße.**
Bochum, den 29. Januar 1926.
Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zwangsversteigerung
Am **Montag den 1. Februar 1926 vormittags 10 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:
1. **1 Küchenanrichte, 1 Küchenbüfett,**
2. **Hufnägel, Drahtstifte, Griffstahl,**
3. **1 Nähmaschine, 1 Grammophon, 1 Sofa,**
4. **1 Radioapparat,**
5. **1 Pfeilerspiegel,**
6. **Tische, Sessel, Oefen, Schränke, 1 Hängelampe und einige Gegenstände für elektrotechn. Anlagen,**
7. **Pinsel und Deckenbürsten,**
8. **1 Bücherschrank,**
9. **1 Schlafzimmer,**
10. **1 Sack Mehl, 1 Sack Zucker, 1 Kiste Seife,**
11. **2 Diplomatenschreibtische**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße**
Bochum, den 29. Januar 1926.
Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zwangsversteigerung
Am Sonnabend, den 30. Januar, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
Ein
Schlafz
Erstklassige schrank 200 piatten, Was
Schlafz
Nicht alltägl rung, Wirk schrank, 200 schränkchen breit geform m. Glasplatte
Dasselbe Mo Schrank
In anderen F in echt Eiche

Wohnungsbaufragen im Bochumer Stadtparlament.

Der neue Vorstand. – Bochum erweitert seine Grünanlagen.

p **Bochum**, 29. Januar.

Die erste diesjährige Stadtverordnetenversammlung nahm einen ruhigen Verlauf. Einige Vorstöße der kommunistischen Redner wurden nicht weiter tragisch genommen. Die Wahlen des Stadtverordnetenvorstehers und seiner Stellvertreter zeigten, daß das Zentrum, das sich im vorigen Jahre freiwillig ausgeschaltet hatte, weil die Oberbürgermeisterwahl nicht nach seinem Wunsche ausgefallen war, seinen Schmollwinkel verlassen hat und Anspruch erhebt auf den ihm nach seiner Stärke zustehenden ersten Platz auf dem Präsidentenstuhle. Die sozialdemokratischen Stimmen waren ihm sicher; dafür stimmte das Zentrum für Dr. Ratkowski von der S. P. D. als ersten Stellvertreter. Die Besetzung des Präsidiums ist also wieder dieselbe, wie sie seit 1919 (mit Ausnahme 1925) bestand. Die Kommunisten, die zweitstärkste Fraktion, gaben ihrem Unmut Ausdruck, daß sie ganz ausfielen. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt. Die Anträge zum Bauprogramm gaben Anlaß zu einigem Geplänkel; schließlich einigte man sich darauf, die Anträge allesamt in einer neuen Sitzung am 12. Februar zu erledigen.

✣

Der Sitzungsbericht.

Der Magistratstisch war ziemlich verwaist, da der (zur Zeit in Berlin weilende) Oberbürgermeister und der (beurlaubte) Bürgermeister fehlten. Es waren anwesend: Stadtbaurat Diefenbach und die Stadträte Stumpf, Krüsmann, Gilsing, Brauns, Thöne, Magistratsrat Wolf, Magistratsassessor Pean.

Der Vorsteher, Bergwerksdirektor Hilgenstock, gab eine Reihe Mitteilungen bekannt. Auf eine Anfrage des Stadtverordneten Schütz teilt der Magistrat mit, daß die Stadtverwaltung sich bemüht habe, daß bei Vergebung von Arbeiten durch staatliche und Reichsbehörden die Arbeiten hiesigen Unternehmern und Gewerben zugeteilt würden. Die Antwort auf eine Anfrage des Stadtverordneten Döhmann über Entschädigung der Anlieger der Dorstener Straße ist vom Magistrat zur Kenntnis niedergelegt worden. Weiter lagen Eingaben vor von der Vereinigung der Markthändler; vom Elternbeirat der katholischen Schule in Hofstede auf Errichtung eines neuen Gebäudes. Anstelle des Stadtv. Schulrat Meiners (Dem.) tritt Frau Schönwald in den Schulausschuß ein.

Von der sozialdemokratischen Fraktion ist folgender Antrag eingegangen: Infolge der hohen Wohnungsbaukosten und der sich hieraus ergebenden hohen Wohnungsmieten, die für die ärmere Bevölkerung untragbar sind, faßt die Stadtverordnetenversammlung folgenden Beschluß: Für die gemeinnützigen Bauvereine und Eigenheime fällt ab 1. April 1926 die dreiprozentige Verzinsung der Hauszinssteuerhypotheken fort.

Die Zentrumsfraktion fragt an, was die Stadtverwaltung tun wolle, um einer vom Ziegelsyndikat geplanten Preiserhöhung für Steine entgegenzutreten und um die Bautätigkeit zu beleben? Es wird dabei auf die große Arbeitslosigkeit hingewiesen und gewünscht, daß die Stadt im Jahre 1926 die Wiederbelebung der Bautätigkeit fördere.

Stadtverordneter Nocke zum Vorsteher gewählt.

Der erste Punkt betraf die Wahl des Vorstehers und der beiden Stellvertreter. Stadtv. Gerhard schlug Wiederwahl des bisherigen Vorstehers vor. Die Stimmzettelwahl ergab folgendes Resultat: Von 46 Stimmen entfielen 24 auf den Stadtverordneten Studienrat Nocke, den Führer der Zentrumsfraktion, 14 auf den bisherigen Vorsteher Bergwerksdirektor Hilgenstock; 8 auf den Führer der kommunistischen Fraktion, Stadtverordneten Ranft.

Vorsteher Hilgenstock gab, bevor er abtrat, seinem Dank für die ihm bei seiner Amtsführung geleistete Unterstützung Ausdruck.

Zum ersten Stellvertreter wurde von der sozialdemokratischen Fraktion der bisherige Stellvertreter Stadtv. Dr. Rawitzki vorgeschlagen; die Kommunisten schlugen Ranft vor. Ranft bemängelte, daß man vor einem Jahr gesagt habe, die Kommunisten hätten sich durch die Wahl Levermanns lächerlich gemacht; er sei der Meinung, das Stadtverordnetenkollegium habe sich oft genug lächerlich gemacht. (Für diese Aeußerung rief ihn der Vorsteher Hilgenstock zur Ordnung.) Das Stadtverordnetenkollegium habe es nicht vermocht, etwas für die Linderung der Wohnungsnot zu tun und das Fürsorgewesen so zu gestalten, daß es nicht vorbildlich nach der schlechten Seite sei. So lange die bürgerliche Ordnung so bestehe, wie sie jetzt bestehe, werde man sich hüten, den Kommunisten Gelegenheit zu geben, ihre Nase in die Akten stecken zu können.

Stadtverordneter Dr. Rawitzki zum ersten Stellvertreter gewählt.

Für die Wahl des Stellvertreters des Stadtverordnetenvorstehers wurden 48 Stimmen abgegeben. Im ersten Wahlgang erhielten: Dr. Rawitzki 23, Direktor Hilgenstock 15, Ranft 10 Stimmen. Da die absolute Mehrheit keiner erhalten hatte, so war Stichwahl erforderlich. Dr. Rawitzki wurde mit 33 gewählt; 15 entfielen auf Hilgenstock.

Direktor Hilgenstock zweiter Stellvertreter.

Bei der Wahl des zweiten Stellvertreters des Vorstehers wurden 47 Stimmen abgegeben. Es erhielten: Direktor Hilgenstock 32, Ranft 13 Stimmen, 2 waren ungültig.

Stadtv. Pöppe (Komm.) war durch das Ergebnis der Wahl verärgert. Er meinte, das Zentrum spiele nicht länger mehr die gekränkte Leberwurst. Es wolle jetzt die Leitung in die Hand nehmen, um dem Oberbürgermeister, der von keiner Partei abhängig sein wolle, Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Die schwarzen und die roten Brüder würden sich doch einmal wieder in die Haare geraten.

Protokollführer Verwaltungsoberinspektor Spaennhoff gab nunmehr den Geschäftsbericht der Stadtverordnetenversammlung für 1925.

Berufsschulberatung.

Zu lebhafter Debatte kam es bei der Beratung der Vorlage über die Festsetzung der Berufsschulbeiträge für das Rechnungsjahr 1925 und Genehmigung der Ortssatzung. Stadtv. Gerhard (D. V.) hatte Bedenken gegen einige Sätze, stellte sie aber zurück und gab der Vorlage seine Zustimmung, ebenso Stadtv. Nickel (D. V.), Stadtv. Schütz (Wirtschaftspartei) lehnte die Vorlage ab unter Protest gegen die zu hohe Belastung des Mittelstandes. Stadtv. Oswald (Ztr.) stimmte der Vorlage grundsätzlich zu. Stadtv. Schulrat Meiners (Dem.) tritt mit aller Entschiedenheit der Umlegung der Brufsschulbeiträge für Hausangestellte, Haustöchter auf die Gewerbesteuer entgegen, da hierdurch eine ganz ungerechtfertigte Belastung des Gewerbes erzielt würde. Er lehnt auch die Uebernahme auf allgemeine Mittel ab mit der Begründung, daß der uns zufließende Anteil an der Reichseinkommensteuer festliegend, durch uns nicht zu steigern sei, alle Mehrausgaben aus allgemeinen Mitteln aber doch die Realsteuern belasten würde. Aus sozialen Gründen glaubt er der Heranziehung des einzelnen Arbeitgebers der minderjährigen Hausangestellten nicht zustimmen zu können, sondern empfiehlt, daß der Betrag auf alle Arbeitgeber von Hausangestellten umgelegt wird.

Die Erweiterung des Grüngürtels.

Der folgende Punkt betraf die Erweiterung des Sportgeländes an der Castroper Straße. Die Magistratsvorlage sieht vor, das Erweiterungsgelände als Grünfläche der angrenzenden, bereits festgesetzten Grünfläche anzugliedern. Die Fluchtlinien sollen im gesetzlichen Verfahren aufgehoben werden; dafür wird die zwischen der Castroper, Gerther Straße, der Verbandsgrünfläche und der Straße S belegenen Fläche (unter Ausschluß des Dieckmannschen Hofes) als Erweiterung der Verbandsgrünfläche festgesetzt.

Stadtbaurat Diefenbach gab zu dieser und der nächsten Vorlage einige Erläuterungen an Hand der ausgehängten Pläne. Der Erweiterung des Sportgeländes wie der Aenderung der Fluchtlinien der Verbandsstraße OW 4 von der Station 3 bezw. Verbandsstraße NS 7 bis Castroper Straße, sowie der Grünflächen 3b und 8c wurde zugestimmt.

Bekanntlich denkt man daran, zwischen dem Stadtpark und dem Südpark eine Promenadenstraße anzulegen. (Nach Norden soll sie zum Zillertal, nach Süden später bis Weitmar fortgesetzt werden.) Diese Promenadenstraße soll 28 Meter breit werden, sich also dem Waldring anpassen. Die Cäcilienstraße muß von 15 Meter auf 23 Meter erbreitert werden; die Hagenstraße soll 15 Meter breit bleiben. Die übrigen Straßen weisen entsprechend ihrem Charakter als Wohnstraße eine Straßenbreite von 8 Meter mit beiderseitigen 5 bis 6 Meter breiten Vorgärten auf. Straße B soll zur Ueberwindung der Höhenunterschiede durch eine Treppenanlage mit der Blumenstraße verbunden werden. Die Vorlage wurde genehmigt unter Aufhebung der Fluchtlinienpläne zwischen Blumenstraße, Viktoriabrauerei, Castroper, Ziegelstraße, Krümmede, Flur- und Cäilienstraße zwischen Castroper und Kurfürstenstraße.

Nach Erledigung der vorgesehenen Tagesordnung wurden die vom Zentrum bezw. von der sozialdemokratischen Fraktion gestellten, eingangs erwähnten Anträge zur Debatte gestellt. Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) wünschte, die Dringlichkeit der Anträge begründet zu sehen. Stadtv. Kleine (Soz.) legte dar, daß schon im Herbst auf die hohen Wohnungsbaukosten hingewiesen worden sei. Stadtv. Gerhard (Dn. V.) bemängelte, daß den Ausschüssen keine Gelegenheit gegeben war, Stellung zu den Anträgen zu nehmen. Stadtrat Stumpf erklärte, daß der Magistrat heute keine Stellung zu den Anträgen nehmen könne wegen ihrer finanziellen Tragweite.

Die Dringlichkeit des sozialdemokratischen Antrages über die Hauszinssteuer wurde von der Mehrheit anerkannt. Die Dringlichkeit des sozialdemokratischen Antrages auf

Vorlegung eines Wohnungsbauprogramms

für das Jahr 1926 wurde von der Mehrheit abgelehnt.

Der Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion lautete: Das Stadtverordnetenkollegium beschließt: „Der Magistrat wird ersucht, im Sinne der folgenden Richtlinien ein Wohnungsbauprogramm für das Jahr 1926 vorzulegen, nach dem 600 Kleinwohnungen für Arbeiter, Minderbemittelte, Kranke, Kriegsbeschädigte und Kinderreiche in Größe von 3 und 4 Räumen errichtet werden. Die Finanzierung der Bauten ist so zu gestalten, daß die Mieten die Friedensmieten nicht wesentlich übersteigen." Die Wohnungsnot ist seit Kriegsende nicht merkbar behoben. Für Minderbemittelte, insbesondere für Kranke und Kriegsbeschädigte, ist wenig getan worden. In unserer Stadt sind noch dreieinhalbtausend Familien ohne Wohnung. Unbeschreibliches Elend herrscht in vielen dieser wohnungslosen Familien. Täglich fallen weitere Familien der Verelendung anheim. Die Zahl der Eheschließungen überragt bei weitem die Zahl der neu gebauten Wohnungen. Die sozialdemokratische Fraktion fordert daher als Notwendigstes:

1. sofort Mittel zum Bau von Kleinwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Die neuen Wohnungen müssen in der Herstellung und im Mietpreise den wirtschaftlichen Verhältnissen der arbeitenden Bevölkerung angepaßt werden. Insbesondere müssen die Mieten für die Schwerkriegsbeschädigten, Kranken und Kinderreichen erschwinglich sein, sie dürfen unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen die Vorkriegsmieten in gleichartigen Wohnungen nicht wesentlich übersteigen. Um das zu erreichen, müssen die aus öffentlichen Mitteln (Hauszinssteuer) gegebenen Baudarlehen in ausreichender Höhe und zinsfrei bei 1 Prozent Amortisation gegeben werden.

2. Die private Bautätigkeit hat nicht bewiesen, daß sie in der Lage ist, für die Minderbemittelten die erforderlichen Kleinwohnungen zu tragbaren Mieten zu schaffen. Der Kleinwohnungsbau auf gemeinnütziger Grundlage ist gegenüber dem spekulativen Wohnungsbau der Privatunternehmer in jeder Weise zu bevorzugen. Wir brauchen deshalb in erster Linie eine leistungsfähige, gemeinnützige Wohnungsbautätigkeit, die berufen ist, bau- und wohnungswirtschaftlich einwandfrei und kulturell- und sozialgehobene Wohngelegenheit zu schaffen. Die Genossenschaften haben bewiesen, daß sie ihre Wohnungen 50 bis 100 Prozent billiger vermieten können als die Privatunternehmer. Beim genossenschaftlichen Wohnungsbau muß nach wie vor die Durchsetzung wohnungs- und siedlungsreformerischer Bestrebungen Wesen und Ziel sein.

3. Die aus öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungsbauten müssen angesichts des ungeheuren Wohnungselendes der minderbemittelten Bevölkerung bis auf weiteres ausschließlich Kleinwohnungen sein. Der Flachbau und das Einfamilienhaus sind dabei aus gesundheitlichen und sozialen Rücksichten zu bevorzugen. Der Kleinwohnungsbau ist durch weitgehendste Anwendung des Typenbaues und der Bauordnung zu verbilligen. Der Reihenhausbau ist wegen seiner größeren Wirtschaftlichkeit dem Einzelhause vorzuziehen. Die Gewährung von Baudarlehen aus öffentlichen Mitteln ist von der Anwendung solcher wirtschaftlichen Bauweisen abhängig zu machen. Eigenheime müssen mit sozialen Bindungen (Wiederkaufsrecht, Erbbaurecht usw.) verbunden sein, wie es am besten durch die Reichsheimstätte auf Grund des Reichsheimstätten-Gesetzes angestrebt wird.

4. Die Bau- und Bodenspekulation muß beim Kleinwohnungsbau unter allen Umständen ausgeschlossen sein.

5. Die Stadt hat billiges Baugelände für den Kleinwohnungsbau zu beschaffen und zur Verfügung zu stellen. Um Kapitalaufwendungen für die Grundstücksbeschaffung zu ersparen, empfiehlt sich in erster Linie die Anwendung des Erbbaurechts.

6. Da die zeitigen Zinssätze für hypothekarische Darlehen des allgemeinen Geldmarktes für den Kleinwohnungsbau noch nicht tragbar sind, haben Staat und Gemeinde aus dem Aufkommen der Hauszinssteuer und aus den Rückflüssen an Zinsen und Tilgungen der bisher gewährten Hauszinssteuer-Hypotheken-Zuschüsse zur Zinsverbilligung bereitzustellen.

Was wurde in Bochum gebaut?

Stadtbaurat Diefenbach erklärte, daß es nur an dem Mangel an Geld gelegen habe, das frühere Bauprogramm durchzuführen. Sobald das Geld zur Verfügung stehe, eine Anleihe zustandekomme, werde es ausgeführt werden. Er gab dann einige Zahlen über das, was in Bochum gebaut worden ist. Im Jahre 1912 waren 7552 Häuser vorhanden, im Jahre 1925 8753; die Zahl der Wohnungen stieg von 29 957 auf 33 638, die Zahl der Wohnräume von 104 854 auf 122 198; die Bevölkerungsziffer erhöhte sich von 135 000 auf 156 000. Im Jahre 1924 seien 542 Wohnungen errichtet worden, im Jahre 1925 waren es 366. Es fehlten noch 2862 Wohnungen = 8,51 Prozent.

Stadtv. Klein befürwortete nochmals die Dringlichkeit des Antrages zum Bauprogramm. Andernfalls beantrage er eine neue Stadtverordnetensitzung am nächsten Freitag zur Besprechung dieses Antrages. Stadtv. Kurtscheid (Ztr.) wollte den Antrag dem Sozialen Ausschuß zur sofortigen Behandlung überweisen. Stadtv. Surmann und Stadtv. Gerhard hätten nichts gegen die Beratung des Antrages, wenn man — was bei gutem Willen möglich gewesen wäre — ihn rechtzeitig den Ausschüssen unterbreitet hätte. Abg. Levermann (Komm.) sprach der Mehrheit soziales Verständnis ab.

Stadtv. Klein erkannte an, was die Stadt für den Wohnungsbau getan habe. Die Mieten in den neuen Häusern — 22 bis 44 Mark je Zimmer und Monat — seien zu hoch, deshalb möge man dem Antrag auf Fortfall der dreiprozentigen Hauszinssteuerhypotheken zustimmen.

Auf Vorschlag des Stadtbaurats Diefenbach erklärte sich das Kollegium bereit, in 14 Tagen eine Stadtverordnetensitzung einzuberufen, in der alle die Anträge, die heute gestellt wurden, zur Beratung gestellt werden sollen.

Stadtv. Ranft (Komm.) wünschte, daß Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg über den von ihm veröffentlichten Bericht über den Gesundheitszustand der Schüler vor den Stadtverordneten sich äußern möge.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Aus dem Gerichtssaal

Ein Oberstaatsanwalt als Angeklagter.

§ **Chemnitz**, 28. Jan. Vor dem vereinigten Chemnitzer Schöffengericht begann der Prozeß gegen den Freiberger Oberstaatsanwalt Dr. Asmus. Da sämtliche Freiberger Richter sich als befangen erklärten, mußte der Prozeß dem Chemnitzer Gericht überwiesen werden. Seit dem ersten April 1922 ist Dr. Asmus Oberstaatsanwalt in Freiberg. Seine Ernennung dazu erfolgte durch die damalige sozialdemokratische sächsische Regierung. Infolge der Erhebung der Anklage wurde er am 14. Januar 1925 beurlaubt. Die Anklage stützt si chauf § 346 des Strafgesetzbuches. Der Vorsitzende verliest die einzelnen Fälle, in denen der Angeklagte kraft seines Amtes ein Einschreiten unterlassen habe. Zunächst wurde der Fall des sozialdemokratischen Redakteurs Schütte (Freiberg), der in einem Artikel die Reichswehr beleidigte, behandelt. Dr. Asmus gibt folgende Erklärung: „In diesem wie auch in den anderen Fällen habe ich nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt. Ich habe in meiner Stellung weder nach links noch nach rechts geschaut. Die Entscheidungen entsprachen meiner Ansicht und meinem Empfinden." Auch zum zweiten Falle erklärte Asmus, daß sein Vorgehen korrekt war. Der dritte Fall betrifft einen Vorgang in Lengefeld im Erzgebirge, wo etwa dreißig Kommunisten die Gastwirtsfrau Rudolph zwangen, die von ihr gesperrte Lichtleitung wieder freizugeben, worin Nötigung gesehen wird. Dr. Asmus stellte auch in diesem Fall das Verfahren ein, da er den Fall der Nötigung nicht für gegeben hielt. Dr. Asmus erklärte, daß er nur verantwortlich sei für die Tatsachen, soweit sie in seinem Beschluß liegen. Er habe alles getan, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Zwischen Verteidigung, Generalstaatsanwaltschaft und Angeklagten entspann sich darauf eine lebhafte Auseinandersetzung über das seinerzeit rechtliche Bestehen der Kontrollausschüsse, Hundertschaften usw. Der Angeklagte stellte dann fest, daß keine Anzeige gegen ihn vorgelegen habe, sondern daß seine politische Stellungnahme für das Vorgehen gegen ihn entscheidend gewesen sei. Er wolle die politischen Motive im Augenblick noch beiseite lassen. Wenn er gezwungen werde, werde er jedoch aus seiner Zurückhaltung herausgehen. Nach der Mittagspause kamen vier weitere Fälle zur Erörterung. Der Vorsitzende teilte nach Erörterung der sieben Fälle mit, daß er bei der nunmehr folgenden Beweisführung zur Beurteilung des Verhaltens des Angeklagten auch noch weitere Fälle aus den von dem Angeklagten in Freiberg geführten Akten heranziehen werde. Der Generalstaatsanwalt hatte dagegen keine Bedenken, während die Verteidigung und der Angeklagte dann die Heranziehung neuer Akten für prozessual unzulässig hielten und Antrag auf Aussetzung der Verhandlung stellten. Das Gericht vertagte darauf den Prozeß bis Ende März oder Anfang April.

✣

§a **Werne**, 29. Januar. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verurteilte das große Schöffengericht Bochum den 65jährigen (!) Bergmann Wilhelm Jacubowski aus Werne bei Langendreer wegen Verbrechens am eigenen Kinde zu der Mindeststrafe von einem Jahre Zuchthaus. Nur die Tatsache, daß der Angeklagte sich bisher in seinem ganzen Leben straflos führte, schützte ihn vor einer bedeutend höheren Strafe.

Aus und mit dem Publikum.

Notschrei von der Charlottenstraße Wiemelhausen.

Es ist himmelschreiend, in welchem Zustande sich diese Straße befindet. Erst vor einigen Wochen fand eine Besichtigung der Schloßstraße statt. Bei dieser Gelegenheit hätten die Herren des Bürgervereins, die an der Besichtigung teilgenommen haben, den Vertretern der Stadt auch einmal die Charlottenstraße zeigen können, denn sonst kommt dort doch keiner hin. Erwachsenen ist es nur mit größter Anstrengung möglich, durch den 30 Zentimeter tiefen Morast zu kommen, von den Schulkindern ganz abgesehen. Die Herren, die im Stadtparlament sitzen, sollten täglich diermal über die Charlottenstraße gehen, damit auch sie inne würden, daß es eine Charlottenstraße gibt.

Ein Anwohner der Charlottenstraße.

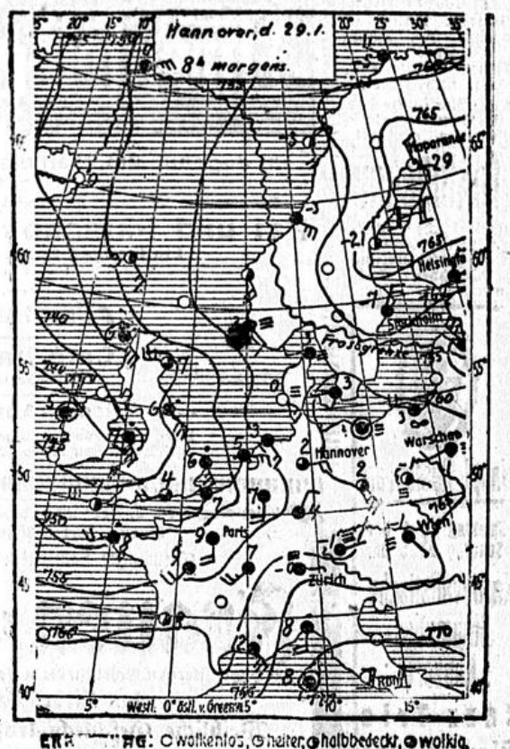
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 29. Januar.

Ueber dem ganzen Festlande, mit Ausnahme von Schweden, ist der Luftdruck unter dem Einfluß eines kräftigen, heute morgen über England liegenden Tiefdrucks stark gesunken. Ein flaches Zwischenhoch hält sich noch über dem östlichen Deutschland. Im äußersten Westen, besonders im Rheintal, herrscht mildes Wetter bei drei bis sieben Grad Wärme. Teilweise fällt Regen. Der Osten und Süden hatten vielfach nebliges Wetter bei Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich, zeitweise auch trübe mit Niederschlägen bei wenig geänderten Temperaturen.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtung u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	755,0	SSO 5	7	Regen
Dortmund	756,1	SO 3	3	bedeckt
München	759,6	ONO 2	−1	Nebel
Berlin	761,1	OSO 1	1	-
Kahle Asten	665,8	SSW 4	1	-
Brocken	658,0	S 5	0	bewölkt
Zugspitze	527,3	SSW 5	−4	bedeckt
Lugano	766,5	NW 1	2	Regen



Erklärung: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ◉ bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌒ sehr leicht, ⌒ leicht, ⌒ schwach, ⌒ mäßig, ⌒ frisch, ⌒ stark, ⌒ steif, ⌒ stürmisch, ⌒ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Eine besondere Leistung! bildet mein heutiges Angebot! Durch geschickte Ausnutzung der momentanen schwierigen Marktlage, die manche Fabrikanten zwingt, ihre Erzeugnisse weit unter Herstellungswert zu verkaufen, kann ich dem **schnell entschlossenen Möbelgebraucher wohl kaum wiederkehrende Preisvorteile bieten.**

Man lasse sich daher nicht zum Kauf verleiten, ohne meine Läger zu besichtigen!

Schlafzimmer elfenbein Schleiflack innen anpoliert. Erstklassige Arbeit in elegantester Aufmachung, Kleiderschrank 200 cm breit mit Vorbau, Nachtkonsolen mit Glasplatten, Waschtoilette mit Marmor. Normalwert Mk. 1200.- **Mk. 875.-**

Schlafzimmer echt Eiche, beiders. voll abgesperrt. Nicht alltägl. vornehmes Modell, in erstkl. Qualitätsausführung, Wirk ich wertvolles Zimmer, Garderobe und Waschschrank, 200 cm mit ovalem Spiegel. Waschtoilette mit Schuhschränkchen und echtem Marmor. Nachtkonsolen modern, breit geformt, entweder mit Marmor oder m. Glasplatte Normalwert Mk. 1100.- **Mk. 785.-**

Dasselbe Modell mit 180 cm breitem Schrank Normalwert Mk. 1025.- **Mk. 725.-**

In anderen Formen und Ausführungen in echt Eiche . . . . . von **Mk. 485.-** an

Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen

Ph. Gottesleben Nachf.

Bochum, Wittenerstr. 2–3.

Dortmund: Westenhellweg 91–93 u. 138. Gelsenkirchen: Bochumerstraße 94–98.

Es kommen nur Qualitäten zum Verkauf, für deren Güte und Haltbarkeit jede Garantie übernommen wird. Bei entsprechender Anzahlung werden auch die inserierten Einrichtungen zur ckgestellt.

Lieferung und Aufstellung frei Haus auch nach auswärts!

Speisezimmer echt Eiche, Innenflächen mahag. pol. ungewöhnlich schwer gearbeitetes apartes Modell modernster Art. **Büfett 250 cm** mit rundem halbhohem Kristallglasaufsatz und eingebauten Silberkästen. **Credenz 135 cm** breit. Dieses Zimmer kostet mit Auszugtisch und 4 echten Rindlederstühlen Normalwert Mk. 1600.- **Mk. 1125.-**

Speisezimmer echt Eiche, Innenflächen ganz Außenfl. teilw. pol. Sehenswert schöne Formen und allerbeste Ausführung. Büfettunterteil Esche poliert mit eingebauten Silberkästen. Oberteil Kristallglasaufsatz **Credenz 125 cm.** Dieses Zimmer kostet mit Tisch und 4 echten Rindlederstühlen Normalwert Mk. 1450.- **Mk. 1075.-**

Herrenzimmer echt Eiche, voll abgesperrt. Außerordentlich apartes Zimmer vornehmster Art. Bücherschrank mit Bildschnitzerei, **240 cm** breit, Schreibtisch **170 cm.** Dieses Zimmer kostet komplett mit Einlagetisch, echten Rindlederstühlen und Sessel Normalwert Mk. 1600.- **Mk. 1175.-**

Herrenzimmer echt Eiche, innen mahag. poliert. Sehr gefälliges modernes und besonders gut gearbeitetes Zimmer. Bücherschrank 200 cm breit, Mitte Facetteglas, seitlich geschlossene Türen, Schreibtisch 160 cm. Dieses Zimmer kostet mit Einlagetisch und echten Rindlederstühlen und Sessel. Normalwert Mk. 1275.- **Mk. 925.-**

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg.

Samstag, 30. Jan., 7.15 bis 10.15: A. 18:
Mignon.
Sonntag, 31. Jan., 11.30 bis 1: Außer Vormiete:
3. Morgenfeier Geselligkeit.
Ausgewählte Musik-Darbietungen der Tanzgruppe. Rezitationen. Aufführung:
Der Schmetterling.
Komödie in einem Akt von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.
7.30 bis gegen 10: Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einricht.! Außer Vormiete:
Die Durchgängerin.
Lustspiel in drei Aufzügen von Ludwig Fulda.
Montag, 1. Febr.:
Geschlossen.
Dienstag, 2. Febr., 8 Uhr:
7. Konzert:
Chor-Konzert
Elias.
Oratorium nach Worten des alten Testaments, op. 70, von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Mittwoch, 3. Febr., 7 bis 10.45:
Wahlvorstellung für alle Ringe:
Die Hochzeit des Figaro.
Donnerstag, 4. Febr., 7.30 bis gegen 10: B. 19:
Die Durchgängerin.
Freitag, 5. Febr., 7.30 bis 9.45: C. 19:
Mirabeau.
Samstag, 6. Febr., 7.15 bis 10.15: D. 18:
Mignon.
Sonntag, 7. Febr., 7 bis 10.30: Außer Vormiete:
Die Zauberflöte
Montag, 8. Febr., 7.30 bis gegen 9.30: Zweite Tanzveranstaltung. Zum ersten Male! Außer Vormiete:
Der Leierkasten
Groteske Tanzpantomime von Jaap Kool.
Ferner: Tänze von Liszt und Ravel.
An Einlösung der 4. Vormieterate wird höfl. erinnert.

Textbücher
soweit solche erschienen sind, vorrätig in d. Buchhandlung H. Potthoff, Mühlenstraße 4. LW28

Haupt-Restaurant

Samstag ab 7 Uhr
Sonntag ab 5 Uhr
Karnevalistische Stimmungs-Konzerte
Jazz-Trio
Blau-Weiss
Mittagstisch von 12 bis 2.30 Uhr.
Diners
1.- 1.50 2.-
Reichhalt. Abendkarte
Zivile Preise.
Dortmunder Union
Münchner Hofbräu

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Marktplatz 3.

Gelegenheits-Kauf!
Piano
Blüthner
schwarz poliert, vorzüglich erhalt., sehr preiswert, mit Garant., zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger,
Essen,
im Keramikhaus.

Kunst-Ausstellung!

Orig.-Oelgemälde Werke bekannter deutscher, holl., franz., ital. und österr. Künstler.
Orig.-Radierungen und Holzschnitte u. a. Frank, Liebermann, Corinth, Meid Schmutzer, Unger, Brangwyn, Stuck etc.
Orig. japanische u. chines. Malereien und Holzschnitte, Meisterwerke 18.–19. Jahrh. u. a. Utamaro, Hokusai, Kunisade, Sokunobo, Hiroshige etc.
im kleinen Saale des **Evang. Vereinshauses,** Mühlenstraße. Geöffnet Sonntag den 31. Jan., von 10—3, 8—10; am 1. Febr von 10—7; am 2 Febr von 10—3, 5—7. Eintritt frei. Preise äußerst niedrig, auch Teilzahlung
Die Ausstellung veranstaltet die Kunsthandlung Kovacs Wien, gemeinsam mit der Kunsthandlung Hugo Schulte, Bochum. 46838

Vergeßt unsere Kolonien nicht!

Morgen (Sonntag), 31. Januar 1926, abends 8 Uhr, spricht auf dem Schützenhof:
General a. D.
von Lettow-Vorbeck
der heldenmütige Verteidiger Ostafrikas über Selbsterlebtes während des Weltkrieges.
Kolonial-Arbeitsgemeinschaft Bochum.
Vorverkauf: Buchhdlg. Hengstenberg, Kortumstr.; Ad. Stumpf, Viktoriastr.; Zigarrengeschäft W. Rühler, Kortumstr. 5; M. Kohlhaas, Hattingerstr. 34 und Restaurant Gußstahl, Alleestr.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.
Vormiete 7. Konzert.
Dienstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, im Stadttheater
CHOR-KONZERT
„Elias"
Oratorium nach Worten des alten Testamentes op. 70
von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Leitung: Professor Leopold Reichwein, Wien.
Ausführende:
Eva Bruhn, Essen (Sopran). **Grete Buchental,** Essen (Alt). **Max Mansfeld,** Berlin (Tenor). Professor **Albert Fischer,** Berlin (Bass). Der Städtische Musikverein. Das Städtische Orchester.
Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10—2 Uhr vormittags, Sonntags von 11—12½ Uhr in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6. Telephonische Bestellungen unter 3614 und 3615.

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Meinolphusstraße (Nähe des Stadttheaters)
Samstag, den 30. Januar, bis einschließlich Montag, den 1. Februar, abends 8 Uhr
Pat und Patachon auf der Weltreise
Ein lustiges Abenteuer in sieben Akten
Regie: Lau Lauritzen.
Als gutes Beiprogramm:
Allmutter Sonne.
„Café Dachgarten"
Groteske in zwei Akten.
— — Trianon-Auslandswoche. — —
Jugendvorstellungen: Sonntag 4 Uhr, Montag 4.30 Uhr. Kartenvorverkauf von 2–4 Uhr im Jugendheim.

Dienstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Mühlenstraße:
Einmaliger hochinteressanter und lehrreicher
Frauen-Vortrag
Die Hygienikerin u. Schriftstellerin Frau Else Forstmann (Köln) spricht über:
Das Liebesleben des Weibes!
Weibliche Geschlechtskraft und Lebensverjüngung!
Wie erhalte ich mir die Liebe meines Mannes? — Was keine Frau weiß und was jede Frau wissen muß. — Ueber Eifersucht und ihre Bekämpfung. — Warum der Mann Untreue begeht? — Was gefällt dem Manne am Weibe? — Körperliche und geistige Liebe. — Mutterschaft und Kindersegen. — Die Nervosität der Frau und ihre Beziehungen zu den Unterleibsorganen. — Warum das Weib am Manne leidet und der Mann am Weibe? — Ueber Gesunderhaltung und Verjüngung des weiblichen Körpers und des Geistes. — Wie übersteht die Frau am besten die Wechseljahre? — Die Krankheiten der Wechseljahre und ihre Verhütung. — Warum werden so viele Frauen viel zu früh alt? — Wie beseitigt man Schönheitsfehler, Falten, Runzeln, übermäßige Korpulenz, Magerkeit usw.? — Wie erhält man schöne Körperformen?
Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre!
Karten zu 1 Mark, 1.50 und 2.00 Mark eine Stunde vor Beginn des Vortrages an der Kasse. Einlaß 7 Uhr.
Achten Sie auf den Namen dieser bekannten Rednerin.
Die Referentin, Frau Else Forstmann, ist eine der besten Kennerinnen des gesamten Frauenlebens, und sie ist als solche bis weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und als ausgezeichnete Rednerin sehr beliebt. Frau Forstmann spricht in einer für jedermann leicht verständlichen Art in dreistündigem Vortrage fließend und fesselnd über alles, was Frauen und Mädchen über das Liebes- und Eheleben, sowie über die Pflege und Gesunderhaltung des weiblichen Körpers unbedingt wissen müssen. Wer daher diesen Vortrag nicht hört, hat vieles im Leben versäumt! Infolge späterer anderweitiger Verpflichtungen der Rednerin durch auswärtige Naturheilvereine kann dieser Vortrag in Bochum nicht wiederholt werden. 46823

Große Volksbelustigung
an der Emscherstr. (Hernerstr.)
Aufgestellt Selbels Salon-Schiffsschaukel, das beliebte Pferdekarussell, Kettenflieger u. Verkaufsbuden aller Art. – Sonntag und folgende Tage im Betrieb. **Der Besitzer.**

Stadt-Verband Bochum
Vorsitzender Studienr. Kohlmann **600 Sänger** Chorleiter Ernst Clausberg
Sonntag, den 31. Januar, nachmittags 5 Uhr:
I. Volkskonzert
Schützenhof
Mitwirkende: Schülerchor der Oberrealschule (200 Schüler) Leitung: Herr Klingenberg.
Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 75 Pf.

WEINHAUS SIEVERS
Heute Samstag, 30. Jan. 1926, abends 7 Uhr
Karnevalistischer Abend.
Dezente Stimmungsmusik.
Ab Sonntag, 31. Jan. 1926 abds. 7 Uhr wieder täglich
erstkl. Künstler-Konzert.

Intimes Theater
Sonnabend, den 30 Januar 1926
II. Kappen-Sitzung
verbunden mit einem **Ehrenabend** für
Ernst von Gicycki
und einmaliges Auftreten
Günther Sanderson
vom Schauspielhaus Dresden (ehemaliges Mitglied des Bochumer Stadttheaters).
Stimmung Humor
Eintritt frei!!

Die **Bochumer Boxsport-Gemeinde** sitzt am Sonntag nachmittag bei den
Boxkämpfen
in der
Westfalenhalle
geschlossen im Innenraum Block A. :–: Anfang 5 Uhr.
Vorverkauf: für Bochum reserv. Plätze, Block A, Innenraum 2-6 ℳ Matzke, Moltkemarkt 36; Grave, Wittenerstr. 25. Autoabfahrt (3 M.) 3.45 Uhr.

Restaurant Handelshof Bochum
WILHELM BECHSTEIN
Am Hauptbahnhof :– –: Fernsprecher Nr. 5030 und 2133
Fernsprechzellen für den allgemeinen Verkehr.
Neu eröffnet
Ausschank von Müser hell und Pils, Münchner Spaten und Pilsener Urquell. :–: Gut gepflegte Weine.
Mittagessen von 12–3 Uhr zu 1.50, 2.– u. 3.25 Mk.
Abendessen von 6 — 10 Uhr zu 2.25 u. 3.50 Mk.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit zu zivilen Preisen.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
5 billige Mittelmeer-fahrten 1926
mit Doppelschrauben-Salondampfer „Lützow" / Unterbringung nur in 1- und 2-bettigen Kabinen / Anerkannt vorzügliche Verpflegung und Bedienung / Kostenlose Auskunft und illustrierte Prospekte durch alle Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Bochum: **Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.**

Bochumer Konservatorium.
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze.
Mittwoch, den 3. Februar 1926, abends 8 Uhr im Saale der Loge, Humboldstraße 14
Vortrags-Abend
Gesang Violine Klavier
Programme, die zum Eintritt berechtigen, im Büro des Konservatoriums Kanalstraße 27 und an der Abendkasse.

Box-Schule Matzke
Leiter und Trainer Albert Matzke
Moderne Schule für Gymnastik, Körperpflege.
Boxen - Selbstverteidigung
Ausbildung zum Amateur- und Berufsboxer. Privat-Klassenunterricht, Schülerkurse.
Beginn Anfang Februar.
Anmeldungen im Sporthaus **A. Koch, Marienstr. 19** (Ruf 3218).

Ein vorteilhaftes Angebot
bleibt ohne Erfolg, wenn es nicht durch die Zeitung bekannt gegeben wird.

Hotel Monopol
Sonntag, den 31. Januar, im grünen Saal
Fünf Uhr Tee
Abends 8 Uhr:
Karnevalistisches Konzert
(Rheinische Gemütlichkeit)
Eingang: Luisenstraße. Teleton 671–672. **P. Fassbender.**
Dunkler Anzug erbeten.

Bochumer Hof
Sonntag ab 6 Uhr
erstklassiges
Familien-Konzert
Vorzügliche Küche zu mässigen Preisen
Ia. Schlegel Bock und Pils.

Männergesangverein Schlägel u. Eisen
Höntrop 1879
veranstaltet am **Sonntag, den 31. Januar,** nachm 6 Uhr im Saale **Knappmann, Höntrop** (Haltestelle Kirche, der Straßenbahnlinie 10)
einen
Volksliederabend
Eintritt **0.50** Mk. einschl. Steuer.
46409

REICHSHALLEN
Theater — W Morjan — Alleestraße 54
Varieté- u. Spezialitäten-Vorstellung
Else Mora Stimmungssängerin — **Luo Luthere** Rheinischer Komiker
2 Jung, die eleganten Kletterkünstler am hängenden Bambus
Geschw. Leier Gesangs-Spielduett — **Elli Klein** weibl. Humorist
Fred Ario, Handstandspringer in höchst. Vollendung
Singspiel: Der Wilderer vom Drachenstein
Schwank: Der tolle Horst
Vorstellung von 4–7 u. 8–11 Uhr. Eintritt gänzlich frei.

I. karnevalistisches Konzert
am Sonnabend und Sonntag im karnevalistisch dekorierten Lokal des
Hubertus-Restaurants
Ehrenfeld, Pieperstraße.

Ehrenfelder Bürgerhalle
Besitzer H. Biermann. Hattingerstraße 24.
Samstag und Sonntag ab 5 Uhr:
karnevalistische Konzerte
Sonntag: Gr. Kappensitzung
:–: Bekannt gute Küche :–: Gepflegte Biere :–:

Corso-Diele
Heute Samstag den 30. Januar
Ehren-Abschieds-Abend
des beliebten
Ottis-Jazz-Band.

Während der Faschingszeit ist jeden Sonntag
KARNEVAL-FEIER!
Original-Jazzband-Kapelle
Anton Cappius, Bochum
beim
Wirt Gustav Keller, Eppendorf
Hauptstraße 146.

GROSSER FUNKEN-TRUBEL
am Samstag, den 30. und Sonntag, den 31. ds. Mts. im
„Biedermeier", Westfalenplatz.
Ausschank von Ritter-Doppel-Bock

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Der Reichskanzler hat vor einigen Tagen im Reichstage das neue Regierungsprogramm bekanntgegeben, das sich ganz besonders mit einer neuen Behandlung der Wirtschaftsfragen befaßt. Man erkennt darin deutlich Gedankengänge, die der frühere sächsische Finanzminister und jetzige Reichsminister Dr. Reinhold noch vor kurzem von der Tribüne des sächsischen Landtages geäußert hat und die von dem bisherigen System, wie es im Reiche gepflegt wurde, eine erhebliche Abweichung bedeuten. Die Gesundung der Wirtschaft soll nunmehr durch Verzichte auf fiskalische und bürokratische Experimente herbeigeführt werden. Man ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß sich die Reichsausgaben nach dem Leistungsvermögen der Wirtschaft richten müssen, daß aber nicht umgekehrt die Wirtschaft dazu benutzt werden darf, die Ausgabefreudigkeit der öffentlichen Hand zu befriedigen. Wenn es gelingt, die Länder und Gemeinden von der Kasse des Reiches frei zu machen, und man ihnen wieder wie früher, das Recht einräumt, selbst die Steuerzuschläge zu erheben, so dürfte darin ein nicht zu unterschätzender Vorteil liegen; denn durch eine solche Steuererhebung wird das Verantwortlichkeitsgefühl der einzelnen Gemeinden erheblich gestärkt. Auf diese Weise hat man im Reiche den richtigen Weg beschritten, um zu gesunden Verhältnissen zu kommen.

Eine weitere Belebung und Förderung des Innenmarktes erstrebt der neue Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, indem er eine Unterstützung der Reichsbahnbauten aus Reichsmitteln befürwortet. Für diese Zwecke, die zweifellos in produktivster Weise der Erwerbslosigkeit zu steuern geeignet sind, sollen zunächst 60 Millionen Mark dringend angefordert werden. Auch in anderen Ministerien haben Besprechungen über die Schaffung weiterer Absatz- und Arbeitsmöglichkeiten stattgefunden, von denen man sich ebenfalls einen Erfolg für die Wirtschaftslage verspricht.

Schlimm bleiben immerhin die steigenden Zahlen der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge. In den letzten 14 Tagen ist eine Steigerung von 17,7 Prozent erfolgt und die Gesamtzahl hat 1¾ Millionen überschritten. Das ist eine Last, unter der die Finanzen Deutschlands schwer leiden. Der preußische Finanzminister hat bereits mit Recht darauf hingewiesen, daß das Anwachsen der Erwerbslosenfürsorge-Unterstützungen den ganzen Haushalt in Unordnung bringe.

Ueber die Konjunkturaussichten in der Wirtschaft, wie über die ganze Wirtschaftskrise ist man nach wie vor in Deutschland wie im Ausland sehr geteilter Meinung. Wir haben in letzter Zeit mehrfach die Besuche auswärtiger prominenter Persönlichkeiten gehabt, die sich nach kurzer Anwesenheit in der Lage glaubten, mitteilen zu können, wie es um die Wirtschaft in Deutschland steht. So war vor einiger Zeit ein amerikanischer Großbankier bei uns, der, nach Amerika zurückgekehrt, seinen Landsleuten verkündete, daß Deutschland sehr wohl in der Lage sei, die Dawes-Lasten auch fernerhin zu tragen. Für die Amerikaner ist das natürlich wichtig und angenehm zu hören. Nach ihm war der französische frühere Munitions-Minister und jetzige Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Thomas, bei uns, der bekundete, daß Deutschland seiner wirtschaftlichen Schwierigkeiten bei seiner erstaunlichen Willenskraft und bei der Kühnheit der wirtschaftlichen und sozialen Ausgleichs- und Anpassungsfähigkeit bald Herr werden würde. Wir wollen hoffen, daß Herr Thomas richtig geurteilt hat.

Unser Nachbarland Oesterreich hat einen recht bezeichnenden Zusammenbruch erlebt. Die im Jahre 1919 auf Betreiben der sozialdemokratischen Mehrheit errichteten gemeinwirtschaftlichen Betriebe, die als Vorläufer der allgemeinen Sozialisierung dienen sollten, sind vollständig zusammengebrochen. Das ganze investierte Betriebskapital ist verloren. Dieses Sozialisierungsexperiment hat das arme Oesterreich hunderte von Millionen gekostet, die nutzlos geopfert worden sind. Eine Warnung für andere!

Endlich erleben wir in Deutschland wieder einmal eine aktive Handelsmonatsbilanz. Im Dezember betrug der Ausfuhrüberschuß insgesamt 84 Millionen Reichsmark, im reinen Warenverkehr sogar 86 Millionen. Trotz alledem bietet dieses an sich ganz erfreuliche Ergebnis keinen Grund, um nun in hellen Jubel auszubrechen; denn die Steigerung der Ausfuhr hat diese Aktivität der Bilanz weniger hervorgerufen, als vielmehr der Rückgang der Einfuhr. Wir sind eben ein zu armes Volk geworden, um vom Ausland noch größere Warenmengen kaufen zu können. Lediglich die gute Ernte des letzten Sommers und die Kreditnot der Landwirtschaft, die bares Geld haben mußte, hat eine Steigerung der Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse und eine Verminderung ihrer Einfuhr zur Folge gehabt. Im ganzen beträgt die Passivität des Jahres 1925 4,3 Milliarden. Es besteht also vorderhand noch kein Grund, über die endlich erreichte Aktivität erfreut zu sein, solange nicht eine erhebliche Steigerung unserer Ausfuhr, vor allem auf dem Gebiete der Fertigwaren, erfolgt.

Erfreulicher ist, daß eine weitere Steigerung der Einlagebestände der preußischen Sparkassen im November 1925 stattgefunden hat. Sie betragen nunmehr in Preußen weit über eine Milliarde und haben im November einen absoluten Zuwachs um mehr als 2 Prozent als im Vormonat erfahren. Es scheint also, als ob die in weiten Kreisen unseres Volkes gewonnene Erkenntnis von der Wichtigkeit der Spartätigkeit, immer mehr an Boden gewinnt. Sehr verhängnisvoll würde allerdings eine Senkung des Zinssatzes für solche Einlagen sein, von der die rheinisch-westfälischen Sparkassen glücklicherweise vorläufig noch Abstand genommen haben.

In Bälde wird die Vorkonferenz zur Weltwirtschaftskonferenz in Genf zusammentreten, um das endgültige Programm für die große Konferenz im Herbst dieses Jahres vorzuarbeiten. Nach allem, was aus den einzelnen Ländern darüber mitgeteilt wird, wird man nicht so ohne weiteres mit einem Erfolg dieser schwierigen Verhandlungen rechnen können. Wichtiger und weit besser wäre es, wenn sich die zunächst betroffenen Länder zusammenfänden, um die gegenseitigen drückendsten Nöte wegzuschaffen. In Paris sind die deutsch-französischen Handels-Vertragsverhandlungen kürzlich wieder aufgenommen worden. Hier oder im Anschluß daran wäre die beste Gelegenheit für Deutschland wie für Frankreich, eine vernünftige Basis zu finden, auf der die beiden Länder wirtschaftlich einander näher kommen könnten.

Die Börse hat zwar die Festigkeit der vergangenen Woche wieder erreicht; im allgemeinen aber haben sich die Kurse gegen früher auf guter Höhe gehalten. Das ungewisse Schicksal des Kabinetts Luther beunruhigte die Stimmung, auf der anderen Seite war aber die anhaltende Flüssigkeit des Geldmarktes ein neuer Ansporn zur Erholung. Jedenfalls kamen bedeutende Kursabschläge kaum vor. **Dr. J.**

Börsenberichte.

* **Berliner Börse haussierend.** Durch die Klärung der politischen Lage und den Verkauf der Stinnes-Flotte an die Deutsch-Australische Schiffahrtsgesellschaft und die Kosmoslinie erholt sich die feste Grundstimmung der Börse, da auch die Ultimoliquidationen so gut wie erledigt zu betrachten sind. Bei angeregtem Geschäft, an dem sich die Spekulation lebhaft beteiligte, standen wieder Schiffahrtspapiere im Mittelpunkt des Interesses und erhielten neue zum Teil recht erhebliche Kursaufschläge. Norddeutsche Lloyd war dagegen etwas vernachlässigt. Auch in Montan-, chemischen, Elektrizitäts-, Waggon-, Maschinen- und Metallfabrikaktien waren die Umsätze bei durchschnittlichen Kursbesserungen von ein bis zwei Prozent ziemlich lebhaft. Kaliwerte stiegen zunächst um zwei bis drei Prozent, gaben aber hiervon später ein Prozent wieder her. Bankaktien erhielten mäßige Kursbesserungen. Im Verlaufe setzten sich die Kursbesserungen zunächst fort, dann traten verschiedentlich Schwankungen ein, sodaß die Notierungen teilweise etwas abbröckelten, jedoch erhielt sich die feste Grundstimmung. Am Geldmarkte war eine leichte vermehrte Nachfrage nach Tagesgeld festzustellen, ohne daß dies aber zu einer Aenderung der Sätze Veranlassung gegeben hat. Nachbörse: Der Schluß der Nachbörse stand im Zeichen einer leichten Abschwächung.

* **Düsseldorfer Börse fest.** Die Tendenz an der gestrigen Düsseldorfer Börse war weiterhin fest. Von Kohlenkuxen wurden Graf Schwerin bei lebhaftem Geschäft höher bezahlt. Fest liegen ferner noch Diergardt und Wilhelmine Mevissen. Am Kohlenaktienmarkt waren Lothringen in großen Posten zu steigenden Preisen bevorzugt. Außerdem konnten auch noch Adler und Präsident Kurssteigerungen davontragen. Auf dem Braunkohlenmarkt entwickelte sich Geschäft zu höheren Kursen in Bellerhammer und Glimmerode. Zukunftaktien waren bei großen Kurssteigerungen gesucht. Kalikuxe erzielten durchweg Kurssteigerungen. Kaliaktien gleichfalls ausgesprochen fest. Zu unveränderten Kursen wechselten von Industrieaktien Kabel Rheydt Dortmunder Vulkan und Eisenwerk Heerdt ihre Besitzer.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Baroper Walzwerk A.-G. in Barop.** In der gestrigen Generalversammlung vertraten 10 Aktionäre 1190 Vorzugsaktien und 9968 Stammaktien, von der Firma Wolf Netter & Jacoby die gesamten Vorzugsaktien und 8488 Stammaktien. Die Vorzugsaktien sollen, sobald der dazu erforderliche Betrag von 72 000 Mark aus einem Reingewinn verfügbar sei, durch Rückzahlung beseitigt werden. Man beantragte die Aenderung der Satzungen dahin, daß die Vorzugsaktien nur einfaches Stimmrecht erhalten. Von der Verwaltung wurde die Entlastung des früheren Vorstandes, Generaldirektor Schmieding, gegen den Regreßansprüche gestellt werden sollen, verweigert. Der hohe Verlust bei Barop sei in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß sich der frühere Vorstand seit der Verbindung mit der Stinnes-Gruppe von dieser in ein unzulässiges Abhängigkeitsverhältnis habe bringen lassen, was verhängnisvolle Folgen für das Werk gehabt habe. Im besonderen habe der frühere Vorstand für eine Million Blankoakzepte zu Gunsten der Stinnes-Gruppe hergegeben, ohne den Aufsichtsrat davon in Kenntnis zu setzen. Als der Aufsichtsrat davon erfahren hätte, habe er den Vorstand sofort seines Amtes enthoben. Von einem Aktionär wurde der Standpunkt vertreten, daß auch der Aufsichtsrat an der ungünstigen Entwicklung der Verhältnisse bei Barop schuld sei. Das wurde von der Verwaltung bestritten. Schließlich wurde die Reichsmarkbilanz genehmigt. Auf Grund des sich danach ergebenden Reinvermögens von 4 285 762 Mark wird das gegenwärtige Stammaktienkapital von 15 Millionen Mark im Verhältnis von 10 : 1,4 auf 2,1 Millionen Mark (das Friedenskapital von Barop betrug 3 Millionen Mark) und die Vorzugsaktien von 1,2 Millionen Mark auf den Goldeinzahlungswert von 72 000 Mark zusammengelegt. Der Rest von 2 113 762 Mark erscheint als Umstellungsrücklage. Die Bilanz per 30. Juni 1925, die einen Betriebsverlust von 1 494 533 Mark aufweist, wurde gleichfalls genehmigt. Sodann wurde dem früheren Vorstand Schmieding einstimmig die Entlastung verweigert. Dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die Aufhebung der Beschlüsse der Generalversammlung vom April 1925 wurde einstimmig beschlossen. Die neuen Satzungen wurden ebenfalls genehmigt mit einer Abänderung, wonach das Mehrstimmrecht der Vorzugsaktien völlig beseitigt und die vorgesehene Aufsichtsratstantieme von 10 Prozent auf 5 Prozent des tantiemepflichtigen Reingewinns ermäßigt wird. Ueber die gegenwärtige Geschäftslage bei dem Baroper Walzwerk wurde mitgeteilt, daß die während der Stillegung des Werkes aufgenommenen Umbau- und Reparaturarbeiten bald durchgeführt sein würden, so daß die Wiederaufnahme zunächst des Walzwerkbetriebes in kurzer Zeit bevorstehe. Das Werk habe bereits Aufträge vorliegen, die ihm für einige Wochen Beschäftigung sichere.

* **Rombacher Hüttenwerk A.-G. in Hannover.** In der gestrigen Hauptversammlung, in der 24 Aktionäre 5 560 400 Mark Stammaktien und 800 000 Mark Vorzugsaktien vertraten, wies der Vorsitzende Geheimrat v. Oswald in einem Rückblick auf die Entwicklung des Unternehmens darauf hin, daß von den in Lothringen enteigneten deutschen Hüttenwerken gerade Rombach in der ungünstigsten Lage gewesen sei, da das Unternehmen keinen Werksbesitz im Ruhrgebiet gehabt habe. Die langwierigen Verhandlungen über die Entschädigungsfrage hätten schließlich für die mit 156 Millionen Goldmark bewerteten Werke nur eine Entschädigung von 15,8 Millionen Goldmark gebracht, die auch noch durch Verluste bei Verwertung der in Zahlung gegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen erheblich vermindert worden seien. Darauf sei es zurückzuführen, daß Rombach bei dem Erwerb neuer Werke verhältnismäßig spät gekommen sei und nicht gerade die besten Objekte erhalten hätte. Die Durchführung des Bauprogramms sei durch die Geldentwertung und durch den Ruhreinbruch gestört worden. Bei Beginn des Ruhreinbruchs sei das Unternehmen noch schuldenfrei gewesen. Der Ruhrkampf habe die Aufnahme von Schulden notwendig gemacht, die durch die Wiederankurbelung noch erheblich vermehrt worden seien. Am 1. Juli 1924 sei infolgedessen laut Goldmarkbilanz eine Schuldenlast von 19,5 Millionen Goldmark bei Rombach und 5,2 Millionen bei der durch Interessengemeinschaft verbundenen Eisenhütte Holstein vorhanden gewesen. Zinsenlast, Steuern, der bereits begonnene Ausbau von Rensburg, der nicht hätte abgebrochen werden können, und in gewissem, wenngleich nicht erheblichem Umfange Betriebsverluste hätten zur Erhöhung der Schulden beigetragen. Der Vorsitzende behandelte sodann die Beziehungen zu den Howaldtwerken. Durch die neuerdings getroffenen Vereinbarungen mit der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft sei eine ruhige Erledigung der Howaldt-Angelegenheit gesichert. Neue Verluste könnten hieraus für Rombach nicht mehr entstehen. Schließlich teilte der Vorsitzende mit, daß die gesamten Bankgläubiger einer Stundung der gewährten Kredite bis zum 31. Oktober 1926 zugestimmt hätten. Hierdurch sei die für die Abwicklung erforderliche Zeit gewonnen worden. Angesichts der unübersichtlichen allgemeinen Wirtschaftslage sei es aber gegenwärtig noch nicht möglich, bestimmte Vorschläge für die Umstellung des Unternehmens zu machen. Betriebsverluste seien im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr zu verzeichnen. Bessere sich die Wirtschaftslage nur einigermaßen, so dürfe man hoffen, auch die für volle Verzinsung und Abschreibungen erforderlichen Erträgnisse erzielen zu können. An die Ausführungen schloß sich eine längere Aussprache. Der Antrag eines Aktionärs auf Einsetzung einer Revisionskommission wurde mit allen gegen 17 Stimmen des Antragstellers abgelehnt. Schließlich wurde auch gegen dessen Stimmen der Abschluß, wonach nach Aufzehrung der ordentlichen Reserven ein Verlust von 14,6 Millionen Mark vorgetragen wird, genehmigt.

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 29. Januar 1925.

Industrieaktien

Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	24.0	24.8
Accumulator. Ha	5	107.0	107.0
Adler Portlandz.	10	73.5	71.5
Adlerhütten Glas	0	86.0	84.0
Adler & Oppenh.	0	31.5	34.7
Adlerwerke	0	32.5	30.0
A.-G. für Anilin	8	—.	—.
„ Bauausführ.		26.2	26.5
„ für Verkehr	8.5	103.5	103.0
Alexanderwerk	10	68.5	68.2
Allg. Elektr.-Ges	—	96.0	95.6
„ V.-Akt.	—	75.5	76.0
„ Häuserbau	—	22.0	21.7
Alsen Zement	11	142.0	140.2
Amme Giesecke	8	62.5	63.0
Ammend. Papier	12	117.0	114.0
Angl. Con. Guano	6	83.0	82.0
Ann. Kohlen-Akt	0	43.5	48.7
Ankerwk. Hgstb.	10	119.0	119.0
Annabg. Steingut	0	44.5	43.0
Annen. Gußstahl	0	20.5	20.5
Aschaffenb. Pap.	6	67.1	66.7
Augsb.-Nürnb. M.	0	—.	71.0
Bachm. Lederw.	12	100.2	100.2
Bad. Anil. Sod.-W	8	—.	—.
Baer & Stein	0	69.5	65.0
Balcke Maschin.	0	1.1	1.5
Bamag-Meguin	0	30.2	30.2
Bamberg. Malz	10	53.0	52.7
Baroper Walzw.	—	7.0	7.0
Basalt-Akt.-Ges.	4	80.0	80.0
Bast & Co.	6	57.0	54.0
Bay. Spiegelglas	0	41.6	42.2
Bazar	15	156.0	156.0
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	—	104.0	105.5
Bendix Holzbea.	0	25.0	24.0
Berg C. Eveking	0	70.0	67.5
Berger J. Tiefb.	15	119.7	118.0
Bergmann Elekt.	5	83.7	83.0
Berl. Gub. Hut.	14	124.0	112.5
„ Holzkont.	0	43.7	43.7
„ Hotelges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	65.5	64.0
„ Masch.-Bau	0	61.6	60.2
Berth. Messing	15	98.5	98.5
Berzelius Bergw	0	27.0	27.0
Beton- u. Mönierb	7	48.0	45.5
Bielef. Mech. Web	6	—.	—.
Bing Met. Nürnb.	0	39.0	36.5
Bochumer Gußst.	—	92.0	88.5
Böhler & Co., G.	8	—.	—.
Bösperde Walz	5	42.0	48.8
Braunk. u. Brik.	10	95.0	95.0
Braunsch. Kohle	10	130.0	129.7
„ Masch.	0	40.0	40.0
Breitenb. Portld.	6	69.7	70.0
Brem. Besigh. Öl	0	28.0	28.5
„ Linoleum	12	142.5	141.0
„ Vulkan	0	56.0	56.5
„ Wollkämm.	6	94.7	94.0
Büchner-Werke	10	78.5	78.5
Buderus Eisen	0	41.0	38.8
Busch. Lüdensch	0	34.0	33.0
„ Wagg. V.-A.	—	36.0	32.0
Butzke Metallind	0	66.0	63.0
Büttnerwerke	10	58.2	57.0
Byk-Guldenwke.	5	35.0	33.0
Calmon Asbest	0	31.2	29.5
Capito & Klein	0	14.1	14.1
Carolinenbraunk.	12	142.0	141.5
Chem. Albert	6	74.5	73.5
„ Buckau	0	—.	—.
„ Grieshelm	8	—.	—.
„ Grünau	0	43.2	45.0
„ Ind.-Gelsen.	0	67.0	64.0
„ v. Heyden	0	63.3	62.1
„ Milch	—	36.0	35.2
„ Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	—	70.0	70.0
Chillingworth	0	54.0	53.0
Concordia	3	44.5	44.2
„ Spinn.	12	67.0	67.0
Contin. Caoutsch	10	97.2	96.2
Corona Fahrräd.	5	42.2	42.7
Crüllwitz Papier	0	127.0	125.0
Daimler Motoren	0	32.7	31.7
Delmenhorst Lin	10	116.5	115.0
Dessauer Gas	0	73.7	72.5
D.-Atl. Telegr.	0	37.7	35.5
D. Babc. & Wilcox	—	80.2	80.0
Dtsch.-Luxemb.	—	95.5	91.7
Dtsche. Asphalt	0	48.0	46.2
„ Eisen	5	39.1	37.2
„ Eisenb. Sig	—	52.5	52.5
„ Erdöl	0	86.7	85.0
„ Fenstergl.	0	54.0	54.7
„ Gusstahlk.	6	66.0	69.5
„ Jute-Spinn	8	—.	95.0
„ Kabelwerk	6	59.8	56.0
„ Kaliwerke	0	124.5	120.5
Dtsch. Msch-Fab.	0	49.0	48.0
„ Schachtbau	4	72.5	70.0
„ Spiegelgl.	0	48.0	48.5
„ Steinzeug.	4	91.0	90.2
„ Tel. u. Kab.	—	51.8	50.0
„ Tonsteinzg.	4	61.0	60.0
„ Wollwaren	0	36.2	36.0
Dippe Maschinen	0	29.1	29.1
Dittmann Neuh.	0	65.0	63.0
Donnersmarkh.	0	54.0	52.5
Dörffler Oskar	10	72.0	71.5
Dresdner Gard.	12	76.0	75.5
Dürener Metallw	—	77.7	77.7
Dürkopp-Werke	0	38.0	35.7
Düsseld. Eis.-B.	0	18.7	18.7
„ Eisen	4	30.0	30.0
„ Kammgarn	4	52.0	52.0
„ Maschinen	0	—.	—.
Dyckerh. & Wid.	0	31.5	30.2
Dynamit Nobel	5	92.7	89.5
Eckert Maschin.	8	60.0	59.5
Egestorff Salw.	8	72.0	71.0
Ellenberg Katun	8	88.0	88.0
Eintracht Kohle	10	109.5	105.6
Eisenw. Veblert	0	16.5	16.2
Eisenwerk Kraft	0	42.5	37.0
Elberfeld. Farb.	8	—.	113.0
Elektra, Dresden	10	90.0	90.0
Elektr. Lieferg.	8	85.0	81.5
„ Licht u. Kr.	—	102.5	101.0
Elitewerke	0	25.5	23.5
Elsäß.-Bad. Woll.	0	23.0	23.5
Enziger-Werke	4	66.2	68.0
Erdmannsd. Sp.	8	66.0	66.5
Erlang. Baumw.	8	114.7	115.0
Ermemann-Werk	0	41.5	41.5
Eschweil. Bergw.	8	137.0	135.0
Essener Steink.	0	83.0	80.7
Exzelsior Fahrr.	8	79.2	76.0
Faber Bleistift	6	74.8	73.5
Fahlberg List	4	52.0	51.5
Farbenindustrie	0	126.0	124.0
Fein-Jute-Spinn.	10	90.2	90.2
Feldmühle Pap.	6	77.5	76.5
Felten & Guill.	6	115.0	114.0
Flender Brücken	0	10.0	—.
Flöther Masch.	6	60.0	61.0
Frankf. Masch.	4	31.0	30.5
Frankonia	0	21.5	20.5
Fraustädt. Zuck.	5	76.5	78.0
Freund Masch.	0	36.0	33.0
Friedrichsh. Kali	0	90.0	86.5
Froebeln Zucker	—	36.0	36.0
Gaggenauer	0	30.2	30.0
Gebhard & Co.	7	84.7	84.5
„ & König	5	43.7	41.5
Gelsenk. Bergw.	—	95.0	92.0
„ Gusst.	0	24.1	24.2
Genschow & Co.	0	51.1	51.0
Germania-Portl.	10	99.0	93.5
Gerresheim. Glas	7	94.2	92.0
Ges. elektr. Unt.	6	135.7	132.7
Gildemeist. & Co.	5	65.5	76.0
Girmes & Co.	8	113.8	108.5
Gladbacher Text	0	15.2	18.0
„ Woll	0	—.	—.
Gladenbeck H.	0	8.8	7.7
Glasman Schalke	8	127.5	128.0
Glauziger Zuck.	8	66.0	67.0
Glockenstahl	0	32.0	31.2
Goedthart Gebr.	0	35.5	35.0
Goldschmidt Th.	0	64.7	63.5
Görlitzer Wagg.	—	24.0	23.5
Gothaer Waggon	—	33.5	33.0
Grevenbr. Masch	0	40.2	40.0
Gritzner Masch.	10	92.0	89.5
Grün & Bilfinger	8	80.0	80.0
Gruschwitz Text	8	42.0	41.0
Gutmannh. Mas.	0	27.0	26.5
Haberm. & Guck.	0	52.7	52.0
Hackethal Draht	0	44.2	43.7
Hageda	5	52.0	50.2
Hallesche Masch.	11	98.5	97.0
Hamb. Elektr.-W	10	108.0	104.7
Hammersen F. H.	7	83.0	82.0
Hannov. Masch.	0	51.0	50.0
„ Waggon	—	16.7	14.7
Hansa-Lloyd	8	29.0	27.5
Harb. Gummi Ph.	6	50.0	46.0
Harkort Bergw.	5	46.5	45.5
Harp. Bergbau	0	111.1	107.7
Hartmann Masch	0	27.7	26.5
Heckmann Duisb.	—	60.0	60.2
Hedwigshütte	0	52.2	52.2
Hein, Lehm & Co.	6	54.0	—.
Held & Franke	0	43.2	42.5
Hemmoor. Zem.	10	149.0	146.5
Hilgers Verzink.	0	38.0	39.0
Hille	5	24.0	23.7
Hilpert Masch.	0	20.5	20.5
Hindrichs Auffer	0	38.0	39.3
Hirsch, Kupfer	6	87.2	85.5
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	90.0	86.5
Hoffmannstärke	0	37.1	37.1
Hohenlohe-Werk	2	9.7	9.5
Holzmann Phil.	7	54.1	53.5
Horch & Co.	—	35.0	34.0
Hotelbetr.-Ges.	8	90.0	89.0
Höxt. Godelheim	0	34.7	34.0
Hubert-Braunk.	10	116.5	117.0
Humboldt Masch.	0	32.1	30.5
„ Mühle	8	—.	—.
Hupfeld Ludwig	—	29.0	27.7
Hutschenreut C.	0	35.0	33.7
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	—.	—.
Ilse Bergbau	8	103.0	102.2
„ Genuß Sch.	8	79.7	73.7
Industrie Bau	0	24.5	23.1
Jeserich A.	10	74.0	71.0
John A. S.	10	75.5	75.5
Junghaus Gebr.	8	61.5	62.0
Jüdel Max	—	55.5	52.0
Jülicher Zucker	—	25.3	24.7
Kahla Porzellan	0	49.0	48.2
Kahlbaum C. A. F.	—	105.0	102.5
Kaiserkeller	0	65.0	65.0
Kallw. Aschersl.	0	120.1	117.0
Kalker Maschin.	—	33.1	33.7
Kammerich-Wk.	0	26.5	25.2
Kapler Maschin.	8	60.2	60.2
Karlsruh. Masch.	5	29.7	28.6
Karstadt	10	111.0	111.2
Kasseler Feders	0	22.2	—.
Kattowitzer Bg.	0	9.2	8.7
Keula Eisenhütte	—	23.0	22.0
Kirchner	—	58.7	56.0
Klauser Spinn	7	73.5	77.0
Klöcknerwerke	0	69.5	66.0
Knorr C. H.	0	56.0	56.0
Koch Nähmasch.	8	89.7	95.2
Köln-Neuess. Bg.	5	92.0	89.2
-Rottweiler	5	92.1	86.5
Köln. Gas u. Elek.	0	44.5	42.0
Kölsch Walzeng.	0	22.5	22.0
König Wilhelm	5	151.0	150.0
Königszelt	0	41.0	40.0
Kontinent. Asph.	0	37.5	37.5
„ Wasser	0	34.7	32.2
Körbisdorf. Zuck	0	103.0	103.0
Körting Gebr.	8	68.5	67.0
Körtings Elektr.	8	75.0	74.7
Kostheim Cellul.	0	35.0	—.
Küttner Leder	0	71.0	70.5
Krauß & Co.	0	43.2	42.5
Krefft W.	0	40.0	38.7
Kronprinz Metall	5	66.0	63.5
Krüger Gebr.	8	79.2	79.0
Küppersbusch	8	97.0	—.
Lahmeyer	8	83.5	80.1
Laurahütte	0	36.0	35.0
Leonh. Braunk.	6	69.0	—.
Leopoldgrube	8	62.0	61.5
Lindes Eismasch.	14	119.0	116.7
Lindström Carl	10	104.5	103.0
Lingel Schuh.	—	21.8	21.0
Lingner Werke	6	69.0	68.0
Linke Hofmann	—	43.2	42.7
Loewe Ludwig	8	144.0	142.0
Lorenz C.	10	79.0	77.0
Luckau & Steff.	0	8.0	8.2
Lüdensch. Metall	0	38.5	38.2
Lüneburg. Wachs	0	40.5	—.
Luther Masch.	8	61.0	60.5
Magd. Allg. Gas.	0	43.0	44.0
„ Bergwerk	0	53.5	53.2
„ Mühlen	—	57.5	57.5
Magirus C. D.	6	49.0	48.0
Mannesm. Mulag	6	22.0	20.0
„ Röhr.	0	78.0	75.2
Mansfeld. Bergb.	0	76.0	75.0
Marie cons. Berg	0	45.7	46.0
Marienhütte Kotz	—	—.	30.5
Masch. u. Kranb.	5	18.6	18.6
Maschin. Baum	0	—.	42.5
„ Buckau	10	80.0	79.0
„ Kappel	0	—.	—.
„ Kalkwk.	0	76.5	—.
„ Sprengst.	4	65.0	63.5
„ Zement	6	64.7	63.0
Maximilianau	10	95.0	95.0
Mech. Web. Lind.	15	128.0	125.0
„ Sorau	10	91.0	91.0
„ Zittau	8	52.1	53.5
Meyer Dr.	0	10.1	10.6
Meyer Kaufm.	—	—.	52.0
Mfag	7	90.0	88.0
Mimosa	10	105.0	104.0
Mix & Genest	8	75.0	74.5
Motoren Deutz	0	34.5	31.5
Mühle Rüningen	10	68.0	68.0
Mühlhein. Berg.	0	90.0	87.0
Müller Speisefett	0	1.7	1.7
National Autom.	12	43.1	43.0
Neckarsul. Fabr.	6	39.0	40.0
Neckarwerke	8	82.0	80.0
Nitritfabrik	0	21.2	20.5
Nordd. Wollkäm.	6	98.0	—.
„ Steingut	10	108.0	106.0
Nürnb. Herkules	—	—.	55.0
Oberschl. Eis.-B.	—	48.0	47.2
„ Ind.	—	43.0	42.2
„ Kokswerke	6	68.8	67.5
Oecking Stahlw.	0	44.0	47.0
Ohlers Erben	2	29.2	28.0
Oppeiner Zement	6	75.0	75.0
Orenst. & Koppel	0	69.5	68.0
Osnabr. Kupfer	0	—.	46.0
Ottenser Eisen	0	18.2	15.0
Panzer	—	22.5	22.0
Phoenix Bergb.	—	78.0	75.1
„ Braunkoh

TEXTIL-WOCHE

Verankert
mit den Grundsätzen unseres Hauses ist unsere außerordentliche Leistungsfähigkeit!

Wir bringen ein
Massenangebot weißer Waren
sowie Buntwaren

Erstklassige Güte der Ware
bei niedrigster Preisstellung!
Aufmerksame reelle Bedienung!
Reichhaltigste Auswahl!

Vorverkauf heute nachm. 3 Uhr

KOPPEL GMBH

Beachten Sie unsere weiteren Preis-Inserate

Aufnahme der Lernanfänger von Ostern 1926.

Die Anmeldungen der Lernanfänger für die Volksschulen werden in den Schulgebäuden des Stadtbezirks Bochum wie folgt entgegengenommen:

a) an den evangelischen und katholischen Volksschulen sowie den Sammelklassen ohne Religionsunterricht am Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Februar 1926, vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 4½ Uhr,

b) an der jüdischen Volksschule am Montag, den 8. Februar 1926, vormittags von 10 Uhr ab.

Zur Aufnahme anzumelden sind alle Kinder, die das sechste Lebensjahr bis einschließlich 30. September 1926 vollenden werden. Kinder, die bei der Anmeldung Ostern 1925 zurückgestellt sind, müssen erneut angemeldet werden. Bei der Anmeldung ist eine Geburtsurkunde der Kinder oder das Familienbuch der Eltern mitzubringen.

Bochum, den 27. Januar 1926.

Die Stadtschuldeputation.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen zu Bochum.

Zu Ostern dieses Jahres beginnen folgende Lehrgänge:

A. Jahreskurse.

1. Hauswirtschaftliche Jahreskurse

		Wochenstd.	Schulgeld.
a) Abteilung I für Mädchen von 14 bis 18 Jahren		30—34	12,— R.-M. monatlich.
b) Abteilung II für Mädchen von 14 bis 16 Jahren		24	5.— R.-M. monatlich.
2. Lehrgang für einfache Handarbeit und Maschinennähen		24	10.— R.-M. monatlich.

B. Dritteljahrskurse.

1. Lehrgang für Kochen, vorm.	10		50.— R.-M.
2. Lehrgang für. Kochen, nachm.	5		25.— „
3. Lehrgang für Kochen, abends	3		15.— „
4. Lehrgang für Backen, nachm.	4		20.— „
5. Lehrgang für Einmachen, vorm.	4		20.— „
6. Lehrgang für Schneidern vorm. und nachm.	20—24		60.— „
7. Lehrgang für Schneidern	8		36,— „
8. Lehrgang für Weißnähen	12		36.— „
9. Lehrgang für Weißnähen, abds.	3		10.— „
10. Lehrgang für kunstgewerbliche Handarbeiten	6		24.— „
11. Lehrgang für Bügeln	4		20.— „
12. Lehrgang für häusliche Kranken- und Säuglingspflege	2		7,50 „
13. Lehrgang für Kunst- und Plakatschrift	3		10.— „
14. Lehrgang für Handfertigkeit	2		6.— „

Auswärtige Schülerinnen zahlen einen Zuschlag von 50 Prozent.

Anmeldungen werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittener Straße 7, in den Vormittagsstunden bis zum 1. 3. 1926 entgegengenommen.

Nähere Auskunft erteilt die Direktorin der Schule.

Sprechstunden: Dienstag von 10 bis 12 Uhr und Donnerstag von 3 bis 4 Uhr.

Kaufm. Privatschule
M. Pyra
zu beachten. Anmeldungen
nur Rottstrasse 37
am Bahnübergang. Tel. 1364.
Extra-Kurse in Einheitsstenografie
auch in den Abendstunden.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
Else Zander, Hattinger Str. 82

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Höhere Privatschule Bochum
(vorm. Engelsche Familienschule)
(Gahlenschestraße 196).
Vorbereitung für alle Klassen Sexta-Sekunda. **Reichsverbandsexamen** — **Religionsunterricht** — Eventuell Abiturvorbereitung
Anmeldungen vormittags 9—12 Uhr.
Der Direktor: **Geh. Rat Prof. Dr. Looser**

Klavier- und Begleitstunden
erteilt
Hedwig Velten, Weiherstr. 52
Akademisch gebildete Klavierlehrerin
Bochum — Köln — München.

Ingenieurschule
Technikum Altenburg-Th.
STAATSKOMMISSAR
Maschinenbau · Automobilbau · Elektrotechnik
Preisw. Verpfl. im Stud. Casino Progr. auf Wunsch.

Arterienverkalkung
Sie verlängern Ihr Leben um Jahre
wenn Sie
Apotheker Schuh's Cordol
nehmen. Wirkt herzstärkend, appetitanregend und blutreinigend. Viele Dankschreiben. Verlangen Sie gratis den Ratgeber für Kranke. Zu haben in den Apotheken. Depot: **Alte Apotheke, Markt.** Hersteller: **Apotheker Schuh, Köln, Moselstraße 52.**

Eier-Brikett
das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand.
Illiges Brennholz für Bäcker und Haus-brand
Kohlen, Koks und Anthrazit.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3 Telephon 3789

Einige
Sprechapparate,
neu, mit Platten, sehr bill. zu verkf., evtl. Teilzahlung.
Herm. Burgdorf, Herner Straße 117.

Unterricht
Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen
Klavierunterr.
für Anfänger und Fortgeschrittene. — Näh. in der Gesch.-Stelle d. Zt (54321

Klavierunterr.
erteilt Musikakademikerin. Anfr. u. K. 12345 an die Gesch.

Grdl. Unterricht
unt. fachm. Leitung in Reichskurzschrift u. Maschinenschreiben in Tages- und Abendstund. b. mäßigen Preisen im
Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstraße 40.

— Für Ostern — erteilt Akademiker erfolgr. Nachhilfe bezw. Vorbereitung in Gymnasial- und Oberrealschulfäch., ev. tägl. Beaufsicht. der Schularbeiten bei mäßig. Preis. Gefl. Ang. u. R. S. 46465 an die Gesch. d. Zt.

Gründlichen
Gesang-Unterricht
nach Methode Professor Stockgold ert.
Frau
Direktor Schunke, Wiemelhaus. St. 174 Fernsprecher 2516.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für
Violine, Klavier, Laute, Mandoline.
Telephon 4891.

Lauten-, Guitarr., Mandolinen-
Unterricht.
Fr. Panse,
Jakobstraße 17.

Klavier - Unterricht
für Anfänger und Fortgeschrittene w. billigst erteilt. Anfrag. unter A. F. 46814 an die Gesch.

Wer erteilt einem Anfänger
Unterricht
in Violine, Klavier und Orgel?
Gef. Ang. m. Preisangabe u. 46867 an d. Geschft. d. Ztg.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 31. Januar.

Sammlung für die Westfälische Diakonenanstalt Nazareth, Brüderseminar Marttineum in Volmarstein und für das Seminar für den kirchlichen Volksdienst in Westfalen mit dem Sitz in Barmen.

Christuskirche. 8,30: Glebe. 9,45: Bocamp. 11,15: KGD., Ritter. 3: Taufstunde, Schmidt II.

Lutherkirche. 9,30: Klose. 11: KGD., Glebe.

Friedenskirche. 9,30: Ehrenberg. 11,15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 9: Ritter. 5,15: Glebe.

Johanniskirche. 11,15: KGD., P. Bocamp.

Krankenhauskapelle. 9,30: Schmidt II.

6. Pfarrbezirk (Diberstr. 46). 11,30: KGD., Ehrenberg.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 3: Jungmädchengruppe; 8: Mütterabend (Castr. Str. 282). Montag 6: Frauenhülfschor. Dienstag 7,30: Bibelstunde (Landesfrauenklinik). Dienstag 8: Jungmädchengruppe (Singen). Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castr. Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; Vereinshaus und Diberstr. 46; 8,15: Kleinkinderschule Fahrendellerstr.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Mittwoch 8,15: Bibelstunde im Familienkreis. Donnerstag 8,15: Bibelabend in der Jugendabteilung; 8,30: Bibelbesprechung im Jungmännerkreis.

Ev. Jünglings- und Männerverein Wartburg Bochum. Mühlenstraße 25. Mittwoch 8: Gemeinschaftl. Bibelbesprechungsstunde der Jugend- und Hauptabteilung.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). 3: Jugendbundstunde für junge Männer und Mädchen. 4: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibel- und Gemeinschaftsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8,30: Gebetsvereinigung: 2: Sonntagsschule; 4: Bibelstunde; Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-N., Hammer Str. 8 a. Donnerstag 8,15: Bibelerklärung.

Kirchl. evangel. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstraße 20. Sonntag 10: Sonntagsschule: 5,15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Ev. Gemeinschaft „Auferstehungs", Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde: Dienstag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Hamme, Kirche. 8,30: Dr. Pannier: 10: Rausch: 11,15: KGD., Rausch: 2: Taufstunde, Dr. Pannier. — Wegescheid. 10: Dr. Pannier: 11,15: KGD., Heyder. — **Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck):** Sonntag 5: und Donnerstag 8: Bibelstunde.

Chr. Verein jg. Männer. Freitag 8: Bibelstunde (Kirchsaal). **Ev. Männer- u. Jünglingsverein:** Donnerstag 8: Bibelstunde.

Hofstede-Riemke. 8,30: Pittsch; 10: Mühge; 11: KGD., Mühge; 12: Taufstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon. 9,45: Winnacker: 11,30: Kirchentaufen: 11,30: KGD. Mittwoch 8: Bibelstunde, Althüser. Freitag 8: Vorbereitung.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Rekkert: 11,15: KGD.; Freitag 8: Vorbereitung für den KGD.

Uemmingen. 9,30: Hauptgottesdienst. 10,45: Kirchentaufen. Montag 8: Bibelstunde.

Gerthe. Vorm. 10: Gottesdienst, P. Buywe. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen. 2: Jünglingsverein. 4: Jungfrauenverein. Mittwoch 7,30: Gemeinschaft: 8: Posaunenchor. Donnerstag 3: Frauenhilfe. Freitag 7,30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Weitmar. 8,30: Frühgottesdienst, P. Görz. 10: Hauptgottesdienst, Pf. Kraemer. 11: Kindergottesdienst. 12: Kirchentaufen. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. **Samstag, den 6. Febr., nachm.** 5: Beichte, Pf. Sassenberg. Mittwoch 8: Bibelstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). — **Bärendorf-Süd.** Dienstag 7,30: Bibelstunde. — **Weitmar-Mark.** Sonntag 4: Unterhaltungsabend für bedürftige Konfirmanden. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Eppendorf.** Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule.

Wattenscheid, Friedenskirche. 8,30: Frühgottesdienst, P. Bonne. 10: Hauptgottesdienst, P. Müller. 2: Kindergottesdienst, P. Müller. 3: Taufen, P. Heuser. — **Alte Kirche.** 9: Masur. Gottestrop. 9,30: Hauptgottesdienst, P. Heuser. 2: Kindergottesdienst. — **Evg. Krankenhaus.** 10: Hausgottesdienst, P. Bonne. — **Evg. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel. 11,15: Kindergottesdienst. — **Amtswoche:** P. Heuser.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonstige Gemeinden.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (kiturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6,30, 7, 7,45 und 8,20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8: Werktags: 6. 6.30 und 8 Uhr. nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2,30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 Singmesse m. Pred. 9.15 Schulmesse. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz, 7,25 Predigt, Andacht. Wochentags 5,30, 6,15, 7, 8 Messen.

Herz-Jesukirche. 7 Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m Pred. 2.30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6,45 Messe mit Predigt. 9 Schülermesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11,30 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7,30 hl. Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 Messe. 9,15 Messe mit Pred. 10,30 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Baer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 10.45 poln Messe m. Pred. 2,30 Andacht

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St Bonifatiuskirche. 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — Marienkirche. 6.30 Messe 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred 2,30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.30 Messe. Predigt 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.30 Messe m. Pred 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 3 Andacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7 Messe m. Pred. 8 Messe im Krankenhaus. 8,30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Eickel - Holsterhausen. 7,30 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Predigt. 10,30 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Höntrop. 6,15 Messe. 8 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 31. Jan., 12 Uhr: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pastor Kehren, Witten.

Kirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 7,30 abends: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Bibelstunde.

Freie evangel. Gemeinde, Bochum, Rottstraße 34a, Hinterhaus. 9,30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. 6: Evangelisation. Montag 8: Jugendverein. Mitwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde. — **Gerthe, Castroyerstr. 26.** 10: Erbauungsstunde. 1,30: Sonntagsschule. 3,30: Versammlung. Dienstag 7: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jugendvereinigung.

Baptisten-Gemeinde Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 10: Kinderbibeltag; 4: Vortrag: Wie es zur Heidenmission kam; 6: Gemeindestunde. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Robertstraße 93.** Sonntag 11: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammerstraße 8.** Sonntag 9,30: Predigt: 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Mark.** Sonntag 9,30 und 3: Predigt, Prediger Possekel: 11: Sonntagsschule. Mittwoch 7: Andacht.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 10: Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte ist um 9,30 Uhr. Superintend. Ziemer.

Besonderes Angebot
in
Gardinen, Stores, Dekorationen und Teppiche.

Etamin	mtr. 0.48
Etamin doppelbreit	1.10
Scheibenstoff	mtr. 0.48
Spannstoff	mtr. 0.55
Brises Bises	Stk. 0.35
Etaminstores mit Einsatz	8 tk. 1.45
Gardinen Fenster 2 Flügel	Paar 5.50
Madras 130 br. lichtecht	mtr. 2.95
Madras-Garnitur 3-teilig	Stk. 6.50
Kunstseide in vielen Farb.	mtr. 5.50
Gobiln-Tischdecke	Stk. 10.50
Gobiln-Divandecke	Stk. 16.50
Läufer 65 brt. aparte Streif.	mtr. 1.95
Läufer Boucle schön. Dessins,	mtr. 3.75
Läufer rein Kammg. mod. Streif.	4.50
Plüsch-Teppich 165/240	Mk. 53.00
Plüsch-Teppich 200/300	„ 65.00
Woll-Tapestry Teppich 200/300	58.00
Velour-Teppich ca. 200,300	
Aparte Perser-Dessins	85.00

Teppichhaus Gieslak,
Hattingerstr. 14, Industriehaus.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Friedrich Haase.

Von

Leo Walther Stein.

Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze. So heißt ein alter Spruch, er hat sich überlebt. Freilich für den Mimen schlechtweg mag er seine Geltung behalten haben; aber die Berufenen — die Auserwählten — bleiben unvergessen, und man windet ihnen in dankbarer Erinnerung noch Jahrzehnte nach ihrem Dahinscheiden die wohlverdienten Ehrenkränze.

Ein Großer im Reiche der Schauspielkunst ist jetzt anläßlich der hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages gefeiert worden. Die Gesellschaft für Theatergeschichte hatte in Berlin eine Gedächtnisfeier für Friedrich Haase veranstaltet, und eine große Anzahl von Freunden und Anhängern des ruhmreichen Künstlers war der Einladung gefolgt. Auch die jüngere Generation, die den Altmeister nur vom Hörensagen kennt, hat nicht gefehlt. Es war eine würdige Feier, und manches gute Wort ist gesprochen worden, über einst und jetzt, und jeder Zeit, jeder Entwickelung ist ihre Schätzung zuteil geworden.

Friedrich Haase! Man nennt den Namen, und sieht ihn vor sich stehen — den hochgewachsenen, bis in das späteste Alter schlank gebliebenen Mann, mit dem geistvollen Kopf und den unnachahmlich vornehmen Manieren. Ein wahrer Fürst der Bühne! Man konnte keinen König königlicher, keinen Fürsten fürstlicher, keinen Grafen gräflicher dargestellt sehen, als von Friedrich Haase. Wenn er in einer solchen Rolle die Bühne betrat, so brachte er sozusagen die Atmosphäre eines exclusiven Milieus mit — man glaubte ihm unbedingt die Standesperson, die er zu verkörpern hatte.

Eine große Begabung verband sich bei Haase mit einem wahren Bienenfleiß. Genaueste Beobachtung der Lebensgewohnheiten der Menschen um ihn her — die geistreiche Herausarbeitung dieser Beobachtungen in seinen Rollen, bis in die kleinsten Einzelheiten, und die ungemein fesselnde, von liebenswürdiger Eleganz getragene Art, Dialog zu machen, verbunden mit der treffsichern Charakteristik der darzustellenden Persönlichkeit, das war das große Geheimnis der Haaseschen Kunst. Seine vornehmen Lebemänner haben geradezu Schule gemacht. Es gab eine ganze Klasse von Rollen, die durch ihn vorbildlich geworden sind, die man noch heute mit Haaserollen bezeichnet.

Viele Jahrzehnte hindurch war Friedrich Haase der gefeierteste zugkräftigste Gast an allen großen Hof- und Stadttheatern Deutschlands und Oesterreichs. In Petersburg war er der erklärte Liebling des Hofes, und in den Vereinigten Staaten wetteiferten Engländer, Deutsche und Amerikaner in der Begeisterung für den glänzenden Schauspieler, den ruhmgekrönten Rivalen ihres Edwin Booth.

Wir jungen Schauspieler schwärmten für Haase und kopierten ihn nach Kräften, wo sich nur irgend eine Gelegenheit dazu bot. Ich hatte ihn in Danzig kennen gelernt, wo ich zur Zeit als erster Bonvivant und Lustspielregisseur engagiert war.

Das Herz schlug mir bis in den Hals hinauf, als er auf der ersten Probe erschien und sich mir vorstellte. Ich hatte das Glück, neben ihm, als Klingbergs Vater, den Sohn spielen zu dürfen. Er war peinlich genau in seinen Anordnungen — jeder Schritt — jede Bewegung war abgemessen — jeder Ton abgestimmt und auf das Zusammenspiel mit ihm berechnet, aber die Art und Weise, wie er seine Wünsche äußerte, war so bezwingend liebenswürdig und überzeugend, daß man mit Freuden darauf einging, umsomehr als man bald einsehen mußte, daß alle seine Weisungen nicht nur zu seinem Vorteil, sondern auch zu dem seiner Partner gegeben wurden. „Wissen Sie, an wen Sie mich erinnern? sagte er nach einer größeren Szene zu mir, „an Gustav Kadelburg! Dieselbe Frische, derselbe kecke Humor! Man muß ihm gut sein, dem Kadelburg!" Damit glaubte er genug gesagt zu haben.

Nach der Probe bat er mich, ihn nach seinem Hotel zu begleiten.

„Ach, sehen Sie doch mal das hübsche junge Mädchen da drüben!" Ich folgte seinem Blick und grüßte über die Straße hinüber. „Ach, Sie kennen die junge Dame?" „Jawohl, Herr Direktor — eine Kollegin!" „So so, sehr hübsch — — noch frei?" Ich lächelte etwas verlegen. „Aha, aha — — entschuldigen Sie — ich gratuliere! Grüßen Sie sie von mir!"

Als zweite Gastrolle spielte Haase in Sardous „Alte Junggesellen" den Herrn von Mortemer, eine Lieblingsrolle von ihm, und eine seiner glänzendsten Gestalten. „Herr Regisseur," sagte er auf der ersten Probe, „ich sehe, Sie haben da ein Klavier hingestellt — es ist sehr hübsch — aber ich möchte gern einen Stutzflügel haben. Wissen Sie, wenn meine Partnerin in unserer Szene zu phantasieren beginnt, um mich los zu werden, dann lehne ich mich über den Flügel hin — lege mein Hand auf ihren Arm — das gibt ein hübsches Bild nicht wahr? Das kann ich aber mit diesem gräßlichen Klavier nicht machen." „Ja, einen Flügel haben wir nicht in unserm Fundus — ich werde versuchen, bei unserm Direktor durchzusetzen, daß einer ausgeliehen wird." „Bitte, tun Sie das, Herr Regisseur, und seien Sie meines unauslöschen Dankes gewiß." Auf der Generalprobe mußte ich dem geschätzten Gast mitteilen, daß der Flügel leider nicht bewilligt war. „So, also nicht. Was hat denn der Talentpächter gesagt?" Ich zögerte mit der Antwort. „Na, nur heraus damit — ich bin an Ruppigkeiten der Herren Direktoren gewöhnt, also?" „Der Direktor sagte: Die Leihgebühr und der Transport eines Flügels kosten dreißig Mark. Wenn Herr Haase sich die dreißig Mark von seinem Honorar kürzen lassen will, kann er den Flügel haben." Lange Pause! Dann — „Herr Regisseur, wie lange läuft Ihr Vertrag hier noch?" „Zwei Jahre, Herr Direktor!" „Meiner nur noch zwei Tage, ich bedaure Sie!"

Lange Jahre nachher — ich war inzwischen Direktor des Stadttheaters in Bromberg geworden — — traf ich Friedrich Haase auf der Brunnenpromenade in Karlsbad, er kam sofort auf mich zu: „Na, Sie sind ja jetzt selbst so ein Sklavenhalter geworden — — aber ich glaube, Sie würden mir zwei Stutzflügel bewilligen. Leider spiele ich nicht mehr." „Das ist sehr bedauerlich, Herr Direktor." „Na, vielleicht feiere ich noch mal Abschied, dann komme ich zu Ihnen auch. Aber jetzt wollen wir frühstücken — — oder lassen Sie sich neben einem abgedankten Komödianten nicht gern sehen?" — Wir gingen den Weg zum Kaisergarten. „Haben Sie übrigens die junge Dame von damals geheiratet?" — „Doch nicht, Herr Direktor!" „Das hätte ich ahnen sollen — — parole d'honneur — ich hätte Sie Ihnen fortgeschnappt."

Die Engländer vor dem Abmarsch in Köln.



Am 30. Januar wird auf dem englischen Hauptquartier Köln die britische Flagge eingeholt. Die letzte Ablösung vor dem englischen Hauptquartier.

Das Stereoskop-Kino.

Der Kinomatograph geht einer technischen Vervollkommnung entgegen, die ihn zu einem noch stärkeren Anziehungspunkt machen wird, sofern sich die Nachrichten bewahrheiten, die in der französischen Filmfachpresse über eine neue Erfindung gemacht werden. Danach soll der rumänische Ingenieur Demeter Daponte das Problem des stereoskopischen Kinos, an dem von Filmtechnikern schon lange gearbeitet worden ist, gelöst haben. Es haben sich schon viele gescheite Köpfe mit der Theorie des optischen Verfahrens beschäftigt, das die Wiedergabe von Relief-Figuren auf der Leinwand ermöglichen soll. Dem genannten Ingenieur scheint die Lösung des Problems nun gelungen zu sein.

Daponte hat folgende Erwägung angestellt: Zum plastischen Sehen bedarf es nicht unbedingt beider Augen. Auch Einäugige können plastisch sehen. Deshalb projizierte er auf die Leinwand die beiden stereoskopischen Bilder übereinander. In dieser Weise projiziert, sind die Bilder natürlich verschwommen. Nur die entfernteren Punkte des Bildes kommen rein heraus, die nächsten Punkte sind verschwommen. Das ist natürlich; denn die beiden Bilder kongruieren zwar im Unendlichen, aber sie fallen nicht im Vordergrund zusammen. Der Grad der Verschwommenheit bezeichnet also genau den Grad der Nähe der photographischen Punkte. Diese Verschwommenheit will Daponte dadurch zum Verschwinden bringen, daß er sie reliefartig hervortreten läßt. Zu dem Zweck befestigt er vor jedem der zwei Projektoren ein sich drehende Kristallscheibe, die in ihrem Umkreis genau abgeschliffen ist. Bei ihrer Drehung verhüllt und enthüllt die Scheibe abwechselnd das projizierte Licht derart, daß die Scheibe bei jeder ihrer Umdrehungen das Strahlenbündel einen Höchst- und einen Mindestgrad von Lichtstärke entwickeln läßt. Das Strahlenbündel wird so zur Vibration gezwungen. Diese, jedem der zwei Strahlenbündel auferlegte Vibration ist derart kombiniert, daß sie sich jeden Augenblick kompensiert, ausgleicht. Das Strahlenbündnis des rechten Bildes ist auf dem Maximum seiner Lichtstärke, wenn das des linken Bildes auf seinem Minimum ist, und umgekehrt. So ändert sich das Gesamtbild auf der weißen Leinwand nicht; wohl aber ändert sich die Individualbelichtung jedes einzelnen Bildpunktes für sich genommen. Die Verschwommenheit der Objekte im Vordergrund wogt unaufhörlich und oszilliert, d. h. schwankt, zittert vom rechten Bild zum linken und umgekehrt, als Folge der Vibration der sich drehenden Kristallscheiben. Jedes der beiden Augen des Zuschauers sieht sich, um dieser Schwankung zu folgen, zu einer beständigen Anpassung gezwungen. Jedes Auge verspürt nun denselben Eindruck wie das einzige Auge des Einäugigen, dessen beständige, unwillkürliche Anpassung an die verschiedenen Entfernungen sind einzige Möglichkeit zu plastischem Schauen bildet. Der Eindruck der Verschwommenheit, der während des Stillstandes der rotierenden Kristallscheiben vor den Projektoren vorhanden war, setzt sich nun alsbald in die Empfindung der optischen Tiefe um. Daponte hat also das Problem gelöst; sein Apparat bewirkt, daß in jedem der beiden Augen, die die meisten Menschen glücklicherweise haben, die Illusion des Relief-Sehens erzeugt wird, daß also beide Augen zusammen auf der Leinwand plastisch wirkende Bilder sehen. Man darf wohl annehmen, daß die Filmtechnik nach Ueberwindung der Kinderkrankheiten, die natürlich jedem neuen Verfahren anhaften, an der neuen Erfindung nicht wird vorübergehen können.

Die Jagd im Februar.

Der Februar ist ein gefährlicher Monat. Obwohl in diesem Winter die Witterung bisher an Wechselfällen nichts zu wünschen übrig ließ und geradezu in Extremen arbeitete, so ist doch die Zeit, in der die Sonne bereits einen höheren Stand hat, vermehrt zu Wechselfällen geneigt. Der Frühling fängt manchmal schon an, mit dem Winter um die Herrschaft zu streiten. Ehrenpflicht des Jägers ist deshalb jetzt, mehr wie je dem Wilde volle Aufmerksamkeit zu schenken, es zu hegen, zu füttern und vor jeglichem Raubzeug zu schützen. Besonders dem mit Schlingen arbeitenden ist auf die Finger zu sehen. Für den waidgerechten Jäger ruht die Jagd auf Nutzwild fast vollständig.

Das Edelwild steht noch in starken Rudeln beisammen. Die starken Hirsche bilden Rudel und fangen an, abzuwerfen. Auf den Wildwechseln in Stangenorten, älteren Holzbeständen und an Suhlen ist es oft lohnend, nach den Abwürfen guter Hirsche zu suchen. Das Wild ist jetzt sehr naschhaft unt tritt gern in Saatfelder aus. Bei hoher Schneelage ist die Fütterung fortzusetzen.

Für das Damwild gilt das Gleiche. Wo die Natur nicht für reiche Aesung gesorgt hat, muß fleißig und gut gefüttert werden, da es sonst seiner Schälbegierde nachgeht und den Laubholzbeständen großen Schaden zufügen kann.

Die Sauen hatten bisher wohl kaum besonders zu leiden, da ihnen nur vorübergehend mal nach Erdmast zu brechen durch strengere Kälte versagt blieb. Bei Eintritt stärkeren Frostes müssen sie durch Schüttungen von Kartoffeln, Eicheln Bucheln, Kastanien und Rüben unterstützt werden. Nur wo sie nicht geschont werden, ist ein Abschuß zu empfehlen.

Die Rehe stehen in Sprüngen in sonniaen Schonungen in der Nähe des Aesungs- und Futterplätze. Gute Böcke haben schon stark aufgesetzt und teilweise fast vereckt. In schneereichen Gebirgslagen müssen als Aesung noch Hafergarben und gutes Heu geboten werden.

Der Hase hat jetzt vor dem Jäger Ruhe, nicht aber vor dem Schlingensteller, der mehr wie je am Werke ist. Auf ihn ist besonders Obacht zu geben. Die Rammelzeit ist schon in vollem Gange und manche Häsin hat wohl schon gesetzt.

Rebhühner finden jetzt schon allerlei grüne Blättchen, Gräser, Würmer und Insekten. Bei günstiger Witterung tritt gegen Ende des Monats bereits die Paarung und die Kämpfe der Hähne um den Besitz der Hennen ein. Bei Schneelage ist selbstredend noch zu füttern.

Der Fuchs lebt jetzt ganz der Liebeslust, da die Ranzzeit jetzt voll gekommen ist. Durch Sprengen aus dem Bau mit Dachshunden, durch Ausräuchern, Klapperjagden, Reizen wird ihm Abbruch getan. Alle Unternehmungen am Bau müssen in früher Stunde vorgenommen werden, weil der Fuchs mit der Fähe von den späteren Vormittagsstunden ab gern Wanderungen durch sein Jagdrevier unternimmt. Jede Neue ist zum Einkreisen zu benutzen.

Der Dachs verläßt schon sehr oft seinen Bau und sucht hauptsächlich nach Regenwürmern auf Wiesen und gepflügten Aeckern. Die Dächsin wirft in diesem Monat drei bis vier Junge.

Marder, Iltis, Wiesel und Otter ranzen.

Stehen auch Auer-, Birk-, Hasel- und Fasanenhähne, Wildenten und auch das andere jagdbare Sumpf- und Wassergeflügel noch zum Abschuß frei, so wird doch kein einsichtiger und waidgerechter Jäger mehr von dieser Freiheit Gebrauch machen.

„St. Hubertus", Cöthen.

David und Goliath.



Gulliver, ein 19jähriger Riese, der über zweieinhalb Meter groß ist und sein Partner, der 17jährige Major Mite, der etwas über einen Meter groß ist. Die beiden treten zusammen im Olympiazirkus in London auf und erregen bei ihren Vorführungen großes Aufsehen beim Publikum.

2300 Meter unter der Erde.

Ein Rekord in der Tiefbohrung.

Bisher betrachtete man als den tiefsten Punkt, zu dem man mit Hilfe der Tiefbohrung in das Erdinnere eingedrungen ist, das Bohrloch von Czuchow bei Gleiwitz in Oberschlesien, das eine Tiefe von 2240 Meter aufweist. In letzter Zeit ist es jedoch, wie ein Bericht Schmidts in der „Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde" meldet, der nordamerikanischen Tiefbohrung gelungen, ein Bohrloch in noch größere Tiefe hinabzuführen, indem zehn Kilometer südlich von Fairmont in Westvirginien ein Bohrloch die Tiefe von 2310 Meter erreichte. Die Arbeit, die diese Bohrung verursachte, und die fast drei Jahre erforderte, wäre auch noch weiter fortgeführt worden; sie wurde aber gehemmt, da bei der Erreichung der 2310 Meter, — in welcher Tiefe, nebenbei bemerkt, eine Temperatur von 60 Grad herrschte — das Gestänge brach. Leider ergab die Bohrung trotz der beträchtlichen Tiefe kein Erdöl, wie man erwartet hatte; dafür aber brachte sie Furde sehr bedeutsamer Fossilien zutage.

Außerordentlich tiefe Bohrlöcher erzielte man ferner in Pittsburg, wo man, um auf Erdöl zu stoßen, bis in eine Tiefe von 2251 Metern drang, sowie bei Ligonier, wo im Dezember 1924 eine Erdgasbohrung erst in einer Tiefe von 2258 Metern das Erdgas aufspürte. Diese Erdgasquelle erwies sich übrigens als sehr ergiebig, da die Gasmenge, die sie liefert, im Tag 6000 Kubikmeter beträgt.

Heitere Ecke.

Die Entwicklungslehre. Er wurde mir vorgestellt und sagte: „Fräulein Braun." Einen Monat später sagte er: „Fräulein Cilly." Eine halbe Stunde später sagte er: „Schönes Mädchen." Er ging mit mir aus und redete mich an: „Mein Kleines." Während der Verlobung sagte er: „Süße." Auf der Hochzeitsreise nannte er mich: „Mein Alles." Sechs Monate später: „Meine Liebe." Fünf Jahre hernach: „He, du!"

(„Münch. Ill. Presse.")

Abstammung. Vater: „Wie ich höre, hast du dich auf der Straße geschlagen, du Lümmel! Weißt du nicht, daß du aus besserer Familie und anständiger Leute Kind bist?" — Söhnchen: „Davon hast du mir aber nie etwas gesagt, Vater."

Nur halb. „Ich habe mich in die schöne Ellen so verschossen, daß ich halb verrückt bin vor Liebe." — „Na, Mensch, dann heirate sie doch!" — „Ich habe dir doch gesagt, daß ich nur halb verrückt bin."

Das Ende. Schiffsjunge: „Unser Kapitän nahm ein schreckliches Ende!" Mutter: „Ach, das ist ja traurig!" Schiffsjunge: „Ja, für uns; das schreckliche Ende war nämlich das — Tauende!"

Aus einem Roman. „Nein, diesey schüchternen Liebhaber würde Fanni niemals zu dem ersehnten Geständnis bringen. . ." — Es war an einem frostigen Wintertag, als Sebastian auftaute.

In wenigen Augenblicken färbt Brauns Wilbrafix alle Arten Gewebe ohne Kochen!
Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

SULIMA REVUE
Die vollendete 5-₰ Cigarette

Stampeda.

Eine kalifornische Skizze.

Von

Max Zeumer.

Mit Riesensätzen, die einem Kängeruh Ehre gemacht hätten, erreichte Bob Smales vor seiner rotbunten Verfolgerin die rettende Fenz. Auch dieses Hindernis überwand der lange, sonst so schläfrige Bursche wie im Fluge, und während die Kuh dumpf aufbrüllend ihr wuchtiges Hörnerpaar in den Nacken warf, brach der Trupp zuschauender Erntearbeiter in schallendes Gelächter aus. Ein undicht gewordener Lokomobilkessel hatte den Farmarbeitern die harte Fron einer kanadischen Weizenernte durch einen freien Nachmittag einigermaßen erträglich gemacht. Bob Smales hatte dann vom Besitzer der Farm den Auftrag erhalten, die bösartige Kuh von der Herde zu trennen und dies Unterfangen hatte mit dem besagten Rückzug Bobs sein Ende erreicht.

Buxton, ein breitschultriger Kalifornier, empfing den Keuchenden mit einem: Damned Bob, bist doch ein fixer Bursche! Aber nicht wahr, mein Boy, so ein Paar spitze Kuhhörner bringen selbst die lahmsten Gehwerkzeuge in Schwung."

Während die Gruppe der Zuhörer in erneutes Gelächter ausbrach, wandte sich Headley, von dem man wußte, daß er vor Jahren in Texas als Cowboy hinter der Herde geritten war, an den Urheber der Fröhlichkeit: „Laß sie lachen, Bob, denn Ursache hast Du ihnen ja reichlich dazu gegeben, aber ich wette, daß euch allen das Lachen verginge, wenn ihr einmal gezwungen wäret, vor der Front einer durchgehenden Herde um euer Leben zu reiten."

Buxton, der gerade im Begriff war, sich eine Pfeife zu stopfen, reichte dem Sprecher seinen gutgefüllten Tabakbeutel hinüber.

„Da, Headley, nimm und dann zier Dich nicht weiter und gib uns Deine Geschichte zum Besten."

Der Angeredete füllte seine Pfeife und begann, angeregt durch die soeben gesehene Flucht, das von ihm verlangte Garn zu spinnen.

„Wir trieben — fünfundzwanzig Jahr mag das wohl schon her sein — für den Meerfieldranch eine Herde von tausend Köpfen unten von Texas herauf nach Fort Bussord in Nord Dakota. Drei Wochen waren wir schon unterwegs, und das Glück war uns bisher treu geblieben. Wir hatten kein Stück Vieh verloren, aber auch keine Stampede erlebt. Nun gibt es nichts Schlimmeres für eine auf dem Marsch befindliche Herde als eine Stampede. Ich habe dieses unerklärliche Durchgehen der Tiere noch auf jedem meiner Triebe erlebt und zwar meistens beim Beginn des Marsches. Oft verrät eine gewisse Unruhe unter den Tieren das Losbrechen der Stampede, und man behält Zeit, seine Vorkehrungen zu treffen; meistens jedoch geschieht dies ohne jede sichtbare Veranlassung, und wenn das Gelände von kleinen Wasserläufen und Bodensenkungen unterbrochen wird, kostet es Rindfleisch in Masse. Ich habe Stampeden erlebt, die uns ein Drittel der Herde kosteten, und es gibt nur ein Mittel, den Verlust von Tieren möglichst einzuschränken. Das wird dadurch erreicht, daß man die Herde in eine Kreiselbewegung zwingt. Drehen sich die Tiere erst einmal im Kreise, dann hat man gewonnenes Spiel, die Erregung des Viehs läßt nach, und man bekommt die Herde wieder in die Gewalt. Aber das wild dahinstürmende Rindvieh zu dieser Bewegung zu zwingen, ist gerade kein Kinderspiel, und wer von den Cowboys bei diesem Beginnen vor der Front der wild dahinstürmenden Herde sattellos wird, den flickt kein Quacksalber mehr zusammen. Unser Beritt bestand aus zehn Cowboys und unsere geringe Zahl zwang uns zu erhöhter Arbeitsleistung. Am Morgen des Tages, von dessen Erlebnis ich berichte, hatte es bei der Einnahme des Frühstücks am Küchenwagen Streit gegeben. Jack Kolwer, der kleinste Mann unseres Berittes, und Jim Nettey, ein Hüne von Texaner, waren einander geraten, und nur das schnelle Dazwischentreten unseres Berittführers, der eine verteufelt gute Kugel schoß, hatte die beiden, die ihre Schußeisen schon in den Fäusten hatten, zur Ruhe gebracht. Die Schwäche der Mannschaft gestattete uns den Luxus einer derartigen Auseinandersetzung vor Beendigung unseres Triebes nicht, sonst hätte unser Führer den Jungens sicher freie Hand gelassen.

Als sich die beiden Kampfhähne etwas beruhigt hatten, lösten wir unsere Kameraden bei der Herde ab, und etwa eine halbe Stunde später brach plötzlich die Stampede los. Ein dumpfes Grollen aus der Mitte der Herde heraus kündete sie an und im Nu setzten sich unsere Pflegebefohlenen in Bewegung. Wie auf Kommando senkten sich die hornbewehrten Stirnen, und mit steil emporgereckten Schwänzen stürmten unsere von einer Panik ergriffenen Tiere dahin.

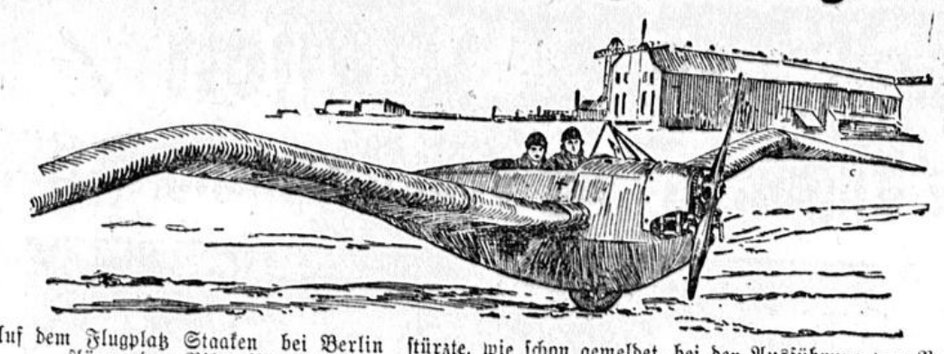
Der Erzähler brach ab und nahm einen Schluck Kaffee, rauchte dann, unbekümmert um die Neugierde, seine Pfeife leer und nahm nun erst den Faden seiner Erzählung wieder auf.

„Das Gelände, auf dem die Stampede ihren Anfang nahm, war völlig eben, aber eine knappe halbe Stunde gegen Norden zu wurde diese Ebene durch einen ziemlich steilen Abhang unterbrochen, und wenn es uns nicht gelang, bis dahin die Herde wieder in unsere Gewalt zu bekommen, konnten wir mit dem Verlust einer großen Anzahl unserer vierbeinigen Schützlinge rechnen. Im rasenden Lauf jagten wir, die wir uns mit Ausnahme von Jack, der an der Spitze der Herde ritt, auf den Flanken befanden, nach vorn, um die Vorwärtsstürmenden zum Abdrehen und zum Uebergang in die Kreiselbewegung zu zwingen. Jack tat unterdessen sein Bestes, um die Tiere zum Stehen zu bringen. Vor der Herde dahingaloppierend, feuerte er aus seinem Revolver Schuß um Schuß ab und unterstützte sein Schießen durch das täuschend nachgeahmte Gellen, wie es die Rothäute bei ihren Angriffen hören lassen. Sobald wir vier anderen die Front der dahinstürmenden Viehmasse erreichten, unterstützten wir das Tun Jacks und versuchten schießend und brüllend, die Tiere aus ihrer eingehaltenen Richtung abzudrängen. Obwohl unsere Revolver unaufhörlich knallten und wir uns fast die Seele aus dem Leibe brüllten, behielt die Herde den bisher innegehaltenen Kurs bei. Der verderbendrohende Abhang kam näher und näher. Unterdessen war auch die andere Hälfte des Berittes zu unserer Unterstützung auf dem Plan erschienen und vereinigte ihre Anstrengungen mit den unseren. Eine riesige Staubwolke, von den Hufen der Tiere aufgewirbelt, erschwerte unsere Arbeit ungemein und strengte Augen und Lungen maßlos an. Da plötzlich sah ich, wie Jacks Pferd in die Knie brach und seinen Reiter wie ein Ball in den Sand flog. So nahe lag die Unglücksstelle vor der sich heranwälzenden Woge von Tierleibern, daß an eine Rettung des Gestürzten, der vom Sturze betäubt regungslos am Boden lag, nicht zu denken war. Da flog Jim auf seinem hochbeinigen Rappen wie ein Wetter durch die dichten Staubwolken auf die Unglücksstelle los. Sich tief herabbeugend, riß er den Regungslosen mit seiner Löwenkraft hoch und ihn vor sich auf den Sattel werfend, fegte er davon. Gleich darauf gelang es uns, den linken Flügel der Herde, der vorgeprellt war, abzudrängen, und als die Tiere dem Drucke nachgaben, hatten wir gewonnenes Spiel. Eine Stunde später zog die Herde wieder ruhig durch die Prärie, und als wir am Spätnachmittag am Küchenwagen unsere Hauptmahlzeit einnahmen — Jack erholte sich durch einen langen Schlaf von den Folgen seines Sturzes —, beantwortete Jim die Lobpreisungen seiner Tat mit den Worten: „Damit ihr euch nicht über den wahren Beweggrund meines Tuns den Kopf zerbrecht: ich habe nur gerettet, weil ja die Angelegenheit von heute morgen noch unerledigt ist. Ich bin nicht der Mann, die Regelung eines Ehrenhandels dem lieben Rindvieh zu überlassen." Damit sprang er auf seinen Gaul und ritt zur Herde hinüber. Wir aber saßen da mit unserem Talent, und dümmere Gesichter als die unserigen hat die liebe Sonne wohl selten beschienen. Es dauerte geraume Zeit, ehe wir uns von unserer Verblüffung soweit erholt hatten, um über den Fall in einen Meinungsaustausch treten zu können. — So, Boys, meine Geschichte ist zu Ende. Ich habe in all den Jahren, die ich in Texas verbrachte, manch kühnes Reiterstückchen gesehen, aber die Rettung Jacks, so unmittelbar vor den Hörnern der rasenden Herde, war doch die beste Leistung, die ich auf diesem Gebiete zu sehen bekam." — Headley hatte, während er sprach, seine Pfeife neu gefüllt und ging nun zum Herdfeuer hinüber, um sich eine Kohle zum Anzünden zu holen.

„Aber, damned, Headley!" rief Buxton, „die Geschichte kann doch noch nicht zu Ende sein. Hat denn Jim dem Kleinen nun tatsächlich das Lebenslicht ausgeblasen oder nicht?"

Headley lachte. „Ach so, das hatte ich ganz vergessen. Als wir einige Tage später in die Nähe von Dodge City kamen, fuhr der Koch hinüber, um neuen Vorrat an Konserven zu holen. Jack, der noch an den Folgen seines Sturzes litt, ritt mit, um einen Doktor zu befragen, und als dritter im Bunde auch Jim. Wir alle waren überzeugt, daß der letztere nun die Gelegenheit wahrnehmen würde, um Jack in ein besseres Jenseits zu befördern, und ich hätte eine Menge Geld gewinnen können, wenn ich die Wetten gehalten hätte, die man mir in der Gewißheit anbot, daß Jack heute sein letztes Pferd bestiegen hatte. Um Mitternacht weckte uns ein fürchterlicher Radau. Jack und Jim waren es, die sich einen Riesenrausch angetrunken hatten und von dem Tage an die dicksten Freunde waren, die mir je im Leben vor Augen gekommen sind."

Mit dem Segelflugzeug verunglückt.



Auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin stürzte, wie schon gemeldet, bei der Ausführung von Versuchsflügen der Pilot Rudolf Kühn (X) aus 200 Meter Höhe ab und war sofort tot.

Das Flugzeug, eine bemerkenswerte Neukonstruktion, hatte bereits in letzter Zeit sechs Flüge einwandfrei überstanden. Es unterscheidet sich im wesentlichen von den gebräuchlichen Flugzeugtypen durch einen leichten Knick in der Mitte der Tragfläche, der ihm das Aussehen einer Möwe im Flug verleiht. Der Rumpf, der Raum für zwei Personen bietet, ist verhältnismäßig kurz gehalten. Als Fahrgestell hat das Flugzeug nur ein einziges Rad, auf dem es in der Fahrt sehr gut balancieren kann.

Die Jubelfeier Lübecks.

Die freie und Hansestadt Lübeck wird vom 3. bis 6. Juni eine Feier seltener Art begehen. Es werden 700 Jahre verflossen sein, seit der Hohenstaufenkaiser Friedrich II. der Stadt die Reichsfreiheit verlieh, eine Eigenschaft, der sich nur wenige Städte Deutschlands rühmen konnten. Die Stadt wurde bereits 1143 gegründet und zwar durch den Grafen Adolf von Schauenburg, kam dann in die Hände Heinrichs des Löwen und später Barbarossas. Von 1200 bis 1225 geriet sie unter dänische Herrschaft, aus der sie sich mit Hilfe der Holsteiner befreite. Im Juni des Jahres 1226 stellte Friedrich II. in der oberitalienischen Stadt Parma der damals bereits sehr bedeutenden von Barbarossa verliehenen Privilegien bestätigte und sie für eine Stadt erklärte, die für alle Zukunft keinem Fürsten, sondern nur Kaiser und Reich untertänig sein solle. Diese Original-Urkunde befindet sich heute noch in doppelter Ausfertigung im Archiv der Stadt. Eine dieser Urkunden ist mit der „bulla aurea", dem goldenen Siegel des Kaisers versehen, die andere mit dem großen Wachssiegel. Zu den Zeugen, die auf der Urkunde genannt werden, gehört auch der dominus H., d. i. Hermann von Salza, der Vorsteher des Ordens vom heiligen Grabe in Jerusalem und spätere bekannte deutsche Ordensmeister. Seit 1226 ist Lübeck, das sich sehr bald zum Vorort der deutschen Hanse aufschwang, 700 Jahre lang ununterbrochen freie deutsche Reichsstadt geblieben, nur Napoleon hatte sie eine zeitlang seinem Reiche einverleibt. Bei der Feier wird entsprechend der Bedeutung der Stadt für den Handelsverkehr mit den nordischen Reichen, diese jahrhundertelange und kulturelle Beziehung besonders hervorgehoben werden.

Während des ganzen Sommers 1926 werden anläßlich dieser 700-Jahrfeier eine größere Reihe von Tagungen wissenschaftlicher, kultureller und wirtschaftlicher Art veranstaltet. Von Anfang Juni bis Mitte Juli werden ferner mehrere bemerkenswerte Ausstellungen in Lübeck stattfinden und zwar: eine Ausstellung lübeckischer Urkunden, eine Ausstellung: „700 Jahre Lübecker Buch und Schrift", eine Heimatausstellung der städtebaulichen Entwicklung Lübecks, eine Ausstellung: „Lübeckische Kunst außerhalb Lübecks", die in der Katharinenkirche Originale und Abgüsse bedeutender aus Lübeck stammender mittelalterlicher Plastik mit dem St. Jürgen Bernt Notkes aus der Nicolaikirche zu Stockholm als Mittelpunkt zeigen soll, und eine Kunstausstellung über den aus Lübeck stammenden Nazarener Friedrich Overbeck und seinen Krois in den herrlichen Räumen des Behnhauses.

Neues aus aller Welt.

 # Ganz Deutschland tanzt nach Berliner Musik. Bisher gab es nur einige Male in der Woche Tanzmusik, die lediglich durch den Berliner Sender verbreitet und von Königs-Wusterhausen nicht aufgenommen wurde. Von jetzt ab gibt es aber jeden Abend nach Schluß des üblichen Programms Tanzmusik, die bis 12 Uhr nachts fortgesetzt und auch auf den Sender Königs-Wusterhausen übertragen wird, der sie auf Welle 1300 weiter verbreitet. Da Königs-Wusterhausen in ganz Deutschland und weit über seine Grenzen hinaus gehört wird, so wird man also überall, wo er zu vernehmen ist, nach Berliner Musik tanzen können, ähnlich wie man in England und weit jenseits seiner Grenzen schon seit geraumer Zeit nach dem „Großfunktanzsender Daventry" tanzt.

 # Der Löwe der Berliner Witwenbälle. Als Waren- und Heiratsschwindler wurde vor einigen Tagen in Berlin ein 38 Jahre alter Zigarrenhändler Heinrich Pareigis aus der Pücklerstraße festgenommen. Dieser unternehmungslustige Mann gründete in der Inflationszeit eine Reihe von Zigarrengeschäften. Nach Einführung der Rentenmark ging jedoch eins nach dem anderen zugrunde. Die Verdächtigungen von Postbeamten, Waren unterschlagen zu haben, führte endlich zur Verhaftung von Pareigis, die überraschende Folgen hatte. Bei der Kriminalpolizei meldeten sich nicht weniger als fünfzehn Witwen und Mädchen, denen er die Ehe versprochen hatte. Fünf von ihnen hatten ihn in der Aussicht auf die Ehe auch bereits mit einem Kinde beschenkt. Pareigis, der „Zigarrengroßhändler", war in der Inflationszeit der Löwe aller Witwenbälle. Jetzt sind alle „Bräute" entrüstet über den Schwindler, und nur eine einzige, ein 17jähriges Kindermädchen, glaubt auch heute noch an ihn.

 # Die Gattin im Schlafe erdrosselt. Der 29jährige Arbeiter Pritzkow in Brandenburg hat seine 29 Jahre alte Ehefrau im Schlaf erdrosselt. Die Eheleute waren erst seit wenigen Monaten miteinander verheiratet, lebten aber dauernd im Streit.

 # Autounglück. Wie erst jetzt bekannt wird, fuhr am Dienstag das Auto des Domänenpächters auf Tilleda kurz vor Roßla gegen eine Pappel. Es wurde völlig zertrümmert. Von den drei Insassen kamen zwei mit dem Schrecken davon, während der dritte, ein Lehrer, so schwer verletzt wurde, daß er kurz darauf verstarb.

 # Ein fingierter Raubüberfall. Der Kassenbeamte der Zweigstelle Mückenberg der Kreissparkasse Liebenwerda, hauptete, am Dienstag sei die Kasse der Zweigstelle von einem Räuber ausgeplündert worden, der durch das Fenster eingestiegen sei und mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe des Barbestandes von etwa 6000 Mark erzwungen habe. Im Verfolg der Ermittelungen der Kriminalpolizei ist nachmittags der Kassenbeamte selbst in Haft genommen worden.

 # Nicht abgehobener Lotteriegewinn. Daß ein Lotteriegewinn im Betrage von 7000 Mark nicht abgehoben wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Dieser Gewinn der Pforzheimer Witwentrostlotterie, der auf die Nummer 68 793 fiel, ist trotz wiederholter Aufforderung immer noch nicht abgeholt worden.

 # Brand in der Wiener Universität. In der Wiener Universität brach Feuer aus, das das theologische Institut und eine sehr wertvolle unersetzliche Sammlung zerstörte.

 # Absturz eines polnischen Heeresflugzeuges. Ueber einem Dorfe bei Warschau stürzte ein Heeresflugzeug aus unbekannter Ursache ab und tötete eine Dorfbewohnerin. Der Flugzeugführer, ein polnischer Offizier, wurde ebenfalls getötet, der Beobachter lebensgefährlich verletzt.

 # Ein neues Steinkohlenlager in Nordrußland. Die Expedition zur Erforschung der natürlichen Reichtümer Nordrußlands hat im Gebiet der östlichen Nebenflüsse der Petschora ein neues Kohlenbecken entdeckt. Die gefundene Kohle soll an Qualität der englischen nicht nachstehen und kommt an Ausdehnung derjenigen des Donezbeckens gleich. Im Frühling wird durch genaue Forschungen die Lage des Beckens und die Ausbeutungsmöglichkeit genau festgestellt werden.

 # Seltsamer Fund. Aus Pontevedra (Westküste Spaniens) wird gemeldet: Ein Unternehmer für öffentliche Arbeiten fand auf einem Bauplatz einen Koffer, der einer der beiden mit Gold und Edelsteinen gefüllten Koffer sein soll, die der Seeräuber Benito Soto, der aus Amerika kommende Schiffe ausplünderte, im Jahre 1828 verborgen hatte. Der Unternehmer leugnet den Fund ab, die Einwohner bestätigen ihn jedoch.

Pauline, laß das Reiben sein!

Pauline mit den starken Armen
Die reibt die Wäsche zum Erbarmen,
Sie reibt bis in die Nacht hinein!
Und kriegt sie schließlich doch nicht rein!

Dagegen Klärchen, die ist schlau.
Dies Mädchen weiß es ganz genau:
Man reibt die Wäsche nicht erst viel,
Man kocht sie einfach mit Persil!

Kommunion- und Konfirmations-Anzüge und -Kleider

Trotz meiner billigen Preise gewähre ich auf sämtliche Waren, bei kleiner Anzahlung, ohne Preisaufschlag für den Restbetrag einen

mehrmonatlichen Kredit.

Ferner unterhalte ich ein großes Lager in:
Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, Kleiderstoffe, Samt, Seiden, sowie sämtliche Manufakturwaren, Damen- und Herrenwäsche, Arbeitergarderobe, Bettinlett, Federn, Steppdecken, Gardinen, Bett- u. Schlafdecken.

Bochum Brückstr. 27 **Max Mischkowski** Bochum Brückstr. 27

Feinschmecker wissen es,

daß in unseren Betrieben ausschließlich Ware zur Verarbeitung und zum Verkauf kommt, die in **eigenen Brennereien nur aus Roggen, Weizen u. Malz** hergestellt wird. **Monopol-Branntweine,** sowie minderwertige süddeutsche Branntweine werden bei uns überhaupt **nicht** verwandt.

Sie verlangen daher

nur unsere Spezialmarke
„Crumbach Uralt" 38 Vol. %,
hergestellt aus Roggen und Malz, und unseren
*** garantiert reinen Korn 35 Vol. % ***

M. Crumbach

G. m. b. H.

Großbrennereien und Mühlenwerke.

Bochum * Aachen * Felderhoferbrücke

Größtes Unternehmen der Branche Westdeutschlands.

Kaisers Brust Caramellen mit den 3 Tannen

Seit 35 Jahren
bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.
7000 not. begl. Zeugnisse.

Zu haben bei:
Alte Apotheke Paul Köhler
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass, Inh. Jul. Prinzenberg,
Wörishofener Kräuterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottsleben,
J. Kneider,
Wilhelm Schulte in Höntrop und wo Plakate sichtbar.

Sch. leicht. Flachwagen und Geschirr zu verkaufen. 46223 Grabenstr. Nr. 28,1.

ZUBAN

Das einzig Richtige

bei den heutigen schlechten Wirtschaftsverhältnissen ist für jeden Fabrikanten allerschärfste Kalkulation.
Rauchen Sie unsere
Lucy Domino zu 5 ₰
in der neuen verbesserten leichten und bekömmlichen Mischung und Sie werden zu dem Entschluß kommen: Von jetzt an
nur noch Zuban-Zigaretten

Möbel

Nicht **8** auch keine **14** sondern **365**
billige Möbellage
bieten wir Ihnen. Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer Musterläger
Jägerstraße 2 u. Kronenstraße 47
Ehrenfelder Möbelhaus

Noch kurze Zeit kaufen Sie billig

Kleider . . 45.-, 35.-, **25.-**
Mäntel . . 35.-, 25.-, **15.-**
Kostüme . 85.-, 65.-, **45.-**
Kostümröcke 12.50, **6.50**
Seidenhaus
Wolfsdorf,
Bochum, Hochstraße 15.

Wer
Möbel
wie: Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Nachtkonsolen, Küchenbüfetts, Eimerschränke, Tische Stühle, Sofas, Chaiselongues, Metallbetten, Kinderwagen, Federbetten, Herde u. s. w. anschaffen will,
ohne
jedoch im Besitze des erforderlichen
Geld-
betrages zu sein, erhält solche auf bequeme Teilzahlung im altbekannten
Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstr. 51
Lieferung auch nach auswärts
Auf Firma genau achten

Weil

bei mir hohe Ladenmiete und Personalspesen fortfallen.
Deshalb
bin ich in der Lage
Fahrräder I. Kl. Marken, mit langer Garantie
Näh- u. Waschmaschinen
zu **billigen Preisen** zu verkaufen.
Frank's Etagen-Geschäft,
Bochum, Obere Marktstr. 31,
I. Etage. LF10

Trotz meiner billigen Preise
gestatte ich jedem Kunden, nach Leistung der 1. Anzahlung das gekaufte Teil sofort mitzunehmen

---

Krauss-Pianos

mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Klubsofas und Klubsessel

in **Leder, Gobelin, Plüsch** etc. von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowie sämtliche **Polstermöbel.**
Qualitätsarbeit zu billigsten Preisen.
Nur eigene Anfertigung.
A. Kallmerten u. Sohn, Polsterermeist.
Clemensstraße 7. – Telephon 1938.



Reparaturen

von sämtlichen **Streich- u. Zupf-Instrumenten** werden ausgeführt.
Ferdinand Marks,
Instrumentenbauer,
Bochum,
Telephon 3066 — Brückstr. 61
gegenüber Kortländer.

Gebt den Kindern das Beste:
Schram's Eiernudeln


sind unübertroffen u. preiswert

Unsere neuen
Musterkarten

erscheinen auch in diesem Jahre mit unserem Zeichen



Wir bringen überraschende Neuheiten.

Fordern Sie bitte im Bedarfsfalle unsere Musterkarten von Ihrem Malermeister oder von uns direkt an.

Schröder & Baum
Größtes Tapeten- u. Linoleum-Spezialgeschäft
Friedrichstraße Nr. 11.

Total-Ausverkauf

wegen
Aufgabe des Geschäfts!

Alle noch vorrätigen Waren wie:
Hüte, Reiher, Federn, Bänder, Pelzkappen, Pelze u. Strümpfe
zu und unter Einkaufspreis
Etagen-Geschäft H. Posner
Kortumstr. 10 I. Etage (im Intimen Theater).

Daselbst ☞ **Laden-Einrichtung** zu verkaufen. L. S. 1

Wiedereröffnung

Habe in meinem elterlichen Hause die von meinem Vater, Hrch. Hörstensmeyer, vor Jahren betriebene
Metzgerei
neu eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.
W. Hörstensmeyer, Bochum
Beckstr.- und Schwanenmarkt-Ecke.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. 2228

Unser Schlager!
Marinier-Anstalt
Herm. Wagenschwanz
Bochum, Kronprinzenstr. 18

2 Pfd.-Dose Hering-Gelee	1.15
1 Liter-Dose Rollmops	1.15
1 Liter-Dose Bismarck-Heringe	1.15
1 Liter-Dose Brat-Heringe	1.15

Einzelverkauf:

Rollmops	1 Stück	10 ₰
Bismarck-Hering	1 Stück	10 ₰
Eingelegter Hering	1 Stück	9 ₰
Brat-Hering	1 Stück	15 ₰
Salz-Gurken	1 Stück	8 ₰
Hering-Gelee	1 Pfund	60 ₰
Essig-Sardinen	1 Pfund	55 ₰
Salz-Heringe	20 Stück	1.00

Täglich frische Räucherwaren und frischen Fisch! 468 0
Unser Schlager!



75% der Menschen leiden an Stuhlverstopfung

„Ein träger Darm ist der Ausgangspunkt unzähliger Leiden. Durch Aufsaugung und Übertritt der zu lange im Darm weilenden Fäulnisstoffe ins Blut entstehen die allermeisten modernen Krankheiten: die Verdauungsstörungen, Magen-, Leber- und Gallenleiden, das große Heer der Nervenleiden, Unterleibskrankheiten, Hautkrankheiten usw. Die Fäulnis- und Gärungsprozesse verseuchen vom Darm aus durch den Säftestrom den ganzen Körper."

Zum Unterschied von Abführmitteln, die eine so ernste Erkrankung wie Verstopfung niemals heilen können, ist

Brotella

nach Professor Dr. Gewecke

eine Darm-Diät, eine Heil-Diät, die den Darm naturgemäß, physiologisch behandelt. Brotella heilt eine jahrelange Verstopfung nicht „über Nacht" und darf es auch nicht, sondern wirkt durch Erziehung, Schulung, Bewegung, Reinigung und Reinhaltung, durch Schleimung, Glättung und Kräftigung des schlaffen, trägen und trockenen Darmtraktus.

Brotella ist eine biologische Früchtenahrung als schmackhafte Tellerspeise. Für Kinder und Erwachsene das gesundeste, heilsamste Frühstück und Abendessen!

Brotella-Darm-Diät statt Abführmittel!

Wir unterscheiden

„Brotella-mild"
bei Magen- und Darmleiden, auch leichter Verstopfung und für Kinder.
Pfd. ℳ 1.40,
9-Pfund-Postkolli ℳ 12.– franko.

„Brotella-stark"
bei chronischer Stuhlverstopfung
Pfund ℳ 2.–,
9-Pfund-Postkolli ℳ 17.50 franko.

1 Pfund „Brotella" gibt 20 Teller wundervoll schmeckende Suppe. 1 Teller kostet also ca. 10 Pf.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern u. s. w. – Niederlagen werden nachgewiesen.
Wo keine Niederlage, erfolgt Lieferung direkt ab Fabrik. – Literatur kostenfrei.

Wilhelm Hiller, Chemische Fabrik, Hannover.

Billige Aussteuer-Tage

Wie bei allen unseren Sonder-Veranstaltungen haben wir auch diesmal unser Hauptaugenmerk auf gute Qualitäten gerichtet und bringen hierfür ganz besonders niedrige Preise.

im Haus der guten Qualitäten

Leinen- u. Baumwoll-Waren

Nessel westfälische Ware, ca. 78 cm breit . . . 0.65, 0.55, 0.44, **0.38**
Nessel solide Ware, ca. 150/154 cm breit . . . 1.35, 1.25, **0.98**
Hemdentuch 80 cm breit . . . 0.98, 0.85, 0.68, 0.60, **0.48**
Hemdentuch 130 cm breit 1.95, **1.65**
Hemdentuch 150 cm breit 2.50, 2.25, **1.85**
Haustuch 150 cm breit 2.60, **2.25**
Halbleinen 150 cm breit 2.75, 2.50, **2.25**
Damast 130 cm breit, gestreift u. geblümt . . 2.90, 2.40, 2.25, **1.95**
Damast 160 cm breit, gestreift und geblümt . . . 3.90, 2.50, **2.25**
Baumwoll-Handtuch ca. 46 cm breit . . . 0.80, 0.75, 0.60, **0.42**
Halbleinen-Handtuch 46/48 cm breit 1.35, 1.25, 0.95, **0.78**
Baumwoll-Wischtuch ca. 56/60 cm breit . . per Mtr. 0.72, **0.45**
Halbleinen-Wischtuch ca. 56/60 cm breit . . per Mtr. 1.25, **0.95**
Wischtuch 55/55 cm gross, gesäumt u. gebändert **0.25**

Tischwäsche

Tischtuch 130/160 cm, Ia Damast **5.90**
Tischtuch 130/160 cm. Ia Halbleinen 7.80, **4.25**
Tischtuch Ia Damast, 130/160 cm, Reinleinen 12.00, **9.80**
Servietten 60/60 cm, Ia Damast **0.98**
Servietten Ia Damast, 60/60 cm, Halbleinen **1.35**

Festons

Festons schmal . . . . . per Mtr. **0.05**
Festons gute Ware, verschiedene Ausführungen . . . . Stück a 4.60 Mtr.: 0.35, **0.25**
Festons mittelbreit, schöne Muster . . . . Stück a 3.05 Mtr.: 0.78, **0.55**
Festons mit passenden Einsätzen, Ia Glanzstickerei . . . Stück a 3.05 Mtr.: 1.25, **0.98**
Rockfestons schöne Muster, nur gute Qualitäten . . . . . per Mtr. 0.75, **0.55**
Hemdenpassen in Klöppel und Festons, riesig billig . . . . . Stück 0.55, **0.35**

Klöppelspitzen

Klöppelspitzen sogenanntes Occisäckchen . . . . . per Mtr. **0.04**
Klöppelspitzen mit passenden Einsätzen, schöne Muster . . per Mtr. 0.12, 0.09, **0.07**
Klöppelspitzen mit passenden Einsätzen, 4—9 cm breit . . . . . per Mtr. 0.28, **0.15**
Klöppeldurchsätze für Kissen, schöne Filetmuster . . . . per Mtr. **0.35**
Baumwoll-Spitzen für Wäsche und Gardinen . per Mtr. 0.05, 0.04, **0.03**

Ein Sonderposten
allerbeste Schweizer Stickereien
Träger und Passen
zu staunend billigen Preisen.

Taschentücher

Damentuch enorm billig, mit farbigem Kurbelrand **0.10**
Damentuch sehr billig, mit Hohlsaum 0.30, 0.18, **0.15**
Herren-Linontuch weiss, enorm billig 0.35, 0.25, **0.18**
Herren-Zephyrtuch gestreift 0. 40, 0.30, **0.18**
Herren-Zephyrtuch kariert 0.45, **0.25**

Gardinen

Abgepaßte Gardinen 2 Flügel 8.50, 6.50, **4.75**
Halbstores-Etamin sehr preiswert 3.75, 3.25, **2.50**
Halbstores-Etamin mit Durchsätzen und echten Motiven 15.50, 11.50, **8.75**
Halbstores Stückware engl. Tüll und Etamin . . . . per Mtr. 6.50, 4.20, **2.50**
Spannstoffe doppelbreit, hübsche Muster . p. Mtr. 1.35, 1.25, **0.95**
Scheibengardinen nur gute Qualitäten . . . . . p. Mtr. 0.85, 0.65, **0.48**
Tüllborden mit Volant . . . . . per Mtr. 1.30, 1.10, **0.85**
Alpacca 130 cm breit, Ia Ware 5.50, **2.45**
Madras dunkelgrundig, 130 cm breit 4.50, 3.75, **2.75**
Ripsstoffe indanthren gefärbt, 130 cm breit Ia Ware 6.90, 4.80, **3.85**
Madras-Garnituren hell, hübsche Muster 6.90, 4.80, **3.85**
Madras-Garnituren dunkel, nur moderne Dessins 21.50, **16.50**

Bettfedern
führen wir nur in langjährig erprobten Qualitäten und unterhalten großes Lager

Bettwaren

Inlett garantiert federdicht, echt türkischrot 160 cm br. **3.80,** 130 cm br. **3.30,** 80 cm br. **1.90**
Metallbett 80/185 cm breit, 21 mm Rohrstärke **23.50**
Metallbett 90/190 cm breit, 24 mm Rohrstärke **27.50**
Seegrasmatratze 3 teilig mit Keil aus Juteleinen **24.50**
Seegrasmatratze 3 teilig mit Keil aus grau-weiß gestreiften Drell **34.00**

Damen-Wäsche

Damenhemd mit schmalen Trägern u. Barmer Bogen **0.75**
Damenhemd mit schmalen Trägern und Hohlsaum 1.95, **1.20**
Damenhemd Schulterschluß, mit Barmer Bogen und Feston . 1.75, **1.50**
Damenhemd mit schmalen Trägern und Feston 2.25, **1.60**
Damenhemd Ia. Ware, mit breitem Feston . . 3.75, **3.25**
Damen-Beinkleid geschloss., stumpf gearbeitet, mit Hohlsaum . . **0.95**
Damen-Beinkleid geschlossen, mit Hohlsaum-Bogen . . **1.55**
Damen-Beinkleid Hemdentuch u. Biber, mit Feston-Volant, 1.95, **1.65**
Damen-Nachthemd solide Ware, Kimono-Form mit Feston . . . **3.25**
Damen-Nachthemd Ia Ware, Kimonoform mit Feston . . 4.50, 4.25, **3.50**
Korsett-Schoner gute Ware, enorm billig **0.48**
Damen-Schlupfhosen ganz besonders billig **0.75**
Damen-Hemdhosen unsere bekannte Qualität **1.95**
Kunstseid. Unterkleider in allen modernen Farben **3.25**

Bett-Wäsche

Kissen 80/80 cm aus gutem Nessel **0.85**
Kissen 80/80 cm aus gutem Hemdentuch **1.15**
Kissen 80/80 cm, aus gutem Wäschetuch mit Bogen 2.65, 2.25, **1.75**
Bettuch 120/225 cm, aus Ia Nessel **3.25**
Bettuch 150/225 cm, aus Ia Haustuch **4.65**

LUDWIG CLEMENS

Das Haus der guten Qualitäten! **BOCHUM** Das Haus der guten Qualitäten!

Ziehung 20. b. 26. Febr.
Große Turner-Geld-Lotterie
23 943 Gew. = M
Hauptgew. ev. **150000 50000 30000 20000**
Original-Los nur Mk. 1.20
Porto u. Liste 35 Pfg. extra empfiehlt u. vers. auch unt. Nachnahme
Georg Binder,
Bankhaus Hamburg
Neuer Jungfernstieg 1.
Bestellung eilt!!

Fleischfässer
jede Sorte vorrätig.
Peter Schlipper
Boch., Kortumst. 2.

Die allgemein beliebte
ENVER BEY
Zigarette
auch hier neu eingeführt



Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweiß, Doch dem Arm die neue Kraft Nur das Kruse-Brot verschafft

Haben Sie mein eckiges Brot nach Paderborner Art, kräftig von Geschmack, reines Roggenbrot noch nicht versucht?

Bäckerei H. Kruse,
Bochum, Königstraße 24. Fernruf 1801.
Verkaufsstellen: Wattenscheiderstr. 23, Reichsstr. 24, Hattingerstr. 151, Lindenstraße 12, Haldenstraße 41. LK21

Turnen und Sport.

Entscheidende Kämpfe im Fußball. — Erster Berufsboxkampftag in der Westfalenhalle. — Herse und Grimm treffen sich in Berlin um die Meisterschaft im Weltergewichtsboxen.

Heinrich Keßmeier (Jckern),

der jetzt einem Frankfurter Radsportverein angehört, hat sich vermöge seiner guten Fahrtechnik und seiner kraftvollen Veranlagung als vorzüglicher Straßenfahrer entwickelt. Im Verlauf des letzten Jahres hat er sich fast stets erfolgreich an klassischen Fernfahrten betei-



ligt. U. a. siegte er im Vorjahre in der Fernfahrt Bochum — Münster — Bochum über 180 Kilometer. Weiterhin siegte er 1924 bezw. 1925 in beiden Fahrten „Rund um Essen" über 160 Kilometer und in der Fahrt Herten—Münster—Herten (165 Kilometer) Seine Siege in „Rund um den Spessart" (170 Kilomter) sowie in der „Schwabenrundfahrt" (220 Kilometer) zählen zu seinen größten Erfolgen des vergangenen Jahres.

Sport-Vorschau.

Der bevorstehende Sonntag steht wieder mehr im Zeichen des Fußballes. Der vergangene Sonntag bescherte dem Westen zwei neue Bezirksmeister. In Berg-Mark ist „Turu" Düsseldorf, im Rheinbezirk V. f. R. Köln der Vertreter. Die Siegener „Sportfreunde" sowie die Bielefelder „Arminen" haben bereits seit einigen Wochen ihre Titel wiedererkämpft, den sie nun schon zum wiederholten Male im Kampf um die „Westdeutsche" zur Geltung bringen.

Im Ruhrbezirk

steht die Entscheidung auf des Messers Schneide. Altenessen und „Schwarz-Weiß" Essen stehen in engster Tuchfühlung. Noch ist es fraglich, wem der große Wurf gelingt. Vier Spiele harren am Sonntag der Erledigung. Die Termine haben eine teilweise Umgruppierung erfahren. Ganz besonders interessiert die Begegnung der „Union" Gelsenkirchen mit „Schwarz-Weiß" Essen. Die Gelsenkirchener „Union" besitzt einen sehr schnellen und beweglichen Sturm, der in der Lage ist, dem Essener Vollwerk gefährlich zu werden. Der Unterschied beider Mannschaften liegt in der Läuferreihe. Hier hat die Platzmannschaft den Nachteil, der sich nur durch erhöhten Eifer der gesamten Mannschaft wett machen läßt. Man ist leicht geneigt, von vornherein mit einem Siege des Ruhrgaumeisters zu rechnen, aber man darf doch nicht vergessen, daß derartig entscheidende Spiele neben anderen Gefühlen in der betreffenden Mannschaft auch Nervosität wachrufen. Daher ist es leicht möglich, daß die Entscheidung über den diesjährigen Bezirksmeister, für den nur der B. V. Altenessen und „Schwarz-Weiß" Essen in Betracht kommen, morgen zugunsten der Altenessener gefällt wird. — Der B. V. Altenessen empfängt auf seinem Platze die Martener „Arminen" und wird hier zweifellos den Sieg und die Punkte an sich bringen. Der V. f. B. Dortmund hat den Besuch des M. B. V. Linden. Wenn die Märker endlich einmal wieder bei der Sache sind. so werden ihnen die Dortmunder Bewegungsspieler den Sieg kaum streitig machen. — Der Erler Sp. V. 08 begibt sich in die Bierstadt Dortmund und tritt dort gegen die alten 95er in die Schranken. Die Twente-Mannschaft hat es in sich, und so gut die Erler im Augenblick auch beurteilt werden, muß man doch mit der Möglichkeit eines Remis rechnen.

In der zweiten Bezirksklasse

sieht die Hellwegliga fünf Begegnungen, von denen das Treffen der „Germania 06" und „Westfalia" Bochum die erste Bedeutung einnimmt. Beide Vereine stehen in der Tabelle sozusagen Kopf an Kopf an zweiter Stelle und werden sich in den noch zu leistenden Spielen einen erbitterten Kampf um die Behauptung dieses wichtigen Platzes liefern. Die Gegner des morgigen Treffens sind ungefähr gleichwertig, obwohl ein geringes Plus an Kampfstärke den „Germanen" unbedingt zuzuerkennen ist. Die unter Burgers Leitung gut vorwärts gekommene Mannschaft ist gerade in den letzten, zum Teil sehr schweren Spielen, als sehr gefestigt aufgetreten. Zeichen der Uebermüdung oder dergleichen, wie sie zweifellos bei den „Westfalen" — wenn auch nur in geringem Maße — aufgetreten sind, hat die Elf nicht aufzuweisen. Die Platzleute haben in erster Linie einen schnell beweglichen und schußkräftigen Angriff ins Gewicht zu werfen. Diesen geringen Vorteil kann „Westfalia" durch eine bessere Hintermannschaft — dieser Teil ist dem des Gegners gleichwertig — ausgleichen. Die Möglichkeit eines Sieges der Platzleute ist jedenfalls gegeben: ob er gelingt, wird schließlich auch von dem Geist der Mannschaften abhängen. „Westfalia" wird in dem Ernst der Auffassung gewiß dem Platzverein nicht nachstehen. Im Vorjahre siegte „Germania" übrigens 4:2. „Preußen 07" Bochum hat einen weniger schweren Gegner zu Gast, den S. V. Hattingen, der trotz seinem immer noch guten Können nicht an einer Niederlage vorbeikommen sollte. F.-C. 92 Witten hat in Vaak stark auf der Hut zu sein, wenn er nicht an der aufsteigenden Form der Platzleute scheitern will. S.-C. Dahlhausen und Henrichshütte sind ziemlich gleichwertig, so daß man mit einem Unentschieden rechnen kann. S.-V. Ehrenfeld hat den schweren Gang nach Königssteele anzutreten. Ob es den Gästen gelingt, ungeschoren heimzukehren, erscheint ziemlich fraglich. — S. T. V. Werne hat im Gesellschaftsspiel den S.-V. 08 Dortmund aus der ersten Klasse im Privatspiel zu Gast. Im letzten Spiel dieser Gegner siegte Werne 4:2. Ob morgen der Erfolg wiederholt werden wird, ist nicht anzunehmen. — In der ersten Gauklasse wird „Concordia" Bochum mit Kupferdreh sicher fertig werden. Steele 1911 hat gegen seinen Gast aus Stiepel stark zu kämpfen.

Handball des D. S. B.

Unser Ruhrbezirksvertreter V.-V. „Westfalia" Bochum hat am Sonntag (11 Uhr) den Polizei-S.-V. Essen im Rückspiel zu Gast. Das erste Treffen der Gegner endete 2:2 unentschieden. Auch diesmal sollte die sympathische, äußerst schnelle und ballsichere Gästeelf den „Westfalen" einen gleichwertigen Kampf liefern.

Deutsche Turnerschaft.

In der Handball-Kreisklasse begegnen sich im Lokaltreffen der Tabellenerste Tkl. Wanne und T.-V. Wanne 85. Der Zweite der Tabelle, T.-V. Gladbeck, wird die zwei Punkte vom T.-V. Scherlebeck heimbringen. In der Gauklasse A erwartet die ungeschlagene Tvg. „Eintracht" den T.-V. Röhlinghiusen, die Tgde. Bochum muß zur zweiten Mannschaft des Tkl. Wanne, der Tkl. Herne erwartet den T.-V. Wanne 85. In der Gauklasse B wiederholt T.-V. 48 ein Spiel gegen „Tura" Hattingen. Er sollte die Punkte heimführen. — T.-V. Brenschede und Ev. Gesellenverein Bochum treffen sich 11 Uhr 30 auf dem städtischen Sportplatz (Castroper Straße) im Meisterschaftsspiel, dem ein Spiel des Gesellenvereins gegen Herne-Vöde vorausgeht. Im Fußball ist weniger Betrieb. In der Kreisklasse spielen nur T.-C. Castrop und T.-V. Werne. Die Gauklasse beginnt die zweite Serie am 14. Februar.

Hockey.

Der T. u. S. Bochum, dessen Hockeyabteilung am Samstag abend mit einem stilvollen Programm die Feier des vierjährigen Bestehens begeht, hat am Sonntag nachmittag die sehr gute Mannschaft des H. u. T.-C. Uhlenhorst-Duisburg im Propagandaspiel zu Gast.

Boxen.

Wie schon mehrfach gemeldet, kommen am Sonntag nachmittag (5 Uhr) in der Westfalenhalle die ersten Berufsboxkämpfe zum Austrag. Das erstklassige nationale Programm erhält durch zwei Ausscheidungskämpfe für die deutsche Meisterschaft im Federgewicht einen offiziellen Charakter. Zum zweiten Male stehen sich Reppel (Herne) und Dörfer (Leipzig) gegenüber. Der erste Kampf in Leipzig endete unentschieden. Die Wiederholung geht unter verschärften Bedingungen vor sich (12 Runden, vier Unzen hart). Vielleicht erweist sich diesmal der Herner, der Besieger des deutschen Meisters Edu Schmidt, als der Bessere. Gohres (Duisburg) und Noack (Berlin), das zweite Anwärterpaar, gehen über acht Runden. Der harte Berliner hat eine geringe Chance. Seit längerer Pause kämpft auch wieder unser Bochumer Albert Matzke, der im Leichtgewicht mit Drehkopf (Düsseldorf) gepaart wird. Matzke hat als besserer Techniker das Können zu einem Erfolge, obwohl der harte Düsseldorfer Kämpfer ihm stark zu schaffen machen wird. Das Hauptereignis ist mit dem Auftreten des deutschen Mittelgewichtsmeisters Heinrich Domgörgen (Köln) gegeben, der mit seinem ersten Besieger, dem Belgier Frick in den Ring geht. Frick siegte bekanntlich vor Monaten über Domgörgen durch die Disqualifikation des Kölners, der einen Tiefschlag gelandet hatte. Bei normalem Kampfverlauf hat Domgörgen, unser derzeitig wohl bester Techniker unter den Beruflern, die Aussicht auf einen guten Punktsieg, obwohl der Belgier, ein junger, starker Boxer, jüngst mit seinem Landsmann Dubus ohne Entscheidung über die Runden ging. Domgörgens beachtenswerte Schlagkraft dürfte vielleicht auch zu einem entscheidenden Sieg führen.

In Berlin kommt am Sonntag endlich der Meisterschaftskampf im Weltergewicht zwischen Ernst Grimm (Titelverteidiger) und Hermann Herse über 15 Runden zum Austrag. Die größeren Aussichten in diesem sicher sehr erbitterten Kampf hat Herse, dessen Kämpfe eine Reihe der schönsten Erfolge über international gute Leute aufweist. Im Januar des Vorjahres unterlag übrigens Grimm bereits einmal nach Punkten.

Radsport.

Der Radrenn-Club 08 Dortmund veranstaltet heute abend in der Westfalenhalle Amateur-Rennen, die eine ausgezeichnete Besetzung gefunden haben. Der Hauptpunkt des Programms ist ein „Länderkampf" Deutschland — Frankreich, der aus fünf Fliegerläufen, einem Vorgabe-Rennen und einem Punktefahren besteht. Auf deutscher Seite nimmt Jocksch (Dortmund) teil. Frankreich wird vertreten durch die Olympiasieger 1924, Branchonnet und den französischen Militärmeister Galvaing. Neben diesem Länderkampf wird ein Zweisitzerfahren und ein Vorgabefahren ausgetragen. Das 50-Kilometer-Mannschaftsrennen sieht insgesamt 13 Paare am Start. Die besten Mannschaften sind Blanchonnet-Galvaing (Frankreich), Göbel-Benninghof, Jocksch-Dülberg, Roßbach (Köln)-Harbecke und Drothen-Röcker.

Der Wintersport,

der schon am letzten Sonntag stark durch das Tauwetter in Mitleidenschaft gezogen wurde, hat auch morgen wenig Aussicht. Die auf den 31. Januar für Triberg angesetzten restlichen Wettbewerbe der Deutschen Winterkampfspiele sind demgemäß bis auf weiteres verschoben worden.

Kultur und Leiblichkeit.

Von

Dr. Max Seber, Dresden.

In unserer Zeit des aufblühenden Sports scheint es kaum mehr geschmackvoll, an das alte Wort vom gesunden Geist im gesunden Körper zu erinnern. Niemand denkt daran, seine Wahrheit zu bestreiten. Und doch ist es noch nicht in seiner vollen Bedeutung erfaßt, so lange man nur Leibespflege zur Verhütung gesundheitlicher Schäden darunter versteht und nur seinen Wert für den einzelnen ins Auge faßt. Vielmehr sollen alle systematischen Leibesübungen zu einer wirklichen Leibfreude, zu einer lebendigen Körperlichkeit führen, die eine weit größere Bedeutung hat als bloß die gesunde Basis für das geistige seelische Leben darzustellen. Solche Leibespflege ist durchaus imstande, einen tiefgehenden Einfluß auf das Kulturleben auszuüben. Sie hat nicht nur indirekten Einfluß in dieser durch die Schärfung des Werkzeuges, mit dem nach landläufiger Vorstellung der Geist arbeitet, sondern sie gehört zu den kulturerzeugenden Kräften und hat infolgedessen soziale Bedeutung. —

Hier dürfte sich nun wohl Widerspruch melden. Man wendet ein, daß ein gesunder Leib eben nur die Möglichkeit einer gesunden Geistestätigkeit gebe, die selbst noch von ganz anderen Dingen bestimmt wird. Nicht einmal eine Bedingung höherer geistiger Entfaltung sei gesunde Leiblichkeit, da sich nachweisen läßt, daß viele bedeutende Menschen Zeit ihres Lebens kränklich waren und dennoch die normal Gesunden in ihren Leistungen weit überragten. Man erinnert daran, daß manchen Denkern gerade ihre Kränklichkeit Anstoß zum Schaffen gewesen ist. So preist Nietzsche, der an starker Migräne, verbunden mit Schleimerbrechen, litt, geradezu das immer wiederkehrende Glück der Gesundung, das er seiner periodischen Erkrankung verdanke. Aber diese Einwände gelten nur bloßer Gesundheitspflege des Körpers. Beseelte Körperlichkeit dagegen, die uns als Ertrag bewußter und planvoller Leibespflege vorschwebt, hat nicht bloß jene allgemeinen Wirkungen des sich Gesundfühlens auf Seelenstimmung und geistige Schaffenskraft, die ja Gegenstand alltäglicher Erfahrung sind — es gehen von ihr noch ganz spezielle Einflüsse auf das Kulturleben aus, die schon in der Wortzusammenstellung: beseelte Körperlichkeit enthalten sind. Beseelte Körperlichkeit entsteht aus der Wechselwirkung von Körper und Seele, wobei also das Seelische auf den Körper wieder zurückwirkt, sich besondere körperliche Ausdrucksweisen schafft. Eine solche Vermählung von Geistigkeit und Leiblichkeit wirkt ranggebend für den ganzen Lebensstand. Sie stellt einen der feinsten Lebensreize dar, gibt Aufschwung, Zuwachs an Lebensgefühl. In ihr hat der Mensch gewissermaßen das Urerlebnis künstlerischer Veranlagung, das eben auf den Zusammenklang von Leiblichem, Materiellem und Seelischem beruht. Das ist auch die Art ästhetischer Erziehung, die uns nottut. So wertvoll und lebensbereichernd die Erziehung zum Verständnis und Nacherleben von Kunstwerken ist, noch nötiger und in ihren Wirkungen weittragender ist die Erziehung zur künstlerischen Erlebnisform, die in dem Einheitsgefühl von Seele und Leib gegeben ist. Hier wird nun auch ohne weiteres die soziale Bedeutung solcher Leibespflege deutlich. Sie allein ist zu ästhetischer Massenerziehung verwendbar, während spezielle Kunsterziehung immer spezielle Begabung fordert. Und sie stellt nicht bloß eine gelegentliche Hinaushebung über das Alltägliche dar, sondern eine dauernde Lebensgewöhnung, eine neue Lebensform, die nicht als ein Zuwachs zu den vorhandenen und bisher geübten Lebensformen anzusehen ist, sondern sich auch in der Weise auswirkt, daß sie alten behäbigen, philiströsen Lebensformen den Boden entzieht. Sie verändert damit den ganzen Menschen und stellt sein Leben auf eine neue, fruchtbare, energiegeladene Grundlage. Sie stellt damit durchaus eine positive Tugend im Sinne des Nietzsches dar, die durch ihr bloßes Dasein Verbote (negative Tugenden) unnötig macht. Neue Kulturformen können erst dann massenbeherrschend werden und im Volksbewußtsein festwurzeln, wenn sie nicht mehr bloß Ideen sind, sondern ihren Niederschlag in neuen Gewöhnungen gefunden haben. Neue kleine Gewöhnungen tun not, predigt auch Nietzsche. Es gibt keine bessere Erziehung zu höherem Kulturbewußtsein, als die Gewöhnung an neue Lebensformen, in denen ihr Gedankeninhalt sich abspielt. Auch von dieser Seite aus gesehen ist Leibespflege direkt kulturerzeugend, wenn wir nur bei „Kulturerzeugung" nicht das Schaffen großer Persönlichkeiten allein im Auge haben, das sich immer unter ganz einzigartigen Verhältnissen vollzieht, sondern an die Uebertragung vorhandener Kulturgüter auf die Breite des Volkes und ihre Aneignung durch diese. Der Kulturstand eines Volkes und das Ganze dieser Volkskultur ist es also, was uns hier vorschwebt.

Freilich ist die Voraussetzung solcher Wirkungen eine Leibespflege im Sinne beseelter Körperlichkeit. Unser moderner Sportbetrieb ist in manchem noch davon entfernt. Jetzt aber dürfte es doch Zeit sein zu einer Besinnung über die wirkliche Lebensbedeutung des Sports, planvoller Leibesübung überhaupt. Nicht nur Leistung ist ihr Hauptziel, sondern kraftvolle Lebensfreude, Kraft und Schönheit.

Die deutschen Winterkampfspiele.

Titisee, 28. Januar.

Deutsche Meisterschaft im Eislaufen.

Der zweite Teil der Deutschen Winterkampfspiele wurde am Donnerstag in Titisee mit Verbandsschnellaufen des Deutschen Eislaufverbandes in Angriff genommen. Es erwies sich hier noch mehr als in Triberg, daß derartige Wettbewerbe in zentraler gelegene Orte hingehören. Die Rennen gingen fast unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor sich. Das Eisstadion ist in unmittelbarer Nähe des Titisee gelegen. Leider waren die Eisverhältnisse wegen des inzwischen schon wieder eingetretenen Tauwetters nicht gut. Neben Neulings- und Juniorlaufen kam am Donnerstag die deutsche Meisterschaft im Eisschnellaufen zur Entscheidung. Die 1500 Meter-Strecke fiel erwartungsgemäß an den Titelhalter Vollstädt (Altona). Die 500 Meter-Strecke hatte dagegen Stöhr (Berlin) sicher. Die Ergebnisse: 500 Meter-Meisterschaft: 1. Stöhr (Berlin) 50,4 Sekunden; 2. Pickard (Berlin) 52,2 Sekunden; 3. W. Müller (Berlin) 54,2 Sekunden; 4. Hans Meyer (Altona) 54,2 Sekunden; 5. Kleeberg (Berlin) 56,3 Sekunden; 6. Vollstedt (Altona) 1:03,9. 1500 Meter-Meisterschaft: 1. Vollstedt 2:43,3; 2. Pickard 2:45,2; 3. Stöhr 2:46,3; 4. Müller 2:48,7; 5. Schönbrodt (Berlin) 2:50,2; 6. Meyer 2:52,2. 1000 Meter-Juniorlaufen: 1. Schönbrodt 1:51,6; 2. Grell (Berlin) 1:52; 3. Pach (Altona) 1:54,4. 1000 Meter-Neulingslaufen: 1. Rammelmeyer (München) 1:57. Am Donnerstag nachmittag wurde der dritte und letzte Lauf der deutschen Schnellaufmeisterschaft über 5000 Meter ausgetragen. Der vorjährige Meister Vollstädt behielt auch hier überlegen die Oberhand. Der deutsche Meister wird nun nach einer Gesamtwertung der drei Meisterschaftsstrecken ermittelt, jedoch hat das Kampfgericht sich hierüber noch nicht entschieden. Die restlichen Ergebnisse: 5000 Meter-Meisterschaft: 1. Vollstädt 9:49,9; 2. Pickardt 10:11,2; 3. Müller 10:21,7; 4. Stöhr 10:26,4. 3000 Meter-Juniorlaufen: 1. Rommelmeyer (München) 6:05,2; 2. Grell (Berlin) 6:13,2; 3. Pach (Altona) 6:15; 4. Schönbrodt (Berlin) 6:15,3.

Radsport.

Radfahrerverein „Westfalia 1895 Bochum". Die Wanderfahrer des Vereins treffen sich bei Wanderwetter morgen früh 8 Uhr am „Bochumer Hof" zu einer Fahrt nach dem Schiffshebewerk. Am Fastnachtssamstag veranstaltet der Verein eine Karnevalsfeier, betitelt „Fahrtausendfeier in Königswinter". Es wird sich um eine Sportfahrt besonderer Art handeln. Dem „Deutschen Abend am deutschen Rhein" folgen ein „Fackelzug nach dem Oelberg", ein „Vergrennen um die deutsche Bergmeisterschaft", ein „Blumenkorso" und vieles andere.

Für das 3. Breslauer Sechstagerennen, das in der Zeit vom 10. bis 16. Februar unter Beteiligung von 13 Mannschaften über die Bretter rollen soll, sind einige weitere hervorragende Ausländer gewonnen worden. Neben van Nek—Blekemolen (Holland), Oliveri—Tonani (Italien), Frederick—Lang (Belgien-Amerika) ist jetzt auch das starke belgische Paar Persyn—Verschelden, die Sieger des 14. Berliner Sechstagerennens, verpflichtet worden.

Wintersport.

Eishockeywettkämpfe in München. Auf der Münchener Kunsteisbahn trafen am Dienstag im Eishockeykampf „Sparta"-Prag und S.C. Riessersee zusammen. Die Tschechen, die statt ihres bisherigen Torwächters Feka den Wiener Römmirger im Tor hatten, siegten mit 7:5 (6:3).



vom 30. Jan. bis 16. Febr.

Feinfarbig Satin-Spangenschuhe, blond und grau 6.90

Brokat-Pumps und Spangenschuhe, sehr billig 14.90, 10.50, 6.90

Lackspangen elegante Gesellschaftsschuhe für alle Gelegenheiten 12.50, 11.90, 8.90

Spangenschuhe in feinen Kombinationen, Lack mit Chevrette oder Kalbleder ....., 12.90, 9.90

Strümpfe

nur gute Qualitäten, passend zum Schuh und Kleid, in allen Modefarben

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Bochum, Hochstr. 18



In jedes Heim gehört ein Büffhoff-Bett!

Nehmen Sie diese Kaufgelegenheit wahr! **Die Preise sind fabelhaft billig!**

Metallbett 33 mm Rohrstärke, mit Messingverzierung . . **29.50**

Bettinlett 130 cm breit, säureecht- und türk. rot 5.00, 4.20, **3.75**

Kinderbett aus Holz, weiß lackiert, Größe 70×140 . . . . **22.50**

Metallbett 33 mm Rohr, m. Fußbrett- und Messingverzierung **35.00**

Bettinlett 160 cm breit, säureecht- und türk. rot 5.50 5.00, **4.50**

3tlg. Auflage aus Juteleinen, Seegrasfüllung **24.00**

Halbdaune hellgrau, sehr füllkräftig, ... Pfund **3.60**

3tlg. Auflage aus gestreiftem oder rotem Drell . . 36.00, **32.00**

Halbdaune graue, zart weiche Ware, ... Pfund **4.50**

Matratzen für Kinderbetten, 70×140 . . . . . 17.50, **12.50**

Bettenhaus Buschhoff Bochum, Harmoniestr. 2-8.



Schleimlösendes

Hustenmittel

AKKER's ABTEI-SIRUP

seit Jahrzehnten mit Erfolg in Gebrauch

bei den Erkrankungen der Atmungsorgane.

Preis: 1/2 Flasche Mk 3.— 1/1 Flasche Mk 5.— Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER. Man verlange neue Schachtelpackung! Nur durch die Apotheken.

Zusammensetzung: 100 kg. Rohrzucker, 10 kg. mentk. Honig, 120 kg. dest. Wasser, 12 kg. Gläss. 1 kg. Extrakt aus spanischem Saft, 340 gr. Caramel, 200 gr. Benzoesaures Natrium, 200 gr. Salicylsäure, 600 gr. Salmiakstein, 800 gr. Malz, 400 gr. Brustlattich, 400 gr. Nesselblätter, 300 gr. Honigklee, 300 gr. Pferdeschwanz, 500 gr. Isopkraut, 300 gr. Feldthymian, 750 gr. Weingeist, 55 gr. Fenchelöl, 45 gr. Zitronenöl, 50 gr. Zimtöl (Ceylon), 20 gr. Anisöl, 12 gr. Eibischkraut, 6 gr. Malvenblüten, 3 gr. Wermut Andorn, 3 gr. Wermut, 25 gr. Vanillin (rein).

AKKER-PRÄPARATE-GESELLSCHAFT m. b. H. KÖLN a. RH.

? Wo und Wie ?

versichere ich mich in gesunden Tagen gegen Krankheit.

Nur bei der

Allgemeinen Kranken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

welche die günstigste Krankenkasse ist

für selbständige u. nichtversicherungspflichtige Kaufleute, Fabrikanten, Ingenieure, Architekten, Aerzte, Apotheker, Dentisten, Anwälte, Geistliche, Lehrer, Beamte, Vertreter, Wirte, Handwerker, Händler usw., Geschäftsinhaber, sonst. Gewerbetreibende, Privatleute u. Personen freier Berufe

Keine Kassenbehandlung!

Absolute Privatbehandlung bei freier Arztwahl!

Nachweisbar entgegenkommende kulante Entschädigungs-Zahlung.

1. Freie ärztliche Behandlung. 2. Freie Arznei, Freie Krankenhaus-Pflegekosten, Zahnbehandlung, Augengläser, Bruchbänder und Bandagen, Wochenhilfe, Erholungs- oder Landaufenthalt, Sterbegeld.

Solvente Vertreter gesucht.

Filialdirektion Essen-West. Rankestr. 14.

Preis-Revolution

ist die Parole.

Unser riesengroßes Lager in **Haus- und Küchengeräten, Geschenkartikeln** muß **schnellstens** geräumt sein, da unser Lokal in Kürze aufgegeben wird. Sie kaufen daher

staunend billig.

Um schnell zu räumen, haben wir uns entschlossen, unsere Ware billigst zu verkaufen und teilweise

bis zur Hälfte herabgesetzt!

Viele unserer Kunden haben diese billige Einkaufsquelle schon ausgiebig benutzt. Tuen auch Sie desgleichen, denn es kann nur Ihr eigener Vorteil sein. Benutzen Sie also den

Total-Ausverkauf

Küchenhaus Berdass

G. m. b. H.

Alter Markt **Bochum** **Obere Marktstr.**

Autohaus Blum

G. m. b. H.

Bahnhofstraße 29, Fernsprecher 3014 u. 8015

Autofahrten

Tag- und Nachtbetrieb

Vertretung der

Horch-Automobil A.-G. Zwickau

Der vornehme 10/50 PS.-Wagen mit Vierradbremse.

Phaeton 7 sitzig 10250.— Mk. **Pullmann-Limousine** 12250 — Mk.

RADIO HAUS Matzke

Moltkemarkt 36 Ruf 4783

Owin Aparte Zubehörteile **HUTH**

Kopfhörer, Telefunken Huth, N-K, Stentor, Alcophon, Saba. Dr Nesper, von **6.00 Mk.** an. Komplette Detektor-Anlagen von 16.00 Mk. an. Röhren-Empfangsanlagen mit Hochantenne, unter Garantie für Auslandsempfang, kompl. von 88.00 Mk. an. Auf Wunsch unverbindliche Vorführung in Ihrem Hause und **Teilzahlung.**

Akkumulatoren in allen Größen, kauf- und leihweise, **Ladestation.**

Umtausch, Regenieren von allen Sorten Empfangs-**Röhren.**

!Neu eröffnet!

Strotmann's 46680

Spezial-Eier-Geschäft

Clemensstraße 4.

Billig! **Frische Eier.** Billig!

Das Stück von **11** Pfg. an.

Leiste volle Garantie für jedes Ei.



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte

Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116

Joh. Vaillant, Remscheid.

Metallbetten Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private. Katalog 748 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)** 1206

Halbes Schwein zu verkaufen. Zu erfrag. in d. Gesch.-Stelle d. Z. 46163

Einsparung Strümpfe

durch nahtloses Anweben-Anstricken getragener Strümpfe von der feinsten bis zur gröbsten Qualität, in schwarz und fast allen Modefarben. (13632

Wollgarn-Strickerei

Gebr. Köhler,

Barmen-U., Bendahlerstraße 45

Annahmestelle in **Bochum** bei **Michaelis** Hattingerstraße 58 part.

Schreibmaschinen

gebraucht, gut aufgearbeitet, mit Garantie

Bürobedarfs-Gesellschaft

Theodor Hess & Co BOCHUM Friedrichstr 22

Wieder billige

Eier

frisch zum Backen, Braten usw.

10 Stck. 1.— Mk.

nur

Seelmanns

Spezial-Geschäft, König- u. Rottstr.-Ecke

Gut erh. (46601 — **Kinderwagen** — (beige) zu verk. Zu erfr. in der Gesch.

Kapitalien

1-2000 RM.

sucht selbständiger Handwerk. als Darlehen oder 1. Hypothek auf schuldenfreies Haus auf 2 Jahre oder nach Uebereinkunft geg. gute Zinsen zu leih. Angeb. unt. U. S. 46876 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

HANNOVERSCHES TAGEBLATT

Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 74 Jahren

Größte Anzeigenerfolge!

Mehrere erstklassige Schrank- und Tisch-

Sprechapparate

(zurückgesetzte Modelle) unter äußerst günstigen Bedingungen preiswert

PIANOHAUS MARKS

Abteilung Sprechapparate u. Platten, **Friedrichstraße 13.**

Fast alle an

Gefährlichen Leiden

Erkrankten wissen heute schon, daß die giftfreien Heilmethoden Homöopathie und Biochemie sich unaufhaltsam durchsetzen.

Heilinstitut für Homöopathie und Biochemie

(Ärztliche Leitung)

Berlin W35, Lützowstr. 96 (an d. Potsdamer Str.). Sprechzeit: 10—1, 4—7. Sonntags 11—1. Tel. Kurfürst 1653. Aufklärende Broschüre 50 Pfg. Leiden angeben. Getrennte Wartezimmer f. Damen und Herren.

A. I. 6

25 Prozent Rabatt

Sondervergünstigung in ernster Zeit

bei meinen allgemein bekannten erstklassigen Qualitäten und riesiger Auswahl in

Herren- u. Knabenbekleidung

Günstige Gelegenheit zum Kauf von

Konfirmanden-Anzügen

Mein modernes, fachmännisch geleitetes, großes Etagenschäft bringt Ihnen **bestimmt Vorteile.** Machen Sie einen Versuch!

Etagen-Spezial-Geschäft

Hermann Lewin

Bochum, Friedrichstraße 3 (eine Treppe) LL5

Das gute Bett

Kopfkissen 80/80, m. gut. Füllung . 9.50, 8.50,	6.50	Metallbettstellen IaWeißlack . . 33,	27.00
Oberbetten 1½schläf. m. w. Fed. gef. 36, 30,	27.00	Holzbettstellen 100/200 m. Patentrahmen 48,	35.00
Oberbetten 2schl. mit füllkr. Fed. . 41, 37,	32.00	Metallkinderbettstellen 19.50,	18.00
Reform-Unterbetten . . 24, 21.50, 17.50,	13.50	Holzkinderbettstellen 35,	28.00
Steppdecken in allen Farben . 22, 19.50,	13.00	Auflegematratzen für Kinderbetten .	12.50
Schlafdecken uni u. farb. 4.90, 2.95,	2.75	Auflegematratzen 90/190 u. 100/200 36, 28,	22.00

Betten-Reinigung sachgemäß u. billig.

Betten-Spezial-Haus Reinecke & Bäke, Bochum, ABC-Strasse 13

(am Wilhelmsplatz) **Fernruf 3995**

Diese Hand

die erst verdeckte, was in der Zeit der Vorbereitung ein Geheimnis war, hat die Bewegung des Herbeiwinkens angenommen.
Das gute Ereignis, die Sensation für alle ist die



„Wohlfeile Woche"

mit ihrer Riesenauswahl, ihren guten Qualitäten, ihren billigen Preisen!
Herbei! Herbei!

BORGZINNER

BOCHUM

Zu verkaufen

Gutgehendes
Zigarren-Geschäft
für 750 Mark mit Ware zu verkaufen. Ang. u. F. S. 46739 an die Gesch. d. Bl.

Putzgeschäft
gutgehend, in Boch. billig zu verkaufen. Erford. 2000 Mark. Ang. u. B. S. 46829 an die Gesch. d. Bl.

Gut gehende
Bäckerei
oder erstklassiges Geschäftshaus günstig z. verkaufen. Ang. u. O S 46871 an d. Gesch. d. Z.

Einm. Angebot.
Die Not der Zeit
zwingt zum Verkauf.
Oelgemälde
dar. versch. Orig., zu Spottpreis. abz. Kaiserstr. 28 II, lks. Samst. v. 2—7 Uhr nachm., Sonnt. von 11—3 Uhr nachmitt.

Erstklassige Schreinerhobelbank, südd. Modell, billig zu verkauf. (46745 Robertstr. 17, part.

Schlafzimmer
eiche gerixt,
nur 395.- Mk.
Küche
mod. feine Mod.,
nur 275.- Mk.
Bekannt gute Qual. Bequeme Teilzahlg.
Fillo & Finger.
Alleestraße 12.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Verkaufe ein. Post. gut erhaltener
Möbel
Schlafzimm., Küche, Tiefbau-Herd mit Rollwagen, Plüschsofa, Chaiselongue, 1-, 2-, 3tür. Kleiderschränke, Spiegel m. Konsol., Nacht-Konsolen, Waschkommoden m. Spieg., Ausziehtisch, ein Dauerbrandofen, ein Füll-Ofen, Bettstell. m. Matratzen und Auflagen. (46826
Blumenstr. 16, pt.

1 Zimmerof. mit Rohr, 1 Reisekorb, verschiedb., zu verk. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (46809

Küchen
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Ledersofas
Herde
Zahlungserleichterung
Silberpfennig
Brückstr. 43.



Zwei weiße
Damen-Toiletten
m. Marmorplatte, 1 weiße Flurgarderobe, 2 Sessel billig zu verkaufen. Linden-Ruhr, Königstr. Nr. 8, Eckgeschäft.

Neuer, weißer Toilettentisch zu verkauf. (46789 Königstr. 5, 2. Etg.

Möbel
aller Art billigst bei E. Straube, Harpen, Dorfst. 47, I. Teilzahl. gestattet.

Federbetten
nur prima Qualitäten
Schlafdecken
in schönen Mustern
Bettwäsche
auch auf
Teilzahlung
liefert preiswert
Levy, S Bettenvertrieb
27 Bongardstraße 27.
II. Etage
gegenüber d. Rathaus
Kein Laden.

Wer ein wirklich erstklassiges
Patent-Piano
mit Klangsteg (Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise)
Flügel
oder
Harmonium
anschaffen will, wende sich **direkt** an die
Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 29
Filiale
Berlin am Zoo.
Lieferung franko
Zahlungserleichterung
Stimmungen u. Reparaturen
Stets Gelegenheitskäufe.

Großer Ofen
für Geschäftszwecke billig zu verkaufen. Mühlhause, Bongardstraße 9.

Zschl. Bettstelle
m. Matr. z. verk. Hellwegstr. 17.

Ein fast neuer Waschof., ein Eimerschrank, zwei Ofenrohre, ein brauner Paletot für mittl. Figur billig zu verkaufen. (46840 Königstraße 8.

Zwei 2jähr., trag.
Milchziegen
billig zu verkaufen. Wasserstraße 39, pt., gegenüb. Friedhof.



Erhalte heute eine Sendung (46758
Schweine
B. Breiting, Hunscheidtstraße 96.

Ein fettes Schwein, 2 Z. schwer, z. verk. Kentel, Altenbochum Heidestraße 3.

Kanarienhähne
gute Sänger, von 7 M. an. Pr. Weibchen und Heckfütig billig zu verkaufen. Arnoldstr. 19, 1. Et. r.



Erhalte heute morg. eine Sendung
Schweine
Schweinehandlung Möller, Bochum-Hunscheidtsfeld, Wasserstraße 68, — Telefon 3134. —

Wenig gebrauchter
Salon-Flügel
erstklassiges Fabrikat, sehr preiswert zu verkaufen, auch Teilzahlung
Pianohaus MARKS
Kaiser-Wilh.-Straße.

Pianos
nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Verk. v. 4—7 Uhr.

Rottstraße 46
Zahl.-Erleichterung. Große Auswahl! Billige Preise!
Sprechapparate
von 30 bis 500 Mk.
Schallplatten
von 1,35 bis 12 Mk.
Musik-Instrumente
jeder Art, Noten, Ersatzteile, Reparaturen.
Musikhaus Körding
Rottstraße 46

Motorrad
Marke Trianon, sowie Damen-Fahrrad, beides neu, preisw. zu verkauf. Auch geg. Lieferung von Fleisch. Angeb. unt. L. St. 8 an die Gesch. dsr. Ztg.



Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen,
ferner
Mieles-Waschmasch.
zu herabgesetzten Preisen.
— Günstige —
Zahl.-Bedingungen.
Gerhard Paetgen
Bochum,
Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr.
— Telefon 2832. —

Umtausch alter Rasierklingen gegen die



wunderb. neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näh. durch Mulcuto-Werk, Solingen

Neue Gänsefedern!
wie von d. Gans gerupft, m. voll. Daunen Pfd. 3.00 Mark, dieselben dopp. gereinigt 4.00 Mark, nur kleine Federn mit Daunen 5.00 M., geriss. Federn m. Daun. 4.25 M., 5.00 hochf., pa. 6.00 M., allerfeinst. 7.75 M., ¾ Daun. 7.50 M. Ia. Flocken-Daun 11.50 M. für reelle Ware Garant., nicht Gewünscht, nehme auf m. Kost. zurück, Vers. geg. Nachn. **Willy Manteuffel** Gänsemastanst. Neutrebbin 11 (Oderbr.

Brauner (46813 — Dobermann, — Rüde 6 Mon. alt, Ia. Stb., zu verkauf. Kronenstr. 5 III.

Schwarzer (46756 — Rehpinscher — zu verkauf. od. geg. Grammophon zu tauschen ges. näh. in der Geschäftsst.

Leichter
Flachwagen
und zwei Pferde bill. zu verk. Eickel, Moltkestraße 2.

Kanarien. Weibchen Flug- u. Heckkäfige
sowie Einsatzbauer billig zu verkaufen. Robertstr. 5, part.

Kanarienhähne, Tag- u. Lichtfäng., von 7 Mk. an zu verk. Gödeke, Johanniterstr. 8, 2. E.

Achtung! Mietlinge! Verkaufe meine guten gereift. Brieftauben, Sommer, Königstraße 17, Hof.

Sportwagen
m. u. ohne Verdeck, zu den billigsten Preisen.
Möbelhaus Pohl
Wilhelmstraße 5. Teilzahl. gestattet.

Gebr., zweisitz.
Sportklappwag.
fast neu, zu verkauf. Sedanst. 15, 1. E. r.

Gehrockanzug
Paletot u. Covercoat, wie neu, für schlanke Person bill. zu verk. Näh. in d. Geschäftsst. (46839

Große Stehmangel billig zu verkaufen. Mauritiusstr. 4a, 2. Etage. (46876

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar, von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Neue Gänsefedern!
bestens gewaschen, ohne Schmutz und Staub, leichtwieg., wie von der Gans gerupft mit allen Daunen Pfd. 3 M., hochpr. 4,—, Halbdaunen 5,—, 6,50, Edel — ¾ — Daunen 7,50, prima großflockige Daunen 12,—, 14,—, geriff. daunige Federn 4,10 Mk., zarte weiche 6,—, 7,60. Schneeweiß, Daunenschleiß 8,40. Garant. reelle Bedienung! Nichtgefallend. nehme a. meine Kost. zurück.
Fritz Rauer, Gänsemästerei, Neu-Trebbin 84a, (Oberbruch).

Gänsefedern
füllfertig, auch ungerissen, aus erster Hand
Paul Paegelow
Wriezen, Oderbr. 65

Drei schöne
Hirschgeweihe
verkauft Bremer, Grumme, Heckertst. 24

Kauf-Gesuche

Wir suchen verkäufl. Häuser
jeder Art zwecks Unterbreit. an Kauf-Interessenten. Nur Angebote v. Selbsteigentüm. erwünscht an den Verlag Haus- u. Grundbesitz Frankfurt a. M., Zeil 51.

Haus
in Bochum, gute Lage, möglichst mit Einfahrt u. Räum. für Handwerksbetrieb, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. D. M. 46410 an d. Geschäftsst. d. Ztg.



Schafe
zum Schlachten,
sowie alle Sorten
Felle
auch **Wildfelle**
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

Welch. Edeldent. verkauft alt, Inval. m. ein. Bein einen gebrauchten (46720 Sitz-Liegewagen? Angebote erbeten Zechenstr. 7a, 1. Et.

Fahrräder und Teile
kauft und verkauft Johann Niebur, Helenenstr. Nr. 6.

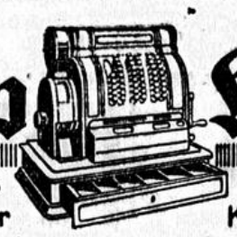
2 Autoreifen,
gebr., 820×135, zu kaufen gesucht. Walnschat, Weitmar, Hattinger Str. 97, — Telefon 2150. —

Schwerer
Federwagen
zu kaufen gesucht. Otto Schulte, Bochum 4, Hofstr. 19, Tel. 724.

Gebr., gut erhalt.
Fahrrad
gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unter A. S. 46780 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

80% Ausnahme-Angebot
Lieferung franko
der Bevölkerung
war in den letzten Jahren nicht in der Lage, sich **Möbel,** insbesondere
kompl. Schlafzimmer
mit Spiegelschrank zuzulegen.
Aus diesem Grunde biete 30 Schlafzimmer zu billigen Preisen und außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen an.
Westf. Möbel-Haus,
Bochum, Bahnhofstraße 37—39
Haupt-Geschäft Bochum, Brückstr. 4.
Kein Laden — Etagengeschäft.

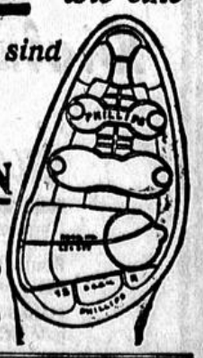
Krupp Kassen



Scheckdrucker Quittungsdrucker
Mehrzähler-Kellnerkassen
sind die besten u. billigsten ihrer Art
Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber
Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.
Vertreter: L. Fischersworring, Essen-Bredeney, Einigkeitstraße 20; Musterlager: Bochum, Bülowstr. 20. 919



So einfach wie eine Briefmarke sind
PHILLIPS DAUER GUMMI-SOHLEN
unlösbar auf die Ledersohle zu kleben!
An jedem Schuh für Gross und Klein Muss Phillips' Gummisohle sein



Dreimal längere Haltbarkeit!
Schuhwaren
F. W. Böhmer
BOCHUM
Mühlheim, Hamburg, Langenberg, Gladbeck, Buer, Moers, Duisburg, Oberhausen, Borbeck, Bottrop, Essen-Ruhr, Essen-West.

Preise der Phillips' Dauer-Gummi-Sohlen (schwarz und braun) für Herren M. 4.—, für Damen und Kinder M. 3.— (einschließlich Phillips' Gummilösung). — Drahtbürste zum Aufrauhen der Ledersohle 50 Pf. Gebrauchsanweisung liegt bei. — Bei Versand nach Auswärts Sohlenumriss einsenden.

Generalvertrieb: Carl Maas, Berlin W 8, Jägerstrasse 13

persil wozu noch **Seife?**
Verwenden Sie Persil ohne jeden Zusatz, es enthält beste Seife reichlich.

Übergangshüte

Seidenhüte von 3.95 an

MAX GABALI
Inh.: B. Marx
Bochum, Hochstrasse 13

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich
Piepersstraße 10
im Neubau der Ruhrknappschaft, ein
Putz- u. Mode-Geschäft
Es soll mein Bestreben sein, stets das Neueste und Eleganteste auf dem Gebiete der Mode zu bringen und durch aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen der geehrten Damen zu erwerben. Aenderungen in geschmackvoller Ausführung und preiswerter Berechnung.

Hochachtend **Elfriede Pütz.**

4e741

Handwerker! Kaufleute! Angestellte! Gewerbetreibende! sowie Angehörige der freien Berufe!

Auch Sie müssen einer **Kranken-Versicherung** angehören, um in **Krankheitsfällen Ihre Familie zu schützen.** a4905

Die Bürgerliche Krankenversicherung

mit 24 jähriger Geschäftserfahrung, konkurrenzlosen Einrichtungen und niedrigsten Prämien, bietet Ihnen die Gewähr für einen vollkommenen Versicherungsschutz.
Für Einzelversicherungen 100% Arztkostenvergütung, voller Ersatz der Apothekerkosten und Heilmittel, voller Ersatz für Krankenhausaufenthalt.
Für **Familienversicherung** findet eine Kürzung der Arztkosten um 30 % statt. Wochenbeihilfe von Mk. 30.— bis Mk. 100.—, Begräbniskostenzuschuß von Mk. 75.— bis Mk. 200.—. Monatsbeitrag für männliche Mk. 5.— und Mk. 4.—. Monatsbeitrag für weibliche Mk. 3.50, Monatsbeitrag für Kinder Mk. 2.—.

Privatbehandlung! Keine Kassenärzte! Freie Arztwahl!
Fordern Sie heute noch Prospekte oder unverbindl. Vertreterbesuch.

Bürgerliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Gegr. 1902. **Abteilung Krankenversicherung.** Gegr. 1902.
Subdirektion, Bochum, Weiherstraße 76. Telefon Nr. 1949.

WEGENER
Mitglieder aller Krankenkassen
erhalten korrekt angepaßte Brillen sofort zum Mitnehmen im Spezial-Institut
Dipl.-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8. Ruf 2424.

Noch 50 Fahrräder

(Damen- und Herrenräder, Mädchen- und Knabenräder sowie Rennmaschinen)
vorwiegend mit Torpedo-Freilaufnabe und 2jähr. schriftl. Garantie, können bis Ende Februar an zuverlässige Käufer **gegen Anzahlung von Mk. 20.— und Mk. 15.— monatliche Raten-Zahlungen** abgegeben werden. a4862

Rud. Bohle & Co.,
Kom.-Ges., Bochum, Hattingerstr. 49 und Hernerstraße 111a.

Wissen Sie nicht

daß sich **Bochums** größte
Möbel-Ausstellung
Thomasstraße 22/24 (Nähe Brückstr.) befindet.

Kauflustige wollen eine zwangslose Besichtigung des neuzeitlich eingerichteten Großbetriebes nicht versäumen. Alle Preislagen vorrätig. Garantie für gute Arbeit. Billige Preise. Sorgfältige Bedienung.

Gebr. Kreßbürger,
Möbel-Industrie

Wagner
An der Drehscheibe

Eine Erklärung.

Die Verbilligung der Rohstoffe, besonders auf dem Leinen-Markt, gepaart mit einer Absatz-Krise und fast gänzlichem Unvermögen des Exports, hat Preise auf den Markt gebracht, die bis vor kurzem noch undenkbar waren.

Wir haben von dieser Gelegenheit reichlich Gebrauch gemacht und in den betreffenden Gebieten, besonders in Schlesien, Qualitätswaren, Tischgedecke, Handtücher, Bettuchleinen und andere Wäsche-Stoffe gekauft, die furchtbar billig sind.

Diese Waren, auf Grund unseres neuen bewährten Systems kalkuliert, bringen wir ab Montag, den 1. Febr. 1926 in unserer

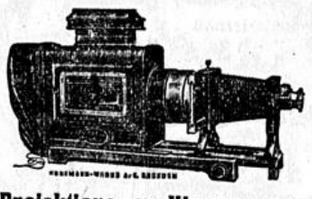
„Weissen Woche"

in den Verkauf. Es wird Ihnen möglich sein, Leinenwaren zu teilweise billigeren Preisen zu erstehen, als Sie bisher für baumwollene Stoffe bezahlt haben.

Auch unsere Darbietungen in Damen-Wäsche, Stickereien und Gardinen werden Sie überraschen.

Kaffee Hackert


Bochum Hellweg


Projektions- u. Kinoapparate
für Theater, Vereine, Schulen, Familien und für Propaganda, Lichtbildreihen u. Films, Film-Entwickl.- und Kopieranstalt
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8,
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

Ohne Operation
Bekannte Erfolge.
Die meisten chronischen Krankheiten, hartnäckigste Männer- und Frauenleiden, finden erfolgreichste giftfreie Behandlung ohne Berufsstörung, selbst nach vielen vergeblichen Kuren, Bestrahlungen. LB18
Heilinstitut
für Homöopathie u. Biochemie
Spezialbehandl.! Viele geheilt!
Heilinstitut Büscher
Bochum, Bahnhofstraße 40
neben Handelshof.

Nur wenige Tage

können wir Ihnen diese außergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit bieten, trotz unserer herabgesetzten Preise gewähren wir

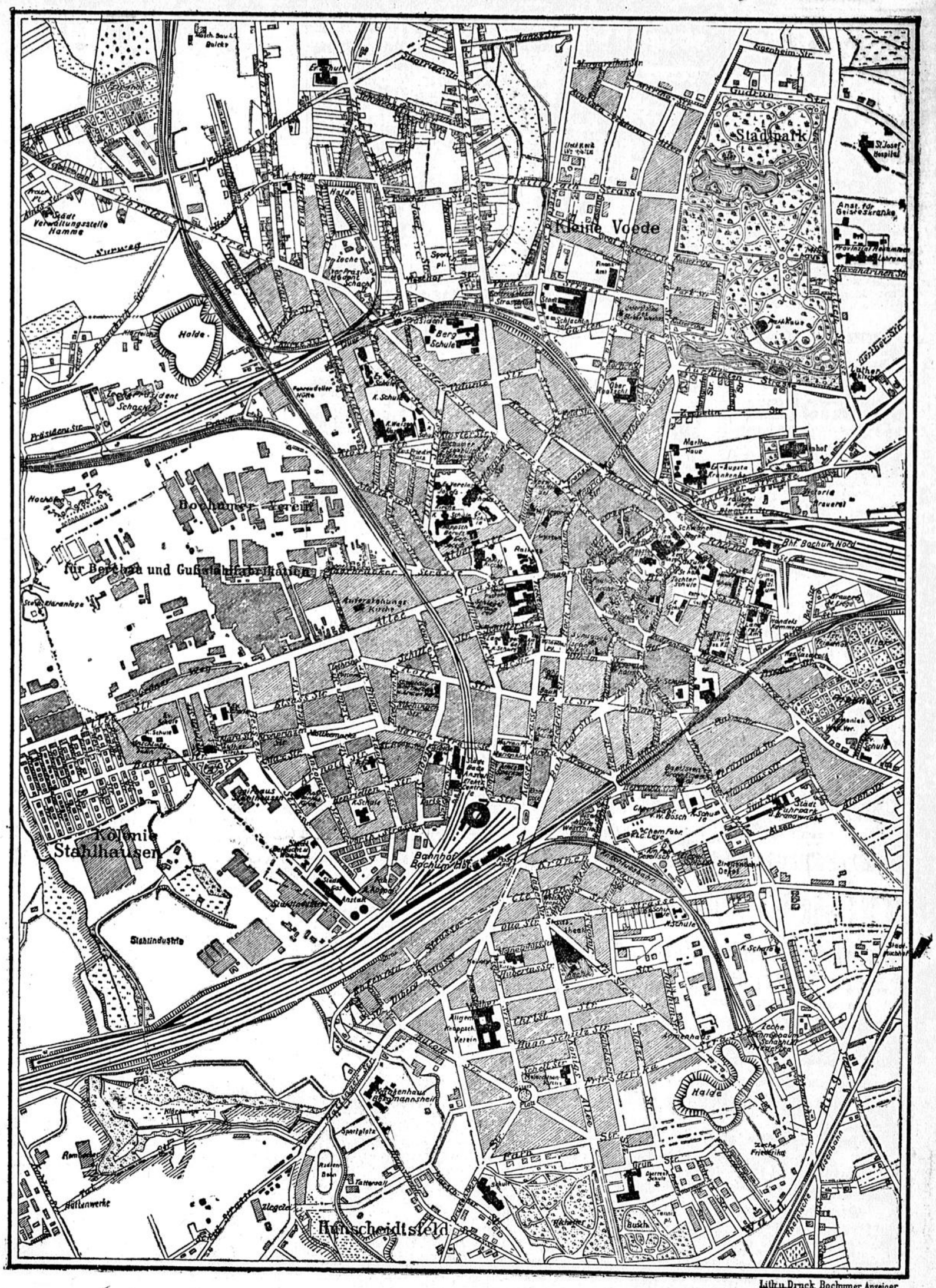
20% EXTRA-RABATT

auf alle Artikel.

Besichtigen Sie unsere Auslagen und Sie sind überzeugt das Richtige bei uns zu finden.

Alligator Lederwaren G.m.b.H.
Friedrichstraße 17

Ein neuer Stadtplan von Bochum.



Lith. u. Druck Bochumer Anzeiger.

Den ersten Stadtplan von Bochum hat Dr. Karl Arnold Kortum gezeichnet. Er hängt im Museum auf Haus Rechen. Wie klein war doch Bochum am Ende des 18. Jahrhunderts! Vom Becktor bis zum Butenbergstor, vom Butenbergstor bis zum Hattinger- und zum Bongardstor, von dort zum Hernertor — das war das philiströse Ackerstädtchen, in dem der Verfasser der Jobsiade lebte, dichtete und starb. Damals zählte Bochum zweitausend Seelen. Was außerhalb des erwähnten Ringes wohnte, lag vor der Stadt, wenn auch noch innerhalb deren Grenzen. Die wenigen Straßen und Gäßchen Alt-Bochums einzuzeichnen, machte Kortum geringe Mühe. Dagegen ein Plan der Stadt Bochum von heute! Der schaut ganz anders aus. Ein dichtes Netz Straßen zieht durch die Stadt; denn heute zählt Bochum rund 400 Straßen. 381 davon sind benannt; eine Reihe neuerer Straßen harrt noch der Namengebung. Der nebenstehende Plan umfaßt nur den Kern der Stadt; denn es war nicht möglich, auch die Außenbezirke Grumme, Altenbochum, Wiemelhausen, Weitmar, Eppendorf, Hamme, Hofstede und Riemke mit hinzuzunehmen, da der Raum nicht ausreichen würde. Die Orientierung ist natürlich in der eigentlichen Stadt am schwierigsten, daher wird unseren Lesern die Veröffentlichung dieses Planes willkommen sein.

Der Stadtplan zeigt, in welchem Maße der Bebauungsplan durch die die Stadt durchschneidenden Schienenstränge beeinträchtigt worden ist. Die rheinische, die bergisch-märkische und die Verbindungsbahn Bochum-Süd—Riemke haben den Bauzonen ihre Gestalt gegeben. Dann war von ausschlaggebender Bedeutung der Straßenzug der beiden, sich in Bochum kreuzenden Hellwege, die vom Rhein zur Weser führen; der eine in Ost-Westrichtung, der andere in Nord-Südrichtung. Man kann bei einem Gang durch die Stadt an der Hand des Planes recht gut die Entwickelungsstadien Bochums verfolgen. Die eigentliche Altstadt erstreckt sich vom Dudel (Grabenstraße) bis zum Schwanenmarkt, von der Buddenbergstraße bis zu Kortländer. Die Hauptstraßen waren früher die Königs- (jetzt Obere Markt-)straße und die Bongardstraße sowie die Brückstraße. Zwischen ihnen lag das Gewirr der Sträßchen und Gäßchen Old-Kaubaukums, beherrscht vom ragenden Turm der Peter- und Paulskirche und von dem Turm der Pauluskirche. Die im Weilenbrink versteckt liegende Johanniskirche trägt nur ein kleines Glockentürmchen, im Volksmunde „Pfefferdose" geheißen.

Als dann vor hundert Jahren in Bochum der Bergbau aufzublühen begann und die Industrie von der Herstellung von Kaffeemühlen, die selbst bis nach Amerika gingen, zur Gußstahlfabrikation überging, wuchs auch Bochum. Vor den Toren der Stadt, an der Essener Straße (jetzt Alleestraße) siedelte sich Ende der 40er Jahre der Bochumer Verein an. Damals war es dort unten in der Senke des Maarbachs wüst und leer. Im Griesenbruch, Sümpfe und Heidegelände, weideten Ziegen und Schafe; man brach in den Steinbrüchen Wegebaumaterial für die Ausbesserung der Straßen. In den 70er Jahren entstand die Kolonie Stahlhausen mit dem großen Kosthaus. Der Moltkeplatz wurde angelegt, und nach und nach entstanden dann die Straßen mit ihren Mietskasernen, die diesem Stadtteil ein so unfrohes Gepräge geben. Es war die Gründerzeit, wo man an nichts anderes dachte als an die Unterbringung der zugezogenen Arbeiterscharen. Um wieviel freundlicher sieht die zu Ende der 90er Jahre errichtete Kolonie des neuen Stahlwerkes, auch im Griesenbruch, aus! Man hat gelernt und gäbe heute wer weiß was darum, wenn man anstelle der Mietskasernen etwas Besseres stehen hätte. An dem Griesenbruchviertel ist in der Vergangenheit in städtebaulicher Hinsicht schwer gefehlt worden; was sich irgendwie noch tun läßt, um hier gesundere und freundlichere Zustände zu schaffen, das sollte mit Energie ins Werk gesetzt werden.

Als die Stadt kurz vor dem Kriege 1870/71 stetig an Volkszahl zunahm, schob sie ihr Straßennetz immer weiter vor in die Gemarkung. Die Hochstraße wurde angelegt, die Friedrichstraße; der Wilhelmsplatz erstand, dann der Marienplatz mit der großen Marienkirche. Baumeister Sonntag schuf dieses Viertel am Marienplatz, von dem die Kaiserstraße nach dem Wilhelmsplatz, die Humboldtstraße zur Alleestraße führte. Die Namengebung der Straßen im Bereich des Bochumer Vereins erinnert an den eben glorreich beendeten deutschen Einigungskrieg: Wörth-, Spichern-, Elsaß-, Lothringer-, Roonstraße, während die Straßen in der Werkskolonie Stahlhausen Namen aus der Industrie erhielten: Bessemerstraße (zur Erinnerung an den Erfinder des Bessemerstahls), Baarestraße, Generotzkystraße, Capellestraße usw. Als immer mehr neue Straßen gelegt wurden, verfiel man bei der Namengebung auf die unglückliche Idee, statt der alten Flurnamen ihnen nichtssagende Vornamen beizulegen: Adolf-, Arnold-, Henrietten-, Klarastraße usw. Lange Zeit schritt der geschlossene Baugürtel nur nach Westen und Norden vor. So entstand das Klosterviertel, das seinen Namen von dem Ende der 60er Jahre erbauten Redemptoristenkloster erhielt und in dem Kaiser-Friedrichplatz einen großen Marktplatz besitzt. Um 1890 herum war der Platz noch rings von Gärten umgeben; heute stehen dort die Josefskirche, das evangelische Vereinshaus und stattliche Schulen.

Zwischen Brückstraße und Bongardstraße wurde 1885 die Kortumstraße angelegt, die ein Jahrzehnt später ihre Fortführung durch die Heinrichstraße (zur Erinnerung an Heinrich Döhmann) und Kaiser-Wilhelmstraße zum Stadtpark fand. Nun erwuchs in den folgenden Jahrzehnten das vornehme Stadtparkviertel mit seinen breiten Straßen, seinen Villen und neuerdings auch mit seinen imposanten Verwaltungsgebäuden. Nach der Hoffsteder Seite zu erstand die große Siedlung „Reichshof", nach Grumme zu sind in den letzten Jahren zahlreiche Eigenheime erbaut worden.

Im Osten der Stadt stagnierte die Entwickelung, weil die Grenzen von Altenbochum zu nahe lagen. Am Rheinischen Bahnhof (Nord) war man am toten Winkel angelangt; hatte doch die Eisenbahn die städtische Bismarckstraße mit einem Bretterzaun vom Bahnhof abgesperrt, weil die Stadt nicht zur Pflasterung des der Bahn gehörigen Stückes der Rheinischen Straße beitragen wollte! Eine Eulenspiegelei, für die man heute kein Verständnis hat. Zwischen der Ring- und Bachstraße und der Bismarckstraße lag da, wo heute das Gymnasium steht, noch Mitte der 80er Jahre der Pferdekamp; ein Bächlein führte der großen Stadtbleiche Wasser zu; es lief unter der Bismarckstraße her zum Schwanenmarkt und zur Gerberstraße und in seinem klaren Wasser hingen die Gerber ihre Felle aus. Heute wird das kanalisierte Bächlein durch die Kanalstraße zum Hoffsteder Bach geleitet. Auf dem Platz vor der Handelsschule, den das Denkmal des Reichsgründers ziert, stand noch vor drei Jahrzehnten ein kleiner Kotten mit einem zur Lenzeszeit prächtig blühenden Birnbaum. Die Arndtstraße wurde von der Buddenbergstraße aus in Fortsetzung der Trankgasse angelegt; in ihr erstand das städtische Oberlyzeum. Der Südhellweg wurde erbreitert; die Häuserinsel „Krim" verschwand; der Pferdemarkt wurde Neumarkt getauft und erweitert und verschönt und die Märkerstraße (zur Erinnerung an Heinrich Märker), die Rechener Straße und die Neustraße angelegt. Die Hermannshöhe wurde zur Wiemelhauser Straße durchgelegt, die Kreuzstraße ging aus einem Gartenweg hervor.

Dann kam, zu Anfang dieses Jahrhunderts, der Aufschluß des Ehrenfeldes und der Gemarkung Rechen, die bis zur Eingemeindung von Wiemelhausen außerhalb des Stadtbezirkes lagen. Wo bis dahin die Aehrenfelder im Winde wogten, hinter mächtigen Linden und Eichen das wasserumrauschte Haus Rechen von mittelalterlichen Zeiten träumte, wo quellreiche Siepen und kiefernbestandene Anhöhen mit Ackerbreiten, Gärten und Wiesen wechselten, zwischen denen einige Kotten eingebettet waren, da ist einer der schönsten Stadtteile Neu-Bochums erstanden, mit dem großen Theater, dem mächtigen Knappschaftsgebäude, der herrlichen Melanchthonkirche, der jetzt durch einen stolzen Turmbau verschönten Meinolphuskirche, der schönen Oberrealschule II, der großen Drusenbergschule. Der Südpark ist nur noch ein kleiner Rest des ehemals umfangreichen, wildromantischen Rechener Busches, in dem Ende der 80er Jahre Räuberhauptmann Korte mit seiner Schar hauste.

Und weiter ging der „Zug nach Süden": Im Hunscheidtsfeld erstanden große Siedlungen; in Wiemelhausen wuchs in den Jahren nach dem Kriege die Siedlung bei der Petrikirche, die Bergmannssiedlung an der Bruchstraße, die Rentengutssiedlung Brenschede, die Siedlung am Steinring beim Milchhof. Auch im Osten, an der Castroper Straße, entstanden neue Siedlungen; die größte ist der Rottmanns-Hof.

Einen gewaltigen Aufschwung nahm auch der Stadtteil Hamme, wo am Freudenberg, der ehemaligen Radrennbahn, und zwischen Alt-Bochum und Hamme neue, dicht besiedelte Straßen entstanden. Nicht ganz so stark war das Wachstum im Bezirk Hofstede.

So gibt eine Betrachtung des Stadtplanes einen Ueberblick über den Werdegang unserer Stadt, die nun, wenn die neuen Eingemeindungen erfolgt sind, ihren Bannkreis abermals hinausschieben wird bis an die Grenzen von Herne, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Linden-Dahlhausen, Laer und Gerthe.

A. Pebbinghaus.

Dieser Stadtplan ist, in vergrößertem Maßstabe und auf gutem Zeichenpapier hergestellt,

zum Preise von 10 Pfg.

in der Geschäftsstelle des „Bochumer Anzeiger" zu haben.

Offene Stellen

Männlich

Eingeführte Firma sucht

Vertreter

für den Verkauf von erstkl. **autogen. Schweiß- und Schneidanlagen, sowie Schweißmaterialien** evtl. für größ. Bezirk. Große Verdienstmöglichkeit. Angebote unter R. G. 46854 an die Geschst. d. Ztg.

Zum Vertrieb von Holzbrandmalereien, Holzschnitzereien u. Gebrauchsgegenständen

tüchtige Reisende

per sofort gesucht. 46785

Angebote schriftlich **und persönliche** Vorstellungen bei **Hollefeld & Oerter, Langendreer, Kaiserstraße 191 b.**

Für Bochum und Umgegend suche ich einen besteingeführten, rührigen

Vertreter

zum Verkauf meiner Fabrikate. Nur solche mit besten Referenzen und nachzuweisenden Erfolgen wollen sich melden. a4919

Johannes Schön,
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren,
Preetz i. Holstein.

Alt eingeführte Versicherungs-Gesellschaft (alle Branchen) sucht 1—2 tüchtige

Inspektoren

gegen gutes Gehalt, Provision und Spesen. Angebote nur von Herren, die bisher nachweislich gute Erfolge erzielt haben, bitten wir um ihr Angebot an den **Deutschen Versicherungs-Konzern,** Gemeinnützige A.-G. Generalagentur Bochum, Bochumer Bürohaus, Hattingerstraße 11, Zimmer 83. a3865

Chauffeur-Schüler

werden noch angenommen.
H. Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111

Gebildete

Herren

(Lehrer, Ingenieure) von angesehen, hiesigen Fachgeschäft zum Besuch der Kundschaft gesucht. Angebote nur allererster Kräfte unter G. H. 4879 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Händler! Hausierer! Schuhriemen 100 P. 3,10 ℳ, Sternzwirn 100 St. 1,68 ℳ, Toil.-Seife 12 St. 89 ₰ usw. Preisl. frei. **M. Großmann, München 18, Baaderstraße 1.** AM10.

Damen und Herren

z. Besuch v. Privat. geg. hohe Prov. sof. ges. Näh. Posiwio, Am Maarbach 14.

Groß. Versicher.-Ges. m. all. Branchen sucht rührige und fleißige

Generalagenten und Inspektoren

in all. Orten Westf. Bewerb. m. nachw. Erf. woll. sich melden u. F. K. 46432 an die Gesch. d. Zt.

Dauerexistenz

f. Herren m. 500 M. Kapital durch Errichtung ein. Seifenversand-Geschäftes. Anleitg. erfolgt d. Fachfabrik. Angeb. unt. Df. H. 3620 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. (AM1



Vertreter und Reisende

die bei der Landkundschaft eingeführt sind, sof. ges.
Dr. Zinsser & Co.
Chem. Fabrik
Leipzig 45.

Nebenverdienst

für abgeb. Beamte, gleich welch. Art, v. mindest. 250 Mark monatl. Interessenten werden gebeten, Bewerb. unt. Ang. v. Referenz. einzureich. unt. W. Z. 4915 an die Geschst. dieser Zeitung.

Jazz-Schläger

gesucht. Cappius, für dauernd sofort Wittener Str. 95.

Elektrotechn.

mit guten Umgangsformen für Acquisition gesucht. Erste Kräfte wollen sich melden unter F. K. 4880 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Welch. Schreiner

fertigt Flurgarderobe aus Holz w. gestellt.
Ang. u. J K 46841 an d. Geschst. d. Z.

Jazz-Band-Kapelle

3 Mann, für Samstag, den 13. Febr. gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dies. Ztg. (LM1

Bote

16—20 Jahre alt, kräftig, für Bochum gesucht. Eisenbahn-Monatskarte wird vergütet. (a4934
Handelsgesellschaft **Noris, Zahn & Co.,** Essen. Teichstr. 22.

Weiblich

Für unseren
Erfrischungsraum
werden 2 tüchtige, erfahrene
Serviermädchens
zur Bedienung gesucht.
Persönliche Meldungen von 9 bis 10 Uhr im Büro der Personal-Leitung.

Gebrüder
Alsberg
Bochum.

Für mittl. Wirtschaftsbetrieb wird für sof. eine durchaus perfekte
Köchin
gesucht. Angeb. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Referenz. unt. R. A. 46742 an die Gesch. dsr. Ztg.

Perfekte
Herren-Schneiderin
welche in der Maßschneiderei tät. war, sofort gesucht. Kost im Hause. Ang. u. M. B. 46719 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Putzfrau
gesucht. (LM7
Märmann, Viktoriastraße 9.

Ein in Küche und Haushalt erfahr.
— **Mädchen** —
für kl. Eig.-Haush. gesucht. Wo, sagt d. Geschäftsst. (46833

Gesucht ein
Fräulein
im Alt. v. 22 b. 35 Jahr. z. Führ. ein. frauenlosen Haush. u. teilw. für schriftliche Arbeit. Angeb. mit Ang. der Konfession unter U. P. 46741 an die Gesch.

Wegen Verheirat. meines jetzig. Mädchens suche ich zum 1. März ein älteres
Mädchen
kath., das vollkommen selbständig in Küche u. Haushalt ist. Langjähr. Zeugnisse erwünscht.
Frau Rechtsanwalt Muckenheim, Bödestraße 50.

Ordt. Mädchen,
nicht unt. 19 Jahr., mit gut. Zeugnissen für ein. Geschäftshaush. gesucht. Dasselbe muß auch koch. können. (46729
Frau J. Naujocks, Langendreer, Kaiserstraße 188.

Jüng., sauberes
Mädchen
sofort gesucht.
Adler-Apotheke, Bochum 5, Herner Straße 260.

Sauberes, ehrlich.
Mädchen
nicht unt. 20 J., erf. in all. Hausarbeit., insbes. auch Küche, f. kl. herrsch. Haushalt sof. gesucht.
Kortumstr. 2, Eing. Brückstraße.

Für ½ Tage fleiß.
Mädchen
sofort gesucht. Zeugnisse erforderlich.
Frau Salmen, Kanalstraße 43.

Suche für sofort ein ält., saub., fleiß.
Mädchen
oder junge Frau für vormittags für alle Hausarbeit.
Uhlandstraße 64.

Beschlagnahmefrei
3 Z.-Wohnung
mit Zubehör, leer, evtl. auch mit Möb., zu vermiet. Angeb. mit Rückporto unt. B. C. 46770 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Mbl. Zimmer
erhält jeder wunschgemäß
(auch Eheleute)
mit Kochgel. sowie
Tausch-Wohng. u. Wohnungen
vermitt. schnellst. der
Bochumer Wohnungsnachweis, Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, Zim. 35, Tel. 5230.

Lagerung
wertvoller Güter übernehmen
Gebrüder Straßburger
Thomasstr. 22/24. Fernruf 4635/6.

2 Büroräume
mit klein. Lager, ev. möbl. Zimmer im Hause z. 15. Febr. zu verm. Näheres a4659 Bülowstr. 63.

Eine große
Werkstatt oder Lagerraum
und einige
Auto-Garagen
zum 1. Febr. 1926 oder spät. zu verm.
Franz Uhe, Bochum Ottostraße 46, — Telef. 2099. —

150 Quadratmtr. Lagerh., 50 Quadr.-Meter Keller, Garage, Hof, verschlossene Einfahrt zu vermieten. (46778
Pieperstr. 1, 1. Etg.

Ein Büroraum
zu verm. od. 4-Z.-Wohn. zu tauschen, part., sep. Eingang, gute Lage. Ang. u. R. F. 46799 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer

Bad Godesberg
in schön. Lage, nahe am Rhein, Gebirge u. Wald, mit bester Verpfleg., pro Tag 5,50 Mark.
Kohlensaure Stahlbäder zu haben.
Schwestern Kaul, Mirbachstr. 4.
Referenz. Bochum, Marienstraße 13.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Kaiserstr. 53, 2. Et.

Ein möbl. Zimm. an 2 Herr. od. Dam. m. Benutz. d. Wohnzimm. bill. zu vm.
Feldstr. 7, part.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiet. (R 58
Jägerstr. 1, 2. E. l., am Hauptbahnhof.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu verm.
Schäfer, Weitendrink 7.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Wittenerstr. 46, III., l.

Frdl. möbl. Z., evt. m. Pens., in ruhig. Hause an nur bess. Herrn oder Dame zu verm. Näh. u. 46864 Geschft. d. Z.

Möbl. Zimmer
mit voll. Pension an bess. Herrn zu verm.
Alleestraße 30.

Gut möbl. Zimmer an 2 od. 1 Herrn zu vermiet. (46849
Feldhieyerstr. 41.

1 oder 2
mbl. Zimmer
am Stadtpark zu vermieten. Gefl. Anfrag. unt. S. T. 46873 an die Gesch.

Möbl. Zimmer
zu vermiet. (46846
Ottostr. 8, 3. Etg.

Ein einfach möbliertes Zimmer an ein. anst. jung. Mann zu vermieten.
Helenenstr. 16, 1. E.

G. möbl. Zimm. z. verm. Bahnhofst. 30, 3. Et., lk. Aufgang.

In der Königsallee sind ein
möbl. Herren- u. Schlafzimmer
an ein. gut situierten älter. Herrn zu vermiet. Gefl. Angeb. u. B W 46408 an die Gesch. d. Zt.

Gut möbl. Schlafzimm. an einzelnen Herrn, Schlafzimm. m. 2 Bett. m. Kochgelegenh. für jung. Ehepaar zu vermiet.
Roonstr. 47 I.

Gut möbl. Frontzimm. m. 2 Bett. a. 2 H. zu verm., sof. od. später. Berufgleich. Bequemlicht. Besicht. am Sonnt. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (46618

Möbliertes Zimmer zu vermiet. Sep. Eingang. Friedenstraße 12, 2. Et., l

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, Blick auf den Park, an bess. Herrn evtl. mit voll. Pension zu verm. Telefon und Bad zur Verfügung. Ang. u. A. B. 4932 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Mansardenzimmer, heizb., an Herrn zu vermieten. ABC-Str. 15 II.

Freundlich möbliertes Zimmer m. elektr. Licht in bess. Hause zu verm. Jägerstraße 3 III, am Hauptbahnhof.

Möbl. heizb. Zimmer m. el. L. z. v. Bongardstr. 12, 3. E.

Möbl. Zimmer
m. 2 Betten, elektr. Licht u. Ofen, in gut. Hause, an zwei bessere junge Leute zu vermiet. (46733
Wrangelstr. 42 I.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (2 Bett.) an 2 Herr. o. Dam. billig zu vermieten.
Fürstenst. 15, 3. E. l.

Gut möbl. Zimmer an berufstät. Herrn zu vermiet. (46769
Albertstr. 29, 2. Et.

Sehr schön möbl. Mansardenzimmer zu vermiet. (46774
Humboldtstr. 24, pt.

Gut möbliertes — Frontzimmer — zu vermiet. (46813
Feldstr. 3, 3. Etg.

Gut möbliertes Zimmer z. 1. Febr. zu verm.
Kronenstr. 18, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiet. (46827
Pieperstr. 39, pt., r.

Frdl. heizb. möbl. Zimm. m. halb. od. voll. Pens. zu verm.
Blücherstr. 39, p. l.

Anst. Mann zum Mitdew. ein. Zimm. evtl. auch gut bürg. Tisch, gesucht. Hermannshöhe 34, prt.

Hübsch möbliertes Zimmer mit Pens. u. Badegeleg. zu vermieten.
Kronenstr. 16, 2. Et.

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Nibelungenstraße 9 I, part.

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn oder berufstät. Dame zu vermieten. (46743
Wilhelmstr. 5 II.

Möbl. Zimmer
zu vermiet. (46744
Viktoriastr. 10.

Saub. Schlafzimmer, evtl. m. Pens., gleich zu vermieten.
Bad im Hause.
Kanalstr. 45, 1. Et.

Ein gut möbliertes Zimmer i. Mittelp. d. Stadt an Herrn zu verm.
Rottstr. 14, part.

Gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. zu verm. (46782
Westfälischestr. 16 I.

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiet. (46781
Mühlenstr. 41, 2. E.

Z. Mitbew. einf. frdl. möbl. Zimm. ein brav. Herr ges.
Antoniusstraße 14, part., links. Zu meld. von 2 Uhr ab.

In ruh. Einfam.-Haus frdl. möbliert. Zimmer mit voller gut. Pens. zu verm.
Schillerstraße 20.

Saubere Schlafstelle frei. (46737
Moltkemarkt 7 I, r.

Gute Schlafstelle frei bei Günther, Lindenstr. Nr. 45, 3. Etg., rechts.

Gaub. Schlafst.
an ein. Herrn z. vm.
Morsan, Königstraße 13.

Erstkl. Privat-Mittagtisch.
LW16 Märkische Straße 3, 2. Etg.

Gut bürgerlicher — Mittagtisch — für bessere Herren preiswert. (46847
Brückstr. 13, 2. Etg.

Wohnungstausch. a4920

Billige 5-Zimmerwohnung nebst Küche und 2 Mansarden in der Kanalstraße wird zu tauschen gesucht gegen herrschaftliche 5—6 Zimmerwohnung mit großen Räumen. Nähere Angaben nur schriftlich an:
Dipl.-Ing. Bernhard Wielers, Bochum, Kanalstraße 15.

Herrschaftliche
6—7 Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, elektr. Licht, in der Nähe des Stadtparkes zum 1. April oder früher zu mieten gesucht. Tauschwohnung steht zur Verfügung.
Offerten unter W. V. 46687 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht
4-6 Zimmerwohnung
gegen zeitgemäße Miete in nur gutem Hause.
Offerten erbeten unter M. S. 46863 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohn.-Tausch!
Abgeschlossene 4-Z.-Wohnung, 1. Etage, mit kompletter Badeeinr. in Ehrenfeld (Nähe d. Knappschaft) gegen eine 6-Z.-Wohnung in ruhiger Lage zu tauschen gesucht. Ang. u. S K 46868 an d. Geschst. d. Z.

Wohnungstausch!
Suche eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung nebst Ladenlok., Lagerraum und Stallung mögl. Bochum Stadt. Es kann eine gleiche Wohng. getauscht werd. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (46810

Aelt., kinderl. Ehepaar sucht
3—4-Zimmerwohng. (beschlagnahmefrei) zu mieten. Angeb. unt. J. F. 46811 an die Gesch. ds. Ztg.

Tausch-Wohnung.
Tausche meine abgeschl. 4-Zimmerwohn. m. Mansarde (Hochpart.) m. allen Bequemlicht. in ruhig. Lage u. zu billiger Miete geg. gl. Ang. u. A. R. 46820 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch.
Tausche schöne, ruh., abg. 3. Etage, 5 Z., Bad, Bleiche u. all. Bequemlicht. in Ehrenfeld gegen abgeschl. 6 Zimmer u. Mans. in besser. Hause in Ehrenfeld. Ang. u. F. K. 46832 an die Gesch. d. Zt

Große 2-Zimmer-Wohnung gegen 3 Zimmer zu tauschen gesucht.
Helenenstr. 3, 1. Et.

Handw., 30 J., Junggeselle, sucht
leeres Zimmer
(auch Mansarde) in Stadtmitte. Ang. unt. O. R. 46617 an die Gesch. d. Zt.

2-3 leere Zimm.
in ein. bess. Hause von ein. alleinsteh. Dame zu miet. ges. Rote Karte vorhd. Ang. u. R. H. 46415 an die Gesch. d. Zt.

Wohnungen

Jung. Ehep. sucht
2 Z.-Wohng.
evtl. auch Neubau. Rote Karte vorhd. Ang. u. A. K. 46715 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch
2 große Zimmer, Mitte Ehrenfeldstr., gegen 3 Zimmer od. größ. mit Stall zu tausch. gesucht, auch nach auswärts. Angeb. u. A. L. 46794 an die Gesch. d. Zt.

Beamt. m. 1 Kind sucht eine abgeschl. 5-Zimmer-Wohnung in gut. Hause. Rote Vorzugskarte vorh. Bin auch bereit, m. jetzige in gut. Zustande vers. abgeschl. 3-Zimm.-Wohn. m. ein. 5-Zimm.-Wohn. zu tauschen. Ang. unt. H. S. 46834 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch.
2 Zimm., 1. Etage, 1 Bodenz., Stall u. Gartenland geg. gl. zu tauschen. (46725
Bochum 4, Heidestraße 42.

Große, abgeschloss. 2-Zimm.-Wohn. am Hauptbhf. geg. eine 3-Zimm.-Wohn. zu tauschen ges. Ang. unt. G. S. 46724 an die Geschst. ds. Ztg.

Beschlagnahmefreie
3-4 Z.-Wohng.
gesucht. (46761
Wilh. König, Boch., Wittelsbacherstr. 12 2. Etage.

Tausche
2 Zimmer gegen 3- bis 4-Zimm.-Wohn.
Hilmer, Rottstraße 60.

Jung. Ehep. mit einem Kind sucht
2 Zimmer.
Rote Karte vorhd. Ang. u. B. S. 46856 an die Gesch. d. Zt.

Zwei schöne Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) wenn auch wenig möbliert, in guter Lage der Innenstadt gesucht. Offerten mit Preisangabe erb. unt. L. W. 13 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal
für Friseur geeign. zu mieten gesucht. Ang. u. U. P. 46779 an die Gesch. d. Zt.

Gute bürgerliche
Wirtschaft
von kinderlos. Ehepaar zu mieten gesucht. Kaution vorhanden. Angeb. u. H. W. 46723 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Lager mit Pferdestall
sof. zu mieten ges. Ang. u. B E 46872 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Herr sucht
möbl. Mansarde
od. einf. möbl. Zimmer, mögl. Ehrenf. Ang. u. R M 46755 an die Gesch. d. Zt.

Solid. Herr sucht möbliertes Zimmer. Angeb. m. Pr. unt. R. 46754 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Zu verkaufen

Herrschaftliches
Etagenhaus
enthält eine Part.-Wohnung v. 7 Zimmern, je 8 Zimmer in der 1. u. 2. Etg. m. zugehörig. Mansard. in gut. Wohnlage der Altstadt gelegen, preiswert zu verkaufen. Anfrag. zu richten an
Alfred Anschel Bochum, Kaiser-Wilhelmstr. 18 — Telefon 237. — R. D. M.

Baugrundstück
ca. 300 Quadratrut. groß, im südl. Stadtteil, an ausgebaut. Straßen in der Nähe d. Theat. geleg., zu verkaufen. Ang. u. K. W. 4921 an die Gesch. d. Zt.

Fast neuer **Küppersbusch-Dauerbr.-Ofen, Flurgarderob.** u. Peddigr.-Kinderwagen bill. zu verk. Wo, sagt die Geschäftsst. (46750

Stellen-Gesuche

Wir empfehlen uns für
An- u. Verkäufe von Grundstücken
aller Art und **Uebernahme von Versteigerungen. — J. P. Schrots und Diplomlandwirt Körver,** Bochum, Friedrich Lueg-Haus, Telephon 5817 u. 1808

Männlich

Philologe
sucht unterrichtliche Beschäftigung.
Ang. u. J. K. 4780 an die Gesch. d. Zt.

Nücht. u. zuverl. junger Mann sucht Stelle als
Chauffeur
m. Beifahr. Führerschein 2 u. 3b. Angeb. u. J. L. 46545 an die Gesch. d. Zt.

Junger
Zahntechniker
perfekt i. Gold und Kautsch. sucht Stellg. Anfrag. unt. A. F. 12345 a. d. Geschst.

Jg. Mann
22 Jahre, gelernter Schlosser, mit Führerschein 2 und 3b, **sucht Stellung,** auch aushilfsw. als Schlosser od. Fahr. Auf etwas Arbeit kommt es nicht an.
Friedr. Schrudde, Boch., Roonstr. 37.

Aelt., gel. Automonteur, Führersch. 2 u. 3b, sucht als
Monteur oder Kraftwagenführer
Stelle. Ang. bitte unt. S. U. 46807 an die Geschst. ds. Ztg.

Autotransporte Umzüge
übernimmt billigst
Johann Uhe jr. Bochum, Ottostr. 46, — Telefon 2099. —
Ein Wag. fährt jede Woche leer nach Essen bzw. Düsseld.

Anstreicherarbeiten
führt billig aus
Joh. Meisel, Boch., Wasserstraße 16.

Aufpolieren
u. Beiz. v. Möbeln u. Pianos bill., gut u. sauber. Zuschr. u. H. G. 46766 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Weiblich

Wirtstochter
sucht Stellung am
Büfett.
Ang. u. A. N. 46727 an die Gesch. d. Zt.

Empfehle mich im sauberen Ausbessern und Stopfen sämtlicher Wäsche. Angebote unter S. K. 46844 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Perfekte
Friseuse,
erste Kraft, nimmt Kundschaft in und außerdem Hause an. Gefl. Anfragen unt. L. K. 6 an die Geschäftsst. d. Zt. erb.

Junge Frau sucht Putz- od. Waschstell. Zu erfragen in der Geschäftsst. (46812

Erstklassige
Schneiderin
sucht noch ein. feine Kundschaft außerd. Hause. Ang. unter Sch. 46808 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zu vermieten

Wohnungen

3- und 4-Zimmer-Wohnungen
im Neubau (Villengeg.) für 85 b. 110 Mark geg. Baukost.-Zuschuß zu vermiet. Angeb. m. Ang. der Höhe des Baukost.-Zusch. unt. T. H. 46792 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Prop. Frau sucht St. z. Wasch. o. a. z. Putzen. Marienstr. 29, 4. Etage, r.

Junge unabhäng. Frau sucht St. als
Stütze.
Schr. Ang. u. U. P. 46717 an die Gesch.

Junges Mädchen, 17 J. alt, sucht St. als Beifahrerin. — Ang. u. R. K. 46747 an die Gesch. d. Zt.

Vers. Stenotypistin mit langj. Praxis, selbständ. u. fl. korrespond., mit guter Auffassungsgabe, la. Zeugn. u. Referenz. u. gut. Handschrift. sucht f. sof. od. sp. Stell., evt. auch nur für ½ Tage od. 2 b. 3 Std. tägl. Angeb. u. M R 46951 an die Gesch. d. Zt.

Suche für meine Tocht., 16 J. alt, welche die kaufmännische Schule besucht hat und im Besitz gut. Zeugnisse ist, zw. weit. Ausbild. passende Stelle.
Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführ. erlernt. Ang. u. P. P. 46815 an die Gesch. d. Zt.

Bess. junge Frau sucht Stelle
für ½ od. ¾ Tage, am liebst. in frauenlos. Haushalt oder Geschäft. Ang. u. F. A. 46835 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Perfekte
Friseuse,
erste Kraft, nimmt Kundschaft in und außerdem Hause an. Gefl. Anfragen unt. L. K. 6 an die Geschäftsst. d. Zt. erb.

Junge Frau sucht Putz- od. Waschstell. Zu erfragen in der Geschäftsst. (46812

Erstklassige
Schneiderin
sucht noch ein. feine Kundschaft außerd. Hause. Ang. unter Sch. 46808 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zu vermieten

Wohnungen

3- und 4-Zimmer-Wohnungen
im Neubau (Villengeg.) für 85 b. 110 Mark geg. Baukost.-Zuschuß zu vermiet. Angeb. m. Ang. der Höhe des Baukost.-Zusch. unt. T. H. 46792 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Mietz-Gesuche

Wohnungs-Tausch Essen-Bochum
Geboten: 3räumige abgeschl. Wohnung in der Nähe der städt. Krankenanstalten in Essen. — **Gesucht:** 4 bis 5räum. Wohnung in Bochum. Ang. erb. u. O. S. 46722 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche 4-5räum. abgeschl. Wohng.
mit Bad, evtl. im Neubau. — Angebote unter O. W. 46721 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Lernt Auto fahren
in der
Bochumer Privat-Chauffeur-Schule
Aeltestes Unternehmen am Platze, gegründet 1909
Wittenerstr. 108 BOCHUM Inh. A. Kuhnert
Bequeme Ratenzahlung.

Für unsere umfangreichen Abteilungen
Tricotagen und Wollwaren
suchen wir zum
baldigen Eintritt
eine allererste Kraft
welche in der Lage ist, einem größeren Personal vorzustehen und den
Ein- und Verkauf
dieser beiden Abteilungen selbständig zu leiten. Nur erstkl. Spezialisten (innen) dieser Branche, welche über eine langjährige erfolgreiche Tätigkeit in nur maßgebenden Kaufhäusern verfügen, belieben Offerte einzureichen unter Beifügung des Lichtbildes.
Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an a4923
L. Frankfurt Ww. G. m. b. H., Krefeld.

Für unsere umfangreichen Abteilungen
Leinen u. Baumwollwaren
suchen wir zum baldmöglichen Eintritt zur
Unterstützung und Vertretung des Abteilungsleiters
eine erste Kraft. (Dame oder Herrn), die über eine langjährige erfolgreiche Tätigkeit in nur maßgebenden Kauf- oder Warenhäusern verfügen, belieben Offerte mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen an
L. Frankfurt Ww. G. m. b. H., Krefeld
Ferner für die Abteilungen
Kleider- und Seidenstoffe, Spitzen und Besätze und Damen-Putz
tüchtige Verkäuferinnen
gesucht. a4922

Wie wär's?



mit diesem entzükkenden modernen Woll-Kleid für die Uebergangszeit?

Mit seiner feschen jugendlichen Form aus modefarbigem Rips-Popeline, mit dem kleinen aparten Kragen, den kleidsamen langen Aermeln und dem eleganten Plisseerock vereint es alle Schönheiten der kommenden Mode

Und trotz alledem kostet es bei uns doch nur 15⁷⁵

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM